



CHANCE IM CUP NUTZEN!

Auf Erfolge mit ihren Mannschaften im Europa- und Messecup am Mittwoch hoffen Roland Ducke vom FC Carl Zeiss Jena (links), vor dessen Einsatz ein großes Fragezeichen steht, Klaus Sammer von Dynamo Dresden (rechts unten) sowie FCV-Trainer Hans-Georg Kiupel (oben).



VIER PUNKTE FÜR JENA, ZWICKAU!



Sind gute Liberos Mangelware?

„Auf der Position des letzten Mannes ist das Angebot an überragenden Akteuren nicht gerade groß“, urteilte Auswahltrainer Buschner nach dem Rostocker Länderspiel. Die fuwo nahm am Mittwoch vierzehn Liberos unter die Lupe.

Ohne Verlustpunkt bei den am Mittwoch und Sonnabend ausgetragenen Meisterschaftsspielen blieben allein der Titelverteidiger sowie die Sachsenring-Elf. Hier erzielt der Zwickauer Rentzsch durch Verwandlung eines Foulstrafstoßes das 1:0 gegen den BFC Dynamo. Lihsa wird getauscht und ist machtlos.

Fotos: Kilian (2), Thonfeld, Hänsel, Kruczyński



Bewährte Aktive beendeten ihre Laufbahn

Sieben bewährte Oberligaspieler wurden in den letzten Tagen von ihrer aktiven Laufbahn verabschiedet. Die Mehrzahl von ihnen bleibt unserem Sport verbunden. Auf unserem Bild dankt DFV-Generalsekretär Günter Schneider dem FCV-Spieler Peter Kalinke.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Erinnerung und Gegenwart:

Von zwei Begegnungen soll hier berichtet werden; sie liegen zwar schon einige Jahre zurück, sind indes gerade in diesen Tagen aktuell wie damals.

An die erste erinnert mich ein kleiner Elefant aus Ebenholz, der in einem Souvenirschrank bei mir Platz gefunden hat. Ismael Youla, Erzieher im Ministerium für Jugend und Sport Guineas, gab ihn mir. „Der Elefant ist unser Symbol für Stärke und Treue“, sagte er mir an jenem Abend, den wir im Dezember 1963 gemeinsam am Meer in Conakry verbrachten, der ohne Übergang einem Tag folgte, an dem unsere Mannschaft gegen die Auswahl Guineas spielte. „Der Elefant soll dich immer daran erinnern, daß wir stark und treu zueinander stehen, und daran, daß unser Kampf mit unserem Sieg enden wird.“ Der Kampf Ismael Youlas – er widmet sich dem Überwinden des Analphabetentums in seinem Land – war schwierig. Über 90 Prozent der Bevölkerung Guineas konnte weder lesen noch schreiben, eine Folge der Kolonialzeit. Jahre sind seitdem ins Land gegangen, und in den Briefen, die wir seitdem wechselten, berichtete Ismael Youla davon, wie erfolgreich das Streben der fortschrittlichen Kräfte seines Landes war und ist. Und nie vergaß er zu erwähnen, welch großzügige Hilfe unsere Republik leistete. „Diese Gemeinsamkeit“, schrieb er zuletzt, „ist unsere Stärke, ist das Unterpfand unserer Freundschaft“.

Die andere Begegnung fand damals auf dem Flugplatz in Conakry statt, unmittelbar nach unserer Ankunft. In gutem Deutsch stellte sich ein Guineese vor: „Mein Name ist Camarah Naby, ich habe an der DHfK in Leipzig studiert.“ Später, während unseres Aufenthaltes in Guinea, hatten wir noch oft Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen. Immer wieder rühmte Camarah Naby die guten Möglichkeiten, die er während seines Studiums in Leipzig hatte, die Uneigennützigkeit, mit der die Lehrkräfte wirkten, um ihm eine gute Ausbildung zuteil werden zu lassen. „Ich habe viel gelernt an der DHfK, und ich brenne darauf, meine Kenntnisse beim Aufbau unseres Sports anzuwenden. Es gibt viel Arbeit bei uns, zahlreiche Schwierigkeiten, überholte Auffassungen, die noch aus der Kolonialzeit stammen. Doch ich bin sicher, daß wir unsere Aufgaben meistern werden.“ Und auch er schrieb von der Hilfe, die das neue Guinea durch DDR-Trainer erhielt, davon, daß unsere Sportler stets gute Botschafter waren.

Die Begegnungen, die Briefe sind Erinnerungen, die lebendig bleiben. Vor allem durch die Gegenwart, die ständig neue Zeichen unserer Verbundenheit bringt, die in diesen Tagen darin gipfelt, daß unsere beiden Länder die volle diplomatische Anerkennung vollzogen.

Daß der Sport Anteil an den immer fester werdenden Bindungen hat, das unterstreicht einmal mehr seine höhere Mission, der unsere Sportler gerecht werden. – ks –

Lob aus Argentinien

Im ersten Endspiel um den Weltpokal zwischen Feijenoord Rotterdam und Estudiantes de la Plata hat DDR-Schiedsrichter Glöckner unserem Publikum und unseren Schiedsrichtern demonstriert, wie man auch ein schwierig zu leitendes Spiel ohne Zwischenfälle und voller Disziplin über die Runden bringen kann. Ich gehe seit fünfzig Jahren auf die Fußballplätze, aber ich erlebte bisher kaum, daß der Schiedsrichter der beste Mann auf dem Feld war. Diesmal war das der Fall, und es sagt wohl alles, wenn unser als „wild“ und „fanatisch“ bekanntes Publikum das Trio der Unparteiischen mit herzlichem Beifall verabschiedete. Glöckner bewies, daß man alles sehen kann, ohne selbst im Mittelpunkt des Geschehens stehen zu müssen, wie das viele unserer Schiedsrichter meist tun. Er leitete das Spiel mit Ruhe und Übersicht, und auch die argentinischen Spieler hatten endlich einmal Achtung vor den Männern in den schwarzen Blusen. Coerazza, unser bester Unparteiischer, sprach Glöckner nach dieser großartigen Partie seine Anerkennung aus.

Herbert Landau, Buenos Aires

Kleidersorgen

Ich gehöre erst seit kurzer Zeit der schwarzen Zunft an. Leider war es mir bisher nicht möglich, Schiedsrichterkleidung zu kaufen. Können Sie mir bitte eine Adresse nennen, an die ich mich wenden kann?

Hubertus Riedel, Niesky

Da wir mehrere Zuschriften zu diesem Problem erhielten, baten wir Heinz Einbeck von der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR um eine Antwort. Er teilte uns mit, daß es seitens des DFV der DDR schon seit längerer Zeit Bemühungen gibt. Mit dem Zentralen Warenkontor Möbel, Kulturwaren, Sportartikel, Zentrales Einkaufsbüro Sportartikel, würden bereits Anfang dieses Jahres Verbindungen aufgenommen, um für eine Verbesserung zu sorgen. Die für die Produktion verantwortlichen Freunde sagten zu, nach Abschluß der Herbstmesse dieses Jahres konkrete Maßnahmen einzuleiten. Vielleicht nehmen sie selbst einmal das Wort.

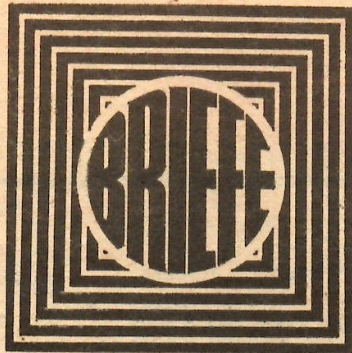
Adressen angeben

Bei uns gingen bereits zahlreiche Kartenvorbestellungen für die Länderspiele gegen Bulgarien und die Niederlande ein. Allerdings vergaßen einige Sportfreunde – u. a. Eberhard aus Schlema, W. Wirsing aus Dresden und J. Schröder – ihre vollständigen Adressen anzugeben. Wir bitten alle Besteller, ihre Anschriften exakt anzugeben, damit keine Verzögerungen in der Zustellung eintreten. BFA Fußball, Leipzig

Kein blindes Los

Am 22. August begann die neue Punktspielsaison. In diesem Zusammenhang möchte ich fragen, ob die Oberligaansetzungen festgelegt oder gelost werden. A. Gonsior, Berlin

Die Ansetzungen werden natürlich festgelegt. Dafür ist eine Arbeitsgruppe der Spielkommission des DFV unter Leitung des Sportfreundes Walter Kortemeier verantwortlich.



Bei den Ansetzungen ist vieles zu berücksichtigen, so u. a. die Termine der FIFA und der UEFA, Pokalrunden und eventuelle Wiederholungen, Sonderwünsche der Gemeinschaften (Heimspiel zu bestimmten Höhepunkten u. a.), Anforderungen anderer Organisationen (Termine anderer Verbände) und anderes mehr. Der Ansetzungsplan wird von der arithmetischen Zahlenreihe, dem Schlüssel, diktiert. In ihm werden unter den Querzahlen 1 bis 14 die Gemeinschaften eingesetzt. Die senkrechte Reihe 1 bis 13 sind die Spieltage. Wer auf den Nummern 1 bis 6 steht, hat automatisch in der ersten Halbserie zwei Heimspiele hintereinander und ein Heimspiel mehr. Wer auf den Nummern 9 bis 14 erscheint, hat zwei Auswärtsspiele hintereinander und ein Auswärtsspiel mehr. Nur wer die Nummern 7 und 8 bekommt, diesmal sind es der FC Hansa und Wismut, spielt im regelmäßigen Heim-Auswärts-Rhythmus.

Tor durch Einwurf?

Bei einem Betriebssportfest der Bezirksdirektion Straßenwesen führten wir auch ein Kleinfeldturnier durch. Dabei wurde ein Tor durch einen Einwurf erzielt, das vom Schiedsrichter anerkannt wurde. Einige Kollegen waren der Meinung, daß diese Entscheidung falsch war.

Siegfried Kaden, Dresden

Wir möchten natürlich nicht, daß es nachträglich noch zu einem Protest kommt. Das zu tun, das hieße, den Volkssport falsch zu verstehen. Auf alle Fälle entschied der Unparteiische falsch. Aus einem Einwurf kann direkt kein Tor erzielt werden. Wirft die angreifende Mannschaft den Ball ins Tor, so ist auf Abstoß zu entscheiden, geschieht das durch die verteidigende Mannschaft, so gibt es einen Eckball. Vielleicht nimmt man diesen Vorfall zum Anlaß, um einmal über Regelfragen zu diskutieren und den einen oder anderen Freund für einen Schiedsrichterlehrgang zu gewinnen.

Jetzt in Erfurt

Können Sie mir bitte mitteilen, welche Tätigkeit der ehemalige Trainer von Wismut Gera, Manfred Kaiser, derzeit ausübt?

Lothar Petzold, Berlin

Wir können. Manfred Kaiser ist seit kurzem Assistenztrainer beim FC Rot-Weiß Erfurt.

Vorbildliche Initiative

Im vergangenen Jahr setzten sich die Fußballer der BSG Fortschritt

Großschönau und der Rat der Gemeinde Großschönau an einen Tisch. Es ging um den Verwendungszweck eines Gewächshauses auf dem Sportplatz-Gelände. Das Ergebnis dieser Beratung: Es wurde beschlossen, ein Sportkasino zu bauen. Kürzlich wurde dieses Kasino eingeweiht. Die Sportler Großschönaus, an der Spitze der langjährige Sektionsleiter Erich Wauer, haben 36 000 Mark erarbeitet. Ein Ergebnis, auf das sie mit Fug und Recht stolz sein können.

Heinz Liebert, Zittau

Patenschaftsvertrag

Nach einer Aussprache beim Kreisvorstand des DTSB unter Leitung des Vorsitzenden Günter Mathes und im Beisein des Werftdirektors, Genossen Hoppe, sowie des Vorsitzenden der TSG Wismar und Mitglied des DTSB-Bundesvorstandes, Ulrich Lenz, wurde ein Patenschaftsvertrag mit der Mathias-Thesen-Werft für das Trainingszentrum Fußball in Wismar abgeschlossen. Durch diesen Vertrag soll den Nachwuchsfußballern Unterstützung gegeben werden, damit sie sich besser noch entwickeln können. Dieser Vertrag ist der erste seiner Art im Bezirk, und es ist zu hoffen, daß er nicht der einzige bleibt.

Gerhard Eggert, Wismar

Kapitän Moore

In welcher Aufstellung bestritt England das WM-Finale 1966 und wer war Kapitän?

Bernd Kalkofen, Magdeburg

Die Aufstellung: Banks, Cohen, J. Charlton, Moore, Wilson, Stiles, B. Charlton, Peters, Ball, Hurst, Hunt. Kapitän: Moore.

Über 400 000 Mitglieder

Wir Kollegen der Brigade „Neue Technik“ aus Lübben hatten neulich eine Streitfrage: Ist der DFV der DDR der Sportverband, in dem die meisten aktiven Sportler organisiert sind oder gibt es einen anderen Verband, der den DFV der DDR an Mitgliedern übertrifft?

M. Pavlik, Lübben

Der DFV der DDR ist der zahlenmäßig stärkste Verband in unserem Land. Ihm gehören 430 000 Mitglieder an. Wenn Angehörige Ihrer Brigade sich dem DFV der DDR anschließen, wird die Halbmillionengrenze schneller noch erreicht.

Vier Jahre altes Programm

Ich bin ein begeisterter Sammler von Souvenirs und Fußballprogrammen und würde mich freuen, mit anderen Sportfreunden tauschen zu können. Eins meiner Programme ist vom 19. Mai 1966 von einem Übungsspiel der Nationalmannschaft in Karl-Marx-Stadt gegen den FCK. Wie lautete das Ergebnis dieser Begegnung? In welcher Besetzung spielte die Auswahl?

Mathias Mehner, Strausberg

Die Nationalmannschaft gewann das Spiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt durch Treffer von Erler (2), Bauchspieß und Engelhardt mit 4:0 (3:0). Sie spielte in folgender Aufstellung: Blochwitz, Mühlbacher, Walter, Geisler, Körner, Liebrecht, Engelhardt, Erler, Frenzel (ab 35. Vogel), Bauchspieß, R. Ducke.

*** Zitat**

Willi Boldt, stellvertretender DFV-Generalsekretär, in „Deutsches Sportecho“ vom 9. September 1970.

Auf Grund der Ausgangsposition der gebotenen Leistungen ausgangs der vorigen Saison stützen wir uns in der Vorbereitung der Auswahl auf die bevorstehenden internationalen Aufgaben auf den Kern der Jenaer. Wir sind bemüht, drei bis vier Leistungszentren in der nächsten Zeit so zu stärken, daß wir eine größere Breite erreichen und sich die Arbeit des für die Nationalmannschaft Verantwortlichen auf

sie orientieren kann. Es ist keineswegs die Absicht, wie das manchem derzeit erscheinen mag, die Jenaer Klubbelf zur Nationalmannschaft zu entwickeln. Denn jeder, der vom Leistungsfußball etwas versteht, weiß, daß das auch gar nicht möglich ist. Es gab zunächst aber keine andere Möglichkeit, um vorwärtszukommen. Es mußte dort begonnen werden, wo die größten Ansätze gegeben waren.

ZUR LAGE

Die großen Gewinner der letzten beiden Spieltage waren Meister FC Carl Zeiss Jena und Sachsenring Zwickau, die beide Treffen gewannen, 4:0-Punkte verbuchten, gefolgt vom FC Hansa Rostock mit 3:1. Sieben Mannschaften erreichten ein ausgeglichenes Punktverhältnis, Vizemeister FC Vorwärts, Stahl Riesa und der FC Rot-Weiß Erfurt gewannen nur einen Zähler, während der 1. FC Lok Leipzig der große Verlierer (zwei Niederlagen) der vergangenen Woche war. Keineswegs unerwartet setzte sich Jena nach dem 4. Spieltag an die Tabellenspitze, begünstigt durch die ersten Niederlagen des 1. FC Magdeburg in Jena und des BFC in Zwickau.

Überraschende Plazierungen? Der 6. Platz des Berliner Neulings 1. FC Union, der auch dem FC Vorwärts im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark eine Punkteteilung abtrotzte und ihn auf den 10. Platz zurückfallen ließ, sowie die beiden letzten Plätze für Leipziger Oberliga-Vertreter. Nach dem 3:0-Auftaktieg gegen den Ortsrivalen Chemie unterlag Neuling 1. FC Lok gleich dreimal hintereinander, offenbarte vor allem in der Abwehr bei elf Gegentoren enorme Schwächen. Ein einziger Treffer durch Schubert ließ dagegen die Angriffskalamitäten der Leutzscher offenkundig werden. Allein für Chemie Leipzig langte es noch zu keinem Doppelpunktgewinn.

Bevor der 5. Spieltag am kommenden Wochenende mit reizvollen Paarungen, vor allem für beide Leipziger Vertretungen, das Interesse beansprucht, starten am Mittwoch Meister FC Carl Zeiss Jena in Istanbul gegen Fenerbahece, Pokalsieger FC Vorwärts in Berlin gegen den AC Bologna und Dynamo Dresden in Belgrad gegen Partizan in die 1. Runde der europäischen Cup- und Messepokal-Konkurrenzen.



Die einsetzstark aufspielende Leipziger Chemie-Mannschaft ließ es beim 0:0 gegen den FC Hansa allzuoft an der Abklärtheit fehlen, um aus klaren Feldvorteilen Kapital schlagen zu können. Hier köpft der nach vorn gestoßene Verteidiger Slaby den Ball Richtung Tor. Weiter erkennt man Lenz, Dr. Bauchspieß, Rump und Scherbarth. Foto: Hänel

4. SPIELTAG

3. Spieltag (Dienstag/Mittwoch):

1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden	2:1	(1:0)
FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa	4:1	(3:0)
1. FC Lokomotive Leipzig—Sachsenring Zwickau	2:3	(1:0)
Berliner FC Dynamo—FC Vorwärts Berlin	1:0	(0:0)
1. FC Union Berlin—Chemie Leipzig	0:0	(0:0)
FC Hansa Rostock—Hallescher FC Chemie	2:0	(0:0)
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt	4:0	(1:0)
4. Spieltag (Sonabend):		
Dynamo Dresden—1. FC Lokomotive Leipzig	3:1	(0:1)
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg	3:1	(2:0)
Sachsenring Zwickau—Berliner FC Dynamo	1:0	(0:0)
FC Vorwärts Berlin—1. FC Union Berlin	2:2	(1:1)
Chemie Leipzig—FC Hansa Rostock	0:0	(0:0)
Hallescher FC Chemie—Wismut Aue	1:0	(0:0)
Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt	1:1	(0:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Wochenendes in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
BFC Dynamo—Dynamo Dresden	10	3	1	6	10:16	7:13
1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena	12	5	4	3	13:12	14:10
1. FC Magdeburg—Stahl Riesa	4	2	—	2	5:6	4:4
1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau	6	3	1	2	9:10	7:5
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin	29	8	9	12	37:46	25:33
Wismut Aue—Chemie Leipzig	14	7	3	4	20:18	17:11
FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie	31	13	7	11	55:42	33:29

Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, 15.00 Uhr, spielen: Berliner FC Dynamo gegen Dynamo Dresden (3:1, 0:0), 1. FC Lokomotive Leipzig—FC Carl Zeiss Jena (—), 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa (1:0, 1:3), FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Berlin (2:2, 1:1), Wismut Aue gegen Chemie Leipzig (0:3, 3:3), FC Rot-Weiß Erfurt—Hallescher FC Chemie (0:3, 0:1); am Sonntag, 15.00 Uhr: 1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau (—).
In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

fuwo-Punktverwertung:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Irmischer (FC C. Z.)	30	10	—	—	—	26
2. P. Ducke (FC C. Z.)	28	11	—	—	—	26
3. Vogel (FC C. Z.)	28	12	—	—	—	26
4. Schulze (1. FCM)	28	13	—	—	—	26
5. Seguin (1. FCM)	28	14	—	—	—	26
6. Croy (Sachsenring)	27	14	—	—	—	26
7. Zulkowski (FC Vorw.)	27	15	—	—	—	26
8. Schneider (FC Hansa)	27	—	—	—	—	26
9. Weigang (FC Rot-Weiß)	27	—	—	—	—	26
10. Stein (FC C. Z.)	26	—	—	—	—	26
11. Schlüter (FC C. Z.)	26	—	—	—	—	26
12. Sparwasser (1. FCM)	26	—	—	—	—	26
13. Oelze (1. FCM)	26	—	—	—	—	26
14. Kreische (Dyn. Dresden)	26	—	—	—	—	26
15. Meyer (FC Rot-Weiß)	26	—	—	—	—	26

Fakten und Zahlen

● 99 500 Zuschauer (14 214 im Schnitt pro Spiel) sahen die Begegnung des 4. Spieltages. Am vergangenen Mittwoch registrierten wir insgesamt 78 000 (11 014 im Durchschnitt) Besucher.

● 20 Treffern des 3. Spieltages (2,35 pro Spiel) folgten in der 4. Meisterschaftsrunde nur 16 Tore (2,23 pro Spiel).

● 14 Spieler wurden am Sonnabend verwahrt: Oelze, Sparwasser, Zapf (alle 1. FCM), Lyszczyk, Rohde (beide BFC Dynamo), Sammer (Dynamo Dresden), Geisler, Gießner (beide 1. FC Lok), Scherbarth (Chemie Leipzig),

Withulz (FC Vorwärts), Felsch, Zedler (beide 1. FC Union) sowie Egel und Weiß (beide FC Rot-Weiß). Damit erhöhte sich die Anzahl der Notierten auf 36. Gegen den Dresdener Sammer wurden bereits 3, gegen Kaufmann (Wismut Aue) 2 Verwahrungen ausgesprochen. Allein ohne Verwahrungen blieb bislang Sachsenring Zwickau.

● 205 Spieler kamen bisher zum Einsatz. Die meisten Aktiven boten der HFC Chemie (18) und Sachsenring (17) auf, mit den wenigsten kamen der 1. FCM (12), der FC Vorwärts und der 1. FC Lok (je 13) aus.

● Jubiläumstreffen bestritten an den letzten beiden Spieltagen folgende

Spieler: Zulkowski (FC Vorwärts) und Hergesell (FC Hansa) je 150 Meisterschaftstreffen, Stumpf (BFC Dynamo) und Decker (FC Hansa) je 100 Punktspiele.

● Der 1. FC Magdeburg erreichte in den letzten sechs Serien keinen Sieg im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld.

● Wismut Aue konnte gar in den letzten zehn (!) Spielen beim HFC Chemie nicht gewinnen.

● In die Torschützenliste trugen sich schon 51 Akteure ein. Otto Skrowny, Torschützenkönig der letzten Saison, erzielte in drei Spielen, in denen er in dieser Serie mitwirkte, noch keinen Treffer.

In Führung:

Irmischer

Nach dem vierten Punktspieltag liegt der Jenaer Harald Irmischer (Foto) in der fuwo - Punktverwertung an erster Stelle. Er brachte es bisher auf den hervorragenden Schnitt von 7,5! Hoffentlich bestätigt er seine gute Form im Europacup bei Fenerbahece!



RANGLISTE der TORJÄGER

1. Rentsch (Sachsenring)	5	4
2. Sammer (Dyn. Dresden)	4	4
3. Sparwasser (1. FC Mgdb.)	4	4
4. Vogel (FC Carl Zeiss)	4	4
5. Gärtner (1. FC Union)	3	4
6. Piepenburg (FC Vorwärts)	3	4
7. Mosert (HFC Chemie)	2	3
8. Bartsch (Wismut Aue)	2	4
9. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	2	4
10. Fritsche (1. FC Lok)	2	4
11. Geisler (1. FC Lok)	2	4
12. Klausch (1. FC Union)	2	4
13. Kreische (Dyn. Dresden)	2	4
14. Kurbjuweit (FC C. Zeiss)	2	4
15. Nöldner (FC Vorwärts)	2	4
16. Stein (FC Carl Zeiss)	2	4
17. Stieler (FC Rot-Weiß)	2	4

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (3) (M)	4	3	—	1	14:8	6:2
2. Berliner FC Dynamo (2)	4	3	—	1	4:2	6:2
3. 1. FC Magdeburg (1)	4	3	—	1	7:6	6:2
4. Dynamo Dresden (5)	4	2	1	7	7:3	5:3
5. Wismut Aue (4)	4	2	—	2	5:2	4:4
6. 1. FC Union Berlin (6) (N)	4	1	2	1	7:6	4:4
7. Hallescher FC Chemie (9)	4	2	—	2	4:4	4:4
8. Stahl Riesa (7)	4	1	2	1	3:5	4:4
9. Sachsenring Zwickau (12)	4	2	—	2	9:12	4:4
10. FC Vorwärts Berlin (8) (P)	4	1	1	2	7:5	3:5
11. FC Hansa Rostock (10)	4	1	1	2	2:3	3:5
12. FC Rot-Weiß Erfurt (13)	4	1	1	2	4:9	3:5
13. 1. FC Lok Leipzig (11) (N)	4	1	—	3	7:11	2:6
14. Chemie Leipzig (14)	4	—	2	2	1:5	2:6

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
3	3	—	—	—	14:5	6:0
2	2	—	—	—	2:0	4:0
2	2	—	—	—	3:1	4:0
3	2	1	—	—	6:1	5:1
1	1	—	—	—	4:0	2:0
2	2	1	—	—	4:1	3:1
2	2	—	—	—	4:1	4:0
2	2	1	—	—	2:1	3:1
2	2	1	—	—	3:3	2:2
2	2	1	—	—	7:3	3:1
2	2	1	—	—	2:1	2:2
1	1	—	—	—	2:0	2:0
2	2	1	—	—	5:3	2:2
2	2	1	1	—	1:2	1:3

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1	1	—	—	—	0:3	0:2
2	2	1	—	1	7:2	2:2
2	2	1	—	1	4:5	2:2
1	1	—	—	—	1:2	0:2
3	3	1	—	2	1:2	2:4
2	2	—	1	1	3:5	1:3
2	2	—	—	—	2:3	0:4
2	2	—	1	1	1:4	1:3
2	2	1	—	1	6:9	2:2
2	2	—	—	—	0:2	0:4
2	2	1	1	—	0:2	1:3
3	3	—	1	2	2:9	1:5
2	2	—	—	—	2:2	0:4
2	2	—	1	1	0:3	1:3

In Klammern: Platzierung vom vergangenen Spieltag

Aus der Abwehr erfolgreich

FC Carl Zeiss Jena	3 (2)
1. FC Magdeburg	1 (0)

FC Carl Zeiss (rot): Blochwitz (7), Rock (5), Irmischer (0), ab 77. W. Krauß (5). Strempel (6), Werner (6), Kurbjuweit (6), Stein (6), Schlüter (7), ab 59. Weise (5), P. Ducke (8), Scheitler (6), Vogel (7) - (im 4-4-2-3); Trainer: Buschner.

1. FC Magdeburg (blau/weiß-blau): Schulze (7), Ohm (5), Fronzdek (5), Zapf (7), Retschlag (6), Seguin (7), Decker (4), Enge (4), Oelze (6), Sparwasser (6), Abraham (4) - (im 4-4-2); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Müller (Kriebitzsch), Kirshen (Dresden); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 1 : 0 Werner (20.), 2 : 0 Strempel (28.), 3 : 0 P. Ducke (51.), 3 : 1 Sparwasser (59.).

Daß Moral und Einsatzfreude genügen, das spielerische Plus der Jenaer wettzumachen, erwarten wir nicht, aber leicht machen wollen und werden wir es dem Favoriten nicht. Magdeburgs Trainer Heinz Krügel wußte natürlich um den schweren Gang, den seine überraschend gut in den ersten drei Punktspielen gestartete Elf im Jenaer Paradies zu bewältigen hatte. „Die erste halbe Stunde müssen wir den Ansturm abzublocken versuchen“, gab Manfred Zapf seine Überlegungen wieder, „vielleicht können wir mit einer geschlossenen Deckung doch Unruhe in das Zeiss-Spiel bringen.“

Die Vorsätze in Ehren, die aufopferungsvollen Bemühungen auch, aber die Hoffnungen der Elbestädter gingen nur ganze zwanzig Minuten auf. In dieser Auftaktphase ließ man Jena Sturmspitzen keinen Meter Spielraum, blieben Ohm hautnah, an Vogel, Retschlag konsequent bei P. Ducke, Zapf entschlossen Scheitler auf den Fersen. Vor allem jedoch sorgten die jungen Enge und Decker mit Seguin für gefällige und wahrlich nicht ungefährliche Angriffe über die schnellen Sparwasser und Oelze.

Die „erste Reihe“ der Jenaer abzublocken, mit schnellen Gegenzügen Entlastung zu schaffen, das gelang also, aber die zweite oder gar dritte Reihe in ihrer Wirkung einzuschränken, da standen die beiden 19jährigen, da stand selbst ein Routinier wie Abraham (gegen den großartigen Irmischer) vor einer kaum lösbaren Aufgabe. Frühzeitig wurde offenbar, daß weder Stein (durch Enge) noch Schlüter (durch Decker) in ihrem Drang nach vorn zu stoppen waren. Und selbst Werner, der Seguins Kreise zu stören hatte, tauschte mehr als dem Magdeburger lieb war die Rollen und tauchte überraschend in Strafraumnähe auf. Der ständige Druck aus den hinteren, weit sicherer gewordenen Reihen, die variable Spielgestaltung (Rock, Strempel, Kurbjuweit beließen es nicht bei ihren Deckungsaufgaben) sahen der 1. FCM einer Angriffsflut gegenüber gegen die er nur hier und da Gegenmittel fand. Das Laufspiel Scheitlers, die trickreichen, schnellen Aktionen P. Duckes (stark verbessert), Vogels schufen erst Unruhe, dann Lücken, und diese wurden folgerichtig von Werner und Strempel genutzt.

Heinz Krügel sprach von „grober Deckungsschwächen“, die das 2 : 0 herbeiführten. Aber es hieß wohl die Augen davor verschließen, daß die Gastgeber ein deutliches Übergewicht im Feldspiel erarbeiteten, daß sie eine Fülle an verheißungsvollen Angriffen starteten und aus jeder Entfernung und Lage schossen. Das Glied der Magdeburger Abwehrkette riß bei Enge und Decker.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der kampfbetonten Partie ließ Kunze das Spiel großzügig laufen, ohne es je aus der Hand zu geben. Ein Dämpfer für die Hitzköpfe Kurbjuweit-Oelze allerdings schien uns angebracht.

HORST FRIEDEMANN

Im Schlußspurt noch ausgeglichen

Stahl Riesa	1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)

Stahl (blau-weiß): Eitz (4), Schremmer (6), Prell (5), Ehl (7), Bengs (6), Schlutt (5), Steuer (5), Andrich (5), Meinert (4), ab 65. Thomale (4), Lischke (4), Freyer (4) - (im 4-3-3); Trainer: Schäffner.

FC Rot-Weiß (rot): Weigang (8), Krebs (6), Weiß (4), Egel (6), Wehner (5), Schuster (5), Wolff (7), Häfner (5), Meyer (6), Albrecht (4), Stieler (4) - (im 1-3-4-2); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Zülow (Rostock), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0 : 1 Wolff (64.), 1 : 1 Andrich (82.).

Eine einzige Torchance besaßen die Gäste, die sie auch resolut zu nutzen wußten. Meyer hatte sie auf der rechten Seite mit einem energischen Sololaut vorbereitet, die der danach klug freigespielte Wolff überlegt vollendete. „Da Eitz aus dem Tor gestürzt kam, konnte ich den Ball in aller Ruhe über ihn hinweg ins leere Tor heben“, freute sich am Ende der Schütze. „Wenn er im Tor geblieben wäre, hätte ich aus 14 Metern schießen müssen. Und ob es dann geklappt hätte?“

Danach schienen die Gäste in dieser Partie, die vor allem vor der Pause eindeutig von den mit wahren Feuereifer (Übereifer) zu Werke gehenden Gastgebern bestimmt wurde, auf der Siegerstraße. „In der 1. Halbzeit mußten wir die Partie zu unseren Gunsten entscheiden“, resümierte Stahl-Cheftrainer Karl Schäffner am Schluß. „Nach der Pause machte sich das Fehlen des verletzten Kaube spürbar bemerkbar. Unsere Mittelfeldaktionen wurden immer zusammenhangloser.“

Zweifellos hatten die Gastgeber im ersten Teil ihre beste Zeit. Von Bengs, Ehl, dem 19jährigen Schremmer und Schlutt gingen die Impulse aus. Selbst einige Fehlpässe, aus der Überhast geboren, ließen nur wenige Abstriche am auf Laufbereitschaft und Einsatzfreude aufgebauten druckvollen Angriffsspiel der Stahl-Elf zu. Chancen gab es durch Schlutt, Andrich, Lischke und Steuer, der ebenso wie sein direkter Widerpart Häfner, im Vorjahr noch bei den Junioren spielte und erfolgversprechende Ansätze zeigte. Selbst der große Kämpfer Ehl versuchte es mit einem Mordsschuß (38.). Aber sie alle scheiterten an einem großartigen Torhüter Horst Weigang, der mit seiner prächtigen Leistung den Grundstein für diesen Punktgewinn legte.

„Außerdem zahlte sich der Einbau von Wehner in der engeren Abwehr aus“, erklärte Rot-Weiß Cheftrainer Gerhard Bäßler. „Unsere letzte Reihe stand diesmal weitaus besser, es wurde genauer gedeckt und konsequenter operiert.“ Das traf neben Wehner vor allem auf den gewitzten und abgebrüht spielenden Ausputzer Krebs und auf den energischen Egel zu, der Lischke ausschaltete. Im Mittelfeld gab es vornehmlich nach dem Wechsel eine deutliche Steigerung, als nach geschicktem Ballhalten nun auch im richtigen Moment der Steilpaß oder das energische Dribbling erfolgte (Wolff, Meyer, Häfner). Aber im letzten, verzweifelter Schlußspurt schafften die Gastgeber doch noch den Ausgleich, den Andrich im Anschluß an den elften Eckball mit wichtigem Kopfball unter die Latte besorgte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel harmonisierte mit seinen Linienrichtern ausgezeichnet. Sein Pfiff kam stets im richtigen Augenblick. Die gelbe Karte zeigte er Egel und Weiß.

KLAUS THIEMANN

Nach der Pause energisch gestürmt

Dynamo Dresden	3 (0)
1. FC Lok Leipzig	1 (1)

Dynamo (weiß-rot): Kallenbach (5), Ganzera (5), Kern (5), Sammer (5), Wätzlich (5), ab 46. Haustein (6), Hemp (5), Ziegler (6), Kreische (6), Heidler (6), Richter (7), ab 80. Geyer (4), Sachse (5) - (im 4-3-3); Trainer: Fritsch.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (4), Sekora (4), Gießner (4), Gröbner (4), Fritsche (4), Naumann (4), Zerbe (5), Geisler (5), Moosdorf (4), ab 46. Löwe (4), Frenzel (4), Kupfer (5) - (im 4-3-3); Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Heinemann (Erfurt), Anton (Forst); Zuschauer: 19 000; Torfolge: 0 : 1 Geisler (37., Handstrafstoß), 1 : 1 Richter (59.), 2 : 1 Sammer (64.), 3 : 1 Kreische (79.).

Keiner war so gut, daß man ihn besonders herausheben müßte, Licht und Schatten überall - so meinte Trainer Walter Fritsch nach den neunzig Minuten dieses Sonntags. Was für die Beurteilung des einzelnen, gilt auch für das ganze Spiel: Licht und Schatten. Aber in der Gesamtbeurteilung, zumindest vom Standpunkt der Gastgeber aus, deutlich getrennt in die erste Halbzeit (Schatten) und die zweite, die lichtere.

Zuversichtlich für das Messepokalspiel Dresdens am Mittwoch stimmte, daß die Mannschaft diszipliniert und ohne in Panik zu verfallen, den Rückstand wettzumachen suchte, ja danach erst eigentlich ihr Spiel wirksam zu machen begann. Zuvor lief zuviel in die Breite, fast ein wenig Behäbigkeit machte sich bemerkbar, das Bemühen um schnelles Spiel war auf zu wenige (Richter) beschränkt. Deckung, erwischte einen von der Latte zurückspringenden Ball und Der läuferische und kämpferische Einsatz im Mittelfeld ergab zunächst nicht mehr als Stückwerk, Abspielfehler machten den Einsatz (Ziegler) des öfteren ergebnislos.

Großes spielerisches Profil erreichten die Gastgeber zwar auch in der zweiten Spielhälfte nicht, doch stürmten sie nun mit kräftigem, entschlossenem Zug zum Tor und schufen eine Reihe bedrohlicher Szenen für die Lok-Elf nach den vorherigen Spielen zu befürchten war. Deren Abwehr ist so wenig organisiert, labil, daß sie energischem Druck nur schwerlich widerstehen kann. Mangelndes Verstehen zwischen Torhüter und Verteidigern deutete sich bereits einmal (13. Minute) an: da nutzte Richter den Fehler noch nicht. Ein weiterer derartiger Regiefehler wurde von Sammer mit einem Kopfballer (nach Freistoß Ganzeras) bestraft. Und beim dritten Treffer schaltete Kreische weit schneller als die Leipziger stieß ihn mit der Stirn ins Netz.

Walter Fritsch nahm zur Halbzeit Wätzlich heraus, der sich eine Zerrung zugezogen hatte. Haustein setzte sich in der angriffsbetonten zweiten Hälfte der Dresdner recht erfolgreich ein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Handstrafstoß-Entscheidung Di Carlos brachte Zündstoff ins Spiel. Die Meinung des Unparteiischen und Linienrichters Heinemanns, der die Szene von seiner Seite aus beobachten konnte: „Kreisches Hand ging nach einem Lok-Freistoß zum Ball. Er stoppte ihn in Hüfthöhe.“ Di Carlo ließ sich vom lautstarken Protest der Zuschauer nicht beeindruckt, war stets in Ballnähe.

OTTO POHLMANN

Im Rahmen eines Viererturniers für Juniorenauswahlmannschaften in Genf kamen Dänemark über die Niederlande sowie die Schweiz gegen Norwegen jeweils zu eindeutigen 3 : 0-Siegen.

SPIELER DES TAGES



Durch seine elastische Spielweise gefiel der 1. FC Union im Berliner Lokalderby. Anteil daran hatte Klaus Korn (geb. am 12. 5. 1942), der Bergerad kaum einen Torschuß gestattete, über seine Deckungsaufgabe hinaus noch den eigenen Angriff ankurbelte und den zweiten Ausgleichstreffer umsichtig vorbereitete. Uplötzlich trat er nach verzögerndem Dribbling in der 59. Minute an, überließ zwei FCV-Spieler, paßte zu Gärtner, erhielt die Kugel zurück und setzte Zedler am linken Flügel ein. Dessen Flanke drückte Gärtner zum 2 : 2 über die Linie. „Korn ragte aus unserer heute überzeugend spielenden Mannschaft noch heraus“, lobte Union-Trainer Seeger.

✱

„Wenn uns heute ein Doppelpunktgewinn versagt blieb, so lag das auch am Erfurter Torwart, der kaum zu überwinden war“, anerkannte Riasas Trainer Schäffner die überzeugende Leistung des Schlußmannes des FC Rot-Weiß. In der Tat hatte Horst Weigang (geb. am 30. 9. 1940) in Riesa einen großartigen Tag, brachte die Stahl-Stürmer mehr als einmal zur Verzweiflung, meisterte alle noch so platzierten Schüsse und fing auch hohe Eingaben sicher ab. Mit dieser Leistung legte Weigang die Grundlage für den etwas überraschenden Punktgewinn des FC Rot-Weiß Erfurt bei Stahl Riesa. Durch sie gewann die Gästedeckung die erforderliche Sicherheit, die das Unentschieden ermöglichte.

Fotos: Archiv

SPIEL DES TAGES

Im Duell mit dem antrittsstarken Zwickauer Flügelstürmer Hoffmann (rechts) kann sich diesmal Becker behaupten. Sachsenring bezwang den BFC Dynamo mit 1:0. Foto: Kruczynski

Statistische DETAILS

Ein Konterschlag gegen die variablen Gäste

Von Günter Simon

Sachsenring Zwickau	1 (0)
Berliner FC Dynamo	0

Sachsenring (blau-blauweiß): Croy (6), Voit (5), Glaubitz (5), Babik (5), Wohlrabe (4), Beier (3), Leuschner (5), Enge (3), ab 46. Stemmler (4), Schellenberg (6), Rentzsch (6), Hoffmann (4), ab 78. Brändel (2) - (im 4-3-5); Trainer: Scherbaum.
 BFC Dynamo (weiß-rotweiß): Lihša (6), Carow (6), Hall (5), Trümpler (5), Rohde (6), Schütze (5), Stumpf (6), Becker (4), Fleischer (6), Johannsen (2), ab 58. Weber (2), Lyszczan (3), ab 71. Hübner (2) - (im 1-4-3-2); Trainer: Geitel.
 Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Schmidt (Schönebeck), Bude (Halle); Zuschauer: 7 500; Torschütze: 1: 0 Rentzsch (52., Foulstrafstoß).



Die Begegnung im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion brachte eine interessante Taktikstudie. „Wir wußten um die gefährliche Offensivkraft des BFC, wollten uns nicht wie gegen den 1. FCM ‚kontern‘ lassen“, erläuterte Sachsenring-Stopperstratege Glaubitz die vorsichtige Defensive seiner Elf. Ungeachtet des psychologischen Auftriebs durch das 3:2 beim 1. FC Lok, Scherbaum beurteilte das Kräfteverhältnis beider Mannschaften durchaus richtig. Resch, Gutzeit, Krieger, Henschel (alle verletzt) schmälern durch ihr Fehlen die spielerische Substanz, von Beier, Leuschner, Enge (später durch den agileren Stemmler ersetzt) ging nur bescheidene Konstruktivität aus, so daß der Angriff sich über weite Strecken selbst überlassen blieb. Und da auch Hoffmann noch keineswegs im Vollbesitz seiner Sprint- und Kampfqualitäten ist („Nach dem Beinbruch brauche ich doch noch einige Zeit, um konditionell im Tempo mithalten zu können“), suchte Zwickau selbst den Konter, nicht die bedingungslose, „blinde“ Offensive.

„Darauf waren wir vorbereitet“, erklärte BFC-Clubvorsitzender M. Kirste, „auch taktisch gut eingestellt. Erst nach der Pause überraschte uns Zwickau mit stärkerer Angriffswirkung, die dann auch zum Strafstoß gegen uns führte.“ Niemand im Stadion und übersah die variable, bewegliche Spielanlage des Tabellenzweiten, seine solide Technik, seine athletischen Vorzüge. Sowohl in der Schußfreudigkeit (14:9) als auch im Eckenverhältnis (5:4) besaß der BFC Vorteile, Carow schickte Sachsenrings Sturmspitzen geschickt ins Abseits (neunmal!). Linksaußen Fleischer imponierte als Anspielpunkt vor der Deckung, Stumpf, Rohde, Hall herrschten lange Zeit im Mittelfeld unumschränkt, flache Ballstafetten sorgten für hohes Spieltempo, diagonale Wechsel schufen Über-

raschungsmomente. „Die Elf macht einen guten Eindruck auf mich“, lobte „Stumpel“ Kunack, einst im Zwickauer Mittelfeld Fleißarbeiter par excellence, „ihre Angriffsspitzen haben jedoch einen schweren Stand.“ Eine Feststellung, die für den Spiel-ausgang von entscheidender Bedeutung war. Babik konnte gegen Lyszczan keinen Pardon, Wohlrabe stoppte Johannsen, Voit achtete sorgfältig auf Fleischer, wenn er in den Angriff aufschloß. Damit war die Durchschlagkraft des Gäste-Angriffs unterminiert, so sehr er auch gegen den Stachel löckte. Schulenberg fehlte an allen Ecken und Enden, auch Weber und Hübner kamen über Eifer nicht hinaus. „Lyszczan und Schulenberg in der Verfassung des vergangenen Mittwochs gegen den FC Vorwärts, Zwickau hätte dieses

- **Torschüsse**
 Sachsenring: 9 (3); BFC: 14 (8). In Klammern: 1. Halbzeit.
 Davon platziert: Sachsenring: 3 (-); BFC: 6 (5). Unplatziert: Sachsenring: 6 (3); BFC: 8 (3).
 Als Torschützen zeichneten sich aus: Sachsenring: Rentzsch 3 (2 platziert / 1 unplatziert), Leuschner 1 (1 / -), Hoffmann 1 (- / 1); BFC: Stumpf 3 (1 / 2), Becker 2 (1 / 1), Carow 2 (1 / 1), Schütze 2 (- / 2), Fleischer 1 (1 / -), Rohde 1 (1 / -), Hall 1 (1 / -), Lyszczan 1 (- / 1), Trümpler 1 (- / 1).
- **Torgefährliche Kopfbälle:**
 Sachsenring: keinen; BFC: 2 (Lyszczan, Rohde).
- **Abseitsstellungen:**
 Sachsenring: 9 (6); BFC: 3 (3). Durch Hoffmann (4), Rentzsch (3), Schellenberg und Stemmler bei Sachsenring; Rohde, Johannsen und Fleischer beim BFC.
- **Verschuldete Freistöße:**
 Sachsenring: 29 (9); BFC: 28 (11). Durch Beier (4), Schellenberg (4), Babik (3), Rentzsch (3), Leuschner (3), Voit (1), Hoffmann (1) und Glaubitz (1) bei Sachsenring; Schütze (6), Trümpler (6), Becker (4), Rohde (3), Lyszczan (3), Hall (2), Johannsen (1), Carow (1), Fleischer (1) und Weber (1) beim BFC.
- **Eckbälle:**
 Sachsenring 4 (-) durch Leuschner und Hoffmann (je 2); BFC: 5 (1) durch Fleischer.

Spiel nie gewonnen“, stellte BFC-Cheftrainer Geitel unumwunden fest. Gefahr drohte den Berlinern immer dann, wenn Schellenberg seine Spurtkraft gegen Schütze ausspielte. Da ihm das auch in der 51. Minute nicht nur gegen Schütze und Stumpf in Höhe der Mittellinie sondern auch gegen Carow im Dynamo-Strafraum glückte, blieb gegen das lange Bein des Berliner Liberos nur die Strafstoß-Konsequenz. Die Würfel waren vollends gefallen, als Trümpler (70.) und Stumpf (88.) die sichersten Ausgleichschancen für den BFC vergaben.
 Zum Schiedsrichterkollektiv: Mehrere Foulspielsituationen beurteilte der Rostocker Pischke recht eigenwillig, nicht immer korrekt. Von seinen Assistenten fehlte die klare, überzeugende Unterstützung.

Die Kommentare der beiden Trainer

● **Horst Scherbaum (Sachsenring):**
 „Wir sind sehr froh über diesen Sieg, was angesichts unserer Verletzungen- und Start Sorgen sicherlich verständlich ist. Gegen die stark aufspielenden Gäste bot unsere Mannschaft das, wozu sie in der gegenwärtigen Besetzung in der Lage ist. Schellenberg, Babik, Rentzsch und Croy überzeugten mich am stärksten. Zum Tausch zwischen Stemmler und Enge entschloß ich mich deshalb, um einen besseren Angreifer in die halbrechte Position zu bekommen. Hier war Schellenberg, doch zu sehr auf sich allein gestellt. Daß sich die Elf nach dem Führungstreffer mehr und mehr zurückzog, hatte psychologische Ursachen. Jeder unserer Spieler gab sich über die Stärke des BFC keinen Illusionen hin, was sich ja auch in vielen eindrucksvollen Szenen entsprechend niederschlug. Zum Teil operierten die Gäste aber etwas zu hart.“



● **Hans Geitel (BFC Dynamo):**
 „Das Niveau wurde zu sehr von der Taktik geprägt. Zwickaus defensive Haltung überraschte uns keineswegs. Unsere Einstellung lief auf Deckungskonsequenz, Mittelfeldbeherrschung und Flügelspiel hinaus, um erfolgreich zu werden. Da sich unsere Stoßstürmer jedoch nicht laufstark genug in Szene setzten, zeichneten wir hier die spielentscheidenden Ausfälle (Lyszczan, Weber, Johannsen). Dennoch gehörten uns die größeren Spielanteile, die ein 1:1 durchaus gerechtfertigt hätten. Zufrieden war ich mit Hall (Abwehrorganisation), Stumpf (fleißiges Aufbauispiel) und Fleischer, der zur Unterstützung der Abwehr ein großes Pensum erledigte, noch mehr aber in die Spitze gehen mußte. Nicht zufrieden war ich mit der Schiedsrichterleistung. Der Unparteiische benachteiligte uns vor allem in der zweiten Halbzeit gleich mehrfach.“



Die spezielle Tugend

Allroundspieler und Spezialisten gegeneinander abgewogen
 Mexiko, die WM 70 ließen den Ruf nach dem Allroundspieler laut werden, den nach dem Spezialisten jedoch nicht minder. Aus der Sachsenring-BFC-Perspektive nahm sich das so aus: Für die Gastgeber entschieden die speziellen Stärken zweier Stoßstürmer, die ihre Trümpele auszuspielen verstanden! Schellenberg, wengleich noch zu überhastet, entzog sich mehrfach geschickt der direkten Bewachung Schützes, um im nächsten Augenblick den Berliner zu überlaufen, leichtfüßig zu passieren. Selbst wenn Schütze mehrere Zweikämpfe für sich entschied, Votzüge im Aufbauispiel besaß, in der Antrittsschnelligkeit war er dem Zwickauer Flügelstürmer deutlich unterlegen.
 Nicht weniger erfolgreich setzte sich Rentzsch in Szene. Der Torschützenkönig der Saison 1966/67 (17 Treffer), im vergangenen Spieljahr ständig von Verletzungen geplagt, besitzt wieder den notwendigen „Biß“, den Instinkt für torreiche Möglichkeiten und Abstaubersituationen. Zweikampfraffinesse, nach dem ersten auch den zweiten Gegenspieler „aussteigen“ zu lassen, demonstrierte Rentzsch wie kein anderer. Ein Erfolgsrezept – beim strafstoßvorbereitenden Dribbling auch von Schellenberg nachgewiesen –, das zum Sieg führte. Gegen dichte, festgefügte Deckungsreihen muß Zweikampfsicherheit, die Fähigkeit, sich gegen zwei, drei Kontrahenten zu behaupten, zum Repertoire eines Stoßstürmers gehören! Sachsenring platzierte davon, während beim BFC Dynamo der Typ des Allroundmannes das Bild prägte, die spezifische Eigenheit dagegen in den Hintergrund trat. Zu durchsichtig die Spielweise Lyszczans, Johannsens, Webers oder Hübners in der vorderen Reihe, keine Florettische, mehr stumpfe Waffen. Den Gegner fintenreich zu passieren, blieb Wunschtraum.
 Mexiko ist Vergangenheit, die Erkenntnisse der WM indes Gegenwart. Zu beherzigende, zu realisierende Aufgabe.

Nach Rückstand schnell gekontert

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
1. FC Union Berlin	2 (1)

FCV (rot-weiß): Zulkowski (5), Hamann (6), Fräßdorf (6), Müller (5), Withulz (4), Strübing (5), Nöldner (5), Körner (5), Pfefferkorn (6), Begerad (5), Piepenburg (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Kiupel.
 1. FC Union (weiß-rot): Ignaczak (7), Wruck (6), Pera (5), Uenz (6), Felsch (6), Korn (6), Müller (6), Lauck (6), Zedler (5), Klausch (6), ab 75. Betke (5), Gärtner (7) - (im 1-4-3-2); Trainer: Seeger.
 Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Marckranstädt), Bader (Bremen/Rhön), Einbeck (Berlin); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1 : 0 Piepenburg (32.), 1 : 1 Gärtner (Handstrafstoß - 34.), 2 : 1 Strübing (56.), 2 : 2 Gärtner (59.).

Jenes alte Theaterwort auf den FCV anzuwenden, nach dem einer mißlungenen Generalprobe eine geglückte Premiere folgt, das hieße, die Dinge zu sehr zu vereinfachen. Wohl hat unser Pokalsieger die Möglichkeit, sich am Mittwoch gegen Bologna zu steigern (und das erwarten seine Anhänger berechtigt), doch enttäuschend blieb, daß er das Lokalderby nicht nutzte, um sich im Hinblick auf den Mittwoch einen psychologischen Vorteil zu verschaffen, überzeugend aufzutrupfen und nunmehr mit dem zusätzlichen Ballast eines bisher insgesamt schwachen Punktspielschneidens in diesen europäischen Wettbewerb geht. Ebenso unverständlich überdies, daß dieses Treffen mit Union nicht genutzt wurde, um sich weitere Flutlicht-Praxis anzueignen, zumal die Wuhlheider einem solchen Angebot nicht ablehnend gegenüberstanden hätten, wie während der Pressebesprechung zu hören war.

Noch unter der Dusche übte Horst Begerad Selbstkritik: „Wir spielten zu wenig über die Flügel, beraubten uns so selbst einer gefährlichen Waffe und erleichterten Union die Deckungsarbeit.“ Dieser Mangel trat ebenso offensichtlich zutage wie Schwächen in der Abwehr, die man auch, Sportfreund Withulz, durch Fouls nicht verdecken kann! Kein Wunder, daß Trainer Kiupel so urteilte: „Es war direkt anfängerhaft, wie schnell wir die Führung jeweils wieder aus der Hand gaben. Solche Konzentrationsschwächen müssen einfach bestraft werden.“ Ob der Schritt vom Erkennen der Fehler bis zum Abstellen gegangen werden kann, das zu beweisen, hat der FCV gegen Bologna Gelegenheit, wobei der italienische Trainer Edmondo Fabbri, der Augenzeuge dieser Partie war, sich seine eigenen Gedanken machen wird.

Mit Fug und Recht lobte Union-Trainer Seeger seine Mannschaft, vergaß indes auch nicht hinzuzufügen: „Vom FCV war ich insofern enttäuscht, als seine Spieler aus den hinteren Reihen zu inaktiv blieben.“ In dieser Beziehung hatte Union klare Vorteile. Wie oft und dabei überraschend Lauck (vor dem 1 : 1), Korn (vor dem 2 : 2), selbst Felsch und Pera mit nach vorn aufschlossen, das unterstrich die taktische Disziplin, die Umsicht und das schnelle Erfassen der Situation durch die Gäste, die geistig ganz einfach begleglicher waren.



Unions Abwehr unterbindet durch Lauck (links) diesen Angriff des FC Vorwärts Berlin. Pfefferkorn kommt zu spät. Rechts Wruck, im Hintergrund Fetsch.

Freilich ist es stets einfacher, aus der Konterstellung heraus anzugreifen, schon deshalb, weil sich dann größere Räume auftun. Doch damit allein die zeitweilige Hilflosigkeit des FCV-Spiels allein erklären zu wollen hieße, Unions Leistung nicht gerecht zu werden und die schwächere Vorstellung des Pokalsiegers nicht gründlich genug zu analysieren. Zum zu häufigen (und deshalb wenig überraschenden) Wechseln in die Mitte (Piepenburg) und Ausweichen nach hinten (Pfefferkorn) kam das zu wenig durchdachte Spiel Strüblings und das ungenügende Laufpensum Nöldners und Körners, die von ihren Gegenspielern Lauck und Müller allein in dieser Hinsicht bei

weitem übertroffen wurden. Auch Begerad konnte sich Korns Zugriff kaum entziehen, ließ ihm vielmehr bei seinen Vorstößen zu viel Raum.

Union wirkte ganz einfach geschlossener, taktisch klüger eingestellt und viel begeisterungsfähiger, eine Eigenschaft, auf die sich der FCV unbedingt wieder besinnen muß. Die Möglichkeiten dazu sind doch wohl vorhanden!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner ließ das Spiel laufen, wurde dabei von einigen Spielern (Withulz) mitunter mißverstanden. Zweimal (Eckball bei Bader, Einwurf bei Einbeck) klappte das Verständnis mit den Assistenten nicht. Sonst solide Leistung.

Nicht variabel genug in der Spielführung

Von Dieter Buchspieß

Chemie Leipzig	0
FC Hansa Rostock	0

Chemie (grün-weiß): Jany (6), Dobermann (6), Scherbarth (7), Krauß (6), Slaby (6), Lisiewicz (6), Trojan (5), Dr. Bauchspieß (6), Schmidt (5), Matoul (6), Skrowny (4), ab 69. Schubert (4) - (im 4-3-3); Trainer: Tschirner.

FC Hansa (weiß-hellblau): Schneider (7), Sackritz (5), Rump (5), Seehaus (7), Hergesell (7), Pankau (6), Lenz (5), Schüller (5), Streich (5), Kostmann (4), Hahn (5), ab 71. Decker (4) - (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Welcke (Karl-Marx-Stadt), Leder (Jena); Zuschauer: 13 000.

Chemie weiterhin ohne Erfolg - zweifellos eine enttäuschende Bilanz für die gegen den FC Hansa so optimistisch ins Spiel gegangene Elf, die erneut auf ihren bewährten Stopper, Walter verzichtete. „Gegenwärtig garantiert Scherbarth

als ‚letzter‘ Mann die größere Stabilität und Sicherheit in der Deckung, die in den ersten beiden Kämpfen ja fünf Verluststore hinnehmen mußte“, urteilte Cheftrainer Otto Tschirner, der sich dabei auf die vom Mittelverteidiger beim 0 : 0 in Berlin gegen den 1. FC Union bewiesene gute Leistung stützte. Auf Scherbarths Zuverlässigkeit durften die Leipziger auch diesmal wieder bauen - wie aber würden sie ohne seine Dynamik, Robustheit sowie Cleverness im Kopfballspiel auch eine maximale Angriffswirkung erreichen?

Chemie dominierte über weite Strecken souverän und erreichte dennoch nicht den zum Gewinn beider Punkte erforderlichen Torvorsprung - damit sind die Unzulänglichkeiten im Angriff bereits aufgezeigt! Pausenlose Attacken vor allem in den ersten 20 Minuten, in denen Rostocks Deckung (sehr stark der fangsigere Schneider und der im Stellungsspiel kluge Seehaus) kaum Zeit zum Lüftholen fand, gaben un-

geachtet aller vorbildlichen kämpferischen Potenzen, die Chemie ins Feld führte, zu erkennen: Die Mannschaft setzte zu geringe spielerische Akzente und besaß darüber hinaus keine echten Stoßstürmer! Skrowny ließ sich von der Deckungshärte seines Gegenspielers Sackritz spürbar beeindrucken, Schmidt blieb, nachdem er Hergesell im ersten Abschnitt mit einigen kraftvollen Flügelsprints noch in Schwierigkeiten gebracht hatte, nach dem Wechsel gegen den jetzt seine Offensivqualitäten auspielenden Verteidiger völlig blaß. Der sehr lauffreudige Matoul ist vom Typ und von der gesamten Spielstellung her nicht jener Mann, der als bedingungsloser Reißer in Aktion tritt. So erreichten die auch in den letzten 20 Minuten nochmals alle Kräfte mobilisierenden Leipziger kein entscheidendes Plus! Der Tausch Skrowny-Schubert kam unserer Auffassung außerdem zu spät. Dazu Otto Tschirner: „Ich zögerte ihn hinaus, weil ich damit rechnete, Skrowny würde endlich einmal von

seiner Schußstärke Gebrauch machen, die uns schon manchen Sieg sicherte. Leider war das nicht der Fall!“

Neben Cleverness im Abwehrspiel bewies der FC Hansa mit Wiederbeginn auch in stärkerem Maße seine Befähigung zum klugen Freispielen aus dem Mittelfeld heraus, vor allem aber zu plötzlichen togefährlichen Attacken über Hergesell, der in der Schußsicherheit als einziger wirkliches Können demonstrierte. Cheftrainer Dr. Hans Saß gab sich zufrieden: „Wir verstanden, das Tempo je nach der Situation zu drosseln oder zu verschärfen. Mit hohem Flugballspiel kam uns Chemie entgegen, das kostbare 0 : 0 im Schlußgang über die Zeit zu retten. Der Gegner stürmte bei allem anerkanntem Wert Kraftaufwand zu einseitig!“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Neumann leitete umsichtig, die an Scherbarth ausgesprochene Verwarnung entsprach durchaus dem Maß des Vergehens: Festhalten von Kostmann, der sich im Mittelfeld freige macht hatte.

Lange Zeit ein offenes Treffen

HFC Chemie Wismut Aue	1 (0)
	0

HFC (rot-weiß): Brade (6), Urbanczyk (6), Kersten (5), Meinert (5), Bransch (5), Mosert (5), Schmidt (4), Segger (4), Klemm (4), Beyer (5), Vogel (4), ab 66. Müller (4) - (im 1-3-4-2); Trainer: Schmidt.

Wismut (weiß-ila): Ebert (5), Weikert (5), Pekarek (5), Pohl (5), Spitzner (4), Bartsch (6), Kaufmann (5), Schaller (5), Schüller (3), Einsiedel (3), Weiß (3), ab 68. Zink (3) - (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Männig (Böhlen), Uhlig (Neukieritzsch); Zuschauer: 13 000; Torschütze: 1 : 0 Mosert (83.).

Die Hallenser waren am Ende sehr froh. In den neunzig Minuten hatten sie nicht nur die starke spie-

lerische Gegenwirkung der Wismut-Elf zu spüren bekommen, sie machten es sich selbst auch sehr schwer. Wohl besaß der Gastgeber eindeutige Feld- und Angriffsvorteile, war Wismut-Schlußmann Ebert entschieden mehr beansprucht als sein Gegenüber Brade, hatten die drei Verteidiger Kersten, Meinert, Bransch die Wismut-Sturmstärker Weiß, Einsiedel und Schüller stets sicher im Griff, doch konnte von einem zweckmäßigen, durchdachten Sturmspiel keine Rede sein. Den vier HFC-Mittelfeldspielern mangelte es an der Abstimmung untereinander wie an der Genauigkeit im Zuspiel, um eine klare Linie in die Aktionen zu bringen. Klemm lief viel, aber ohne entsprechenden Nutzeffekt, Segger besaß wenig Kontakt zu den Nebenmännern. Schmidt orientierte sich mehr auf Deckungsaufgaben, zu mehr

reichte die Kraft noch nicht. Und Mosert wirkte oft nicht konzentriert genug.

„Ohne eine Reihe unserer Stammspieler fehlte es uns an der Harmonie“, kommentierte HFC-Cheftrainer Walter Schmidt. „Wir operierten taktisch nicht klug genug, müssen im Abschluß der Kombinationen abgeklärt werden. Wäre das Tor früher gefallen, hätte der HFC gewiß mehr Ruhe und Sicherheit gewonnen. Die Wismut-Elf bot ein ordentliches, auf Ballsicherheit bedachtes Spiel.“ Das unterstrich auch HFC-Kapitän Bernd Bransch, der nach seinem Ausflug ins Mittelfeld wieder in die Linksverteidigerposition zurückgekehrt ist: „Aue sucht heute mehr das Spiel als die früheren Kämpfer. Pohl, Schaller bewiesen viel Übersicht, an ihrer Seite macht immer nachhaltiger Bartsch auf sich aufmerksam.“

Tatsächlich setzten drei Wismut-Männer im Mittelfeld stärkere Akzente als vier beim HFC. Sie besaßen entscheidenden Anteil am lange Zeit offenen Spiel. Ihr Cheftrainer Gerhard Hofmann bemerkte denn auch: „Mittelfeld- und Abwehrspieler operierten sehr geschickt miteinander, ergänzten sich vorteilhaft. Aber die Sturmstärker zeigten heute keinen Biß!“ Von Aues drei Tage zuvor beim 4 : 0 gegen Erfurt viel gelobten Kontergriffen war an diesem Tag nichts zu sehen, weil die viel versprechenden Ansätze in der vordersten Reihe keine Fortsetzung fanden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop imponierte durch seine Laufstärke. Er piff aber häufig zu kleinlich, nahm den Vorteil, was bei der Korrektheit beider Vertretungen unnötig erschien. WOLF HEMPEL

Oberliga am Mittwoch

Mangel an erstklassigen Liberos?

Günter Simon: Der 3. Spieltag brachte aufschlußreiche Erkenntnisse über die Spielweise des „freien Mannes“ in der Abwehr ● Neben Deckungssequenz auch in der Offensive wirkungsvoll

Ungeachtet des jüngsten hohen Länderspielerfolgs gegen Volkspolen vermute unsere Auswahl in der engeren Abwehr keinen geschlossenen, souveränen Eindruck zu hinterlassen. Cheftrainer Georg Buschner sprach das Problem aus: „Der Mangel an erstklassigen Stoppern liegt auf der Hand, das Angebot in der Oberliga ist zu gering.“ Dieser Gedanke veranlaßt uns zu einer Analyse über die Wirksamkeit des letzten, „freien Mannes“, des Liberos, wobei wir seine Ausstrahlungskraft im Kopfballspiel, im genauen Zuspiel und unkontrolliertes Abspiel (siehe untenstehende Tabelle) speziell registrierten. Erfreulich dabei, daß das Bemühen um stilvolle Aktionen überweg, neben der notwendigen Deckungssequenz nicht weniger als sechs Stopper (Rock, Kern, Urbanczyk, Carow, Wruck, Gießner) auch in der Offensive ihre Schußqualitäten und ihre Kopfbalstärke ausspielten. Rock (6 Torschüsse, 1 Postenschuß), Carow hatten direkten Anteil an der Torvorbereitung, Kern und Wruck suchten bei Eckbällen vor dem gegnerischen Tor ihre Chance, während Urbanczyk und Gießner sich um konstruktive Mittelfeldaktionen verdient machten (beide in der Deckungsorganisation allerdings

nicht fehlerfrei). Rock, Kern und Carow fiel die Libero-Rolle nicht schwer, da ihnen die Deckungsreihen den größten Teil der Arbeit bereits abnahmen.

Acht Stopper beschränkten sich vornehmlich auf die Deckungs- und Ausputzerfunktion; Glaubitz, Scherbarth (für Walterl), Weikert, Rump mit viel Umsicht, Souveränität, Cleverness. In der starken Dresdner Angriffswirkung offenbarte Fronzeck Schwächen im Stellungsspiel sowie in der Antrittsschnelligkeit, in Jena geriet der Rieser Prell von einer Verlegenheit in die andere, ohne für die innere Stabilität seiner Abwehr sorgen zu können. Interessante Charakterisierungen erfahren Auswahlspieler Hamann und der junge Krebs. Der Berliner geriet als letzter Mann in viele Schwierigkeiten, ist offensichtlich sehr viel wirkungsvoller, wenn er ins Mittelfeld aufrücken kann. Für den FC Rot-Weiß Erfurt schlug die Unerfahrenheit des 19jährigen Krebs bei der Organisation der Deckung erneut negativ zu Buch. Da zudem Weiß, Egel und Schuster in ihrem Offensivdrang die Unterstützung des Nachwuchsmannes vernachlässigten, kam der „Einbruch“ in der Schlupphase ganz zwangsläufig.

FC Hansa Rostock	2 (0)
HFC Chemie	0

FC Hansa (weiß-blauweiß): Schneider (6), Sackritz (4), Rump (6), Seehaus (4), Hergesell (5), Pankau (7), Schüller (4), Kische (3), ab 46. Lenz (5), Streich (4), Kostmann (4), Hahn (4), ab 80. Stein (2) — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.
HFC (weiß-rotweiß): Brade (5), Klemm (5), Urbanczyk (5), Kersten (4), Buschner (3), Meinert (4), Schmidt (3), Segger (3), Beyer (4), Boelissen (5), Müller (3), ab 69. Vogel (2) — (im 4-3-3); Trainer: Schmidt.
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Kulicke (Odenberg), Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Streich (47.), 2:0 Kersten (70.), Selbsttor.

1. FC Union Berlin	0
Chemie Leipzig	0

1. FC Union (rot-rotweiß): Ignaczak (5), Pera (5), Wruck (5), Felsch (4), Korn (4), Lauck (6), Uentz (5), Zedler (3), ab 70. Betke (2), Jührsch (2), Gärtner (4), Klausch (4), ab 76. Vogel (2) — (im 4-2-4); Trainer: Seeger.
Chemie (grün-grünweiß): Jany (5), Scherbarth (7), Slaby (5), Trojan (5), Krauß (4), Herrmann (5), Lisiewicz (4), Dr. Bauchscheid (6), Schmidt (5), Matoul (3), Schubert (3), ab 66. Gosch (3) — (im 1-4-2-3); Trainer: Tschirner.
Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Günther (Merseburg); Zuschauer: 10 000.

Wismut Aue	4 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Wismut (weiß-lila): Ebert (6), Weikert (6), Pekarek (6), Pohl (7), Spitzner (7), Kaufmann (6), Bartsch (9), Schaller (7), Schübler (6), Zink (5), ab 69. Erlar (4), Weiß (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.
FC Rot-Weiß (rot): Weigang (6), Krebs (4), ab 83. Wehner (2), Weiß (4), Egel (5), Schuster (5), Häfner (5), Wolf (6), Meyer (7), Albrecht (5), Schröder (5), Stieler (3), ab 37. Laslop (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.
Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Müller (Kriebitzsch), Bude (Halle); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Pohl (31., Foulschloß), 2:0 Bartsch (84.), 3:0 Kaufmann (79.), 4:0 Bartsch (84.).

Berliner FC Dynamo	1 (0)
FC Vorwärts Berlin	0

BFC Dynamo (weiß-weißrot): Lihsa (7), Hall (6), Trümpler (7), Carow (6), Schütze (6), Stumpf (7), Becker (7), Rohde (7), Lyszczan (8), Schulenberg (7), ab 69. Weber (6), Fleischer (7) — (im 4-3-3); Trainer: Geitel.
FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (8), Fräßdorf (5), Müller (4), Hamann (5),

Withulz (3), Körner (5), Nöldner (4), Wruck (4), Pfefferkorn (3), ab 71. Strübing (5), Begerad (5), Piepenburg (6) — (im 4-3-3); Trainer: Kiepel.
Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Neumann (Forst), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 12 000; Torschütze: 1:0 Fleischer (54.).

FC Carl Zeiss Jena	4 (3)
Stahl Riesa	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Blochwitz (7), Irmischer (8), Rock (7), Kurbuweit (4), Werner (4), ab 72. W. Krauß (4), Stempel (4), Schlüter (6), Stein (5), P. Duce (6), Scheitler (5), Vogel (6) — (im 4-3-3); Trainer: Buschner.
Stahl (blau-weiß): Eitz (6), Ringel (3), Prell (4), Ehl (5), Beng (5), Schlutt (4), Kaube (3), ab 29. Thomale (4), Andrich (3), ab 52. Meinert (3), Steuer (4), Lischke (5), Freyer (6) — (im 4-3-3); Trainer: Schaffner.
Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Prokop (Mühlhausen), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Irmischer (8.), 2:0 P. Duce (20.), 3:0 Scheitler (28.), 3:1 Lischke (62.), 4:1 Vogel (66.).

1. FC Magdeburg	2 (1)
Dynamo Dresden	1 (0)

1. FCM (weiß-blau): Schulze (8), Fronzeck (5), Enge (7), Zapf (6), Retschlag (6), Herrmann (5), Decker (8), Seguin (7), Oelze (7), Sparwasser (6), Abraham (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.
Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (8), Kern (6), Ziegler (6), Sammer (7), Gatzera (5), Wätzlich (8), Hemp (6), Kreische (7), Heidler (7), Geyer (4), ab 75. Sachse (4), Richter (5) — (im 1-4-2-3); Trainer: Fritzsche.
Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Uhlh (Neukieritzsch), Pischke (Rostock); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 Zapf (45.), 1:1 Kreische (53.), 2:1 Sparwasser (57.).

1. FC Lokomotive Leipzig	2 (1)
Sachsenring Zwickau	3 (0)

1. FC Lok (blau-gelb): Bott (2), Sekora (4), Gießner (5), Gröbner (6), Fritsche (5), Naumann (5), Zerbe (5), Geisler (6), Löwe (4), Frenzel (7), Kupfer (6) — (im 4-3-3); Trainer: Holke.
Sachsenring (rot-weiß): Croy (7), Resch (4), ab 46. Voit (4), Glaubitz (6), Babik (5), Wohlrabe (5), Beier (3), Leuschner (4), Enge (3), Schellenberg (4), Rentsch (5), Hoffmann (5), ab 77. Brändel (3) — (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.
Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Schönebeck), Riedel (Berlin), Kirshen (Dresden); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Geisler (29.), 1:1 Beier (51.), 1:2 Leuschner (54.), 1:3 Rentsch (77.), 2:3 Fritsche (82.).

Rock mit Schußqualitäten

Spieler	Zuspiel	Kopfbälle Genaues	Unkontrolliertes Abspiel
Fronzeck	3	5	9
Kern	4	11	8
Carow	2	11	4
Hamann	3	8	6
Rock	6	14	2
Prell	4	7	10
Weikert	9	10	4
Krebs	6	9	4
Wruck	2	15	9
Scherbarth	6	12	6
Rump	5	3	2
Urbanczyk	3	12	6
Glaubitz	3	8	3
	66	138	78

Junioren-Oberliga:

Titelverteidiger klar geschlagen

Nach ausgeglichenem Verlauf dominierte der FC Hansa Rostock bei Chemie Leipzig später klar. Der Sieger wirkte ausgewogener, stoßkräftiger im Angriff und überlegter im Mittelfeld (Tessendorf, Zuch). Chemies Abwehr zeigte sich zu konfus.

Im Treffen HFC Chemie—Wismut Aue bestimmte der Gastgeber zunächst klar das Geschehen. Lähner verschoß sogar einen Foulschloß. Gegen die laufstarken Erzgebirgler ließ dann die Konzentration stark nach.

Die Trainer von Dynamo Dresden und dem 1. FC Lok Leipzig zeigten sich mit den Leistungen zufrieden. Am Ende verfügte Dynamo über mehr Kraft und schoß beherzt. Ein Lattenschuß war jedoch die einzige Ausbeute.

Der FC Carl Zeiss Jena deckte die Abwehrschwächen beim Titelverteidiger 1. FC Magdeburg schonungslos auf und erspielte sich ein klares Übergewicht. Göhr und Göpel übertrugen.

In der Auseinandersetzung Stahl Riesa—FC Rot-Weiß Erfurt dominierten die kämpferischen Momente. Der Gastgeber wirkte athletisch

stärker. Später erreichte Erfurt Gleichwertigkeit im Feldspiel.

Die Stürmer des FC Vorwärts Berlin waren gegen den 1. FC Union Berlin nicht in der Lage, die Feldvorteile in Tore umzusetzen. Leider gab es zahlreiche Fouls, die den Spielfluß hemmten.

Sachsenring Zwickau überraschte die favorisierte Mannschaft des BFC Dynamo mit einer starken kämpferischen Leistung und gewann verdient. Die Gäste fanden einfach nicht ihre gewohnte spielerische Linie.

Mittwoch-Spieltag:

Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:0) — Gabel, W. Klein; 1. FC Union Berlin—Chemie Leipzig 0:0; FC Hansa Rostock—HFC Chemie 2:1 (0:0) — Zuch, Kampf; Deperade; BFC Dynamo—FC Vorwärts Berlin 5:1 (4:0) — Bernert, Bernhardt, Polte, Gesche, Bielke; Walther; 1. FC Magdeburg—Dynamo Dresden 0:4 (0:1) — Wagner, Lippmann, Seidel, Berg; FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa 0:0; 1. FC Lokomotive Leipzig—Sachsenring Zwickau 7:1 (1:0) — Schneider (2), Bertennitz, Molt, Glatza, Herrmann, Stockmann; Zahlhaus.

1. FC Lok Leipzig	4	13:3	7:1
1. FC Hansa Rostock	4	8:3	7:1
3. HFC Chemie	4	11:8	6:2
4. FC Carl Zeiss Jena	4	6:3	6:2
5. FC Rot-Weiß Erfurt	4	4:2	5:3
6. BFC Dynamo	4	11:7	4:4
7. Dynamo Dresden	4	6:4	4:4
8. Stahl Riesa	4	4:3	4:4
9. Wismut Aue	4	5:6	3:5
10. 1. FC Magdeburg	4	2:6	3:5
11. 1. FC Union Berlin	4	2:4	2:6
12. FC Vorwärts Berlin	4	2:9	2:6
13. Sachsenring Zwickau	4	5:13	2:6
14. Chemie Leipzig	4	0:6	1:7

HFC Chemie	3 (3)
Wismut Aue	1 (0)

HFC: Götz, Drebringer, Göring, Block (Röding), Winterfeld, Dobbermann, Meinert (Künth), Kalisch (1), Deperade (1), Bindsell, Lähner (1); Trainer: Wlk.
Wismut: Queck, Höll (1, Foulschloß), Dufann, Fiedler, Wilde, Claus (Bröndner), Altmann, Völker, W. Körner, Röder, Schreier (Stein); Trainer: Günther.
Schiedsrichter: Ludewig (Dessau).

Stahl Riesa	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Stahl: Müller, Tanneberger, Willig, Richter, Grüneis, Eckhardt (Runge), Böhle, Juretzko, Geißler, Kotte (Fechter), Grundmann; Trainer: Müller.
FC Rot-Weiß: Munk, Bilsing, Seeling, Stallng, Gabel, Bär (Beier), Brühem (Rosenbaum), W. Klein, Hopfenmüller, J. Klein, Greiser; Trainer: Schmidt.
Schiedsrichter: Krautheim (Senftenberg).

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
1. FC Magdeburg	0

Jena: K. Müller, Günther, Göhr, Goldmann, Frank (Fritz), Thiele, Sengenwald (1), Fietz, Göbel, Neubert (1), H. Müller; Trainer: Pfeifer.
Magdeburg: Degenkolbe, Schröder, Otto, Dietrich, Strickrodt, Höfecker, Borstell, Kohde, Schimmelpfennig, Hempel, Wenzien; Trainer: Kapitza.
Schiedsrichter: Löser (Greiz).

FC Vorwärts Berlin	0
1. FC Union Berlin	0

FCV: Matthies, Elsasser, Wandrow, Hobik, Inde, Furchert (Bederski), Walther, Grail, Lüttke, Burkhardt, Weichert; Trainer: Brüggemann.
1. FC Union: Schlesier, Hase, Semmler, Oelze, Kriebel, Weber, Nowatzki (Marsch), Eichler (Panke), Veidt, Schwarz, König; Trainer: Ziemann.
Schiedsrichter: Van Alste (Berlin).

Sachsenring Zwickau	2 (0)
Berliner FC Dynamo	1 (1)

Sachsenring: Beyer, Schlesier, Kuczik,

Fritzsche, Hallbauer, Langner (1), Rössler, Funke (Bagschick), Schneider, Miszler (1), Heuser (Zahlaus); Trainer: I. V. Jura.
BFC Dynamo: Geber, Bernhard, Frost, Ullrich, Marquardt, Jonela, Weidbach (Rohde), Müller, Gesche, Bernert (1), Bielke (Turobin); Trainer: Schoen.
Schiedsrichter: Hecht (Limbach).

Dynamo Dresden	1 (0)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Dynamo: Fritzsche, Tittmann, Wenzel, Wagner, Hornig, Seidel, Donix, J. Müller, Berg (1), Lippmann, Matschke; Trainer: Sauerbrel.
1. FC Lok: Niklasch, Schulz, Franke, Kaiser, Glatza, Moldt, Herrmann, Stockmann, Breternitz, Schneider, Kühn (1) (Ulbricht); Trainer: Joerk.
Schiedsrichter: Böhme (Canitz).

Chemie Leipzig	0
FC Hansa Rostock	3 (0)

Chemie: Zschau, Kehler, Hofmann, Dziergwa, Conrad, J. Altmann, Graul (Beyer), Rausch, Faulian, W. Altmann, Bergmann; Trainer: Neustadt.
FC Hansa: Hagemeister, Butz, Baars (1), Seering, Müller, Bröschabe (Redk), Tessendorf (2), Kampf, Zuch, Hess (Schwerin), Ramlow; Trainer: Schneider.
Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg).

Die Sektion Fußball von Lokomotive Meiningen veranstaltete für die Kinder und Jugendlichen der Stadt einen Treffpunkt Fußball. Durch ihn sollten bisher noch nicht entdeckte Talente für die Nachwuchsabteilung erfasst werden. Von den 30 erschienenen Kindern konnten 18 übernommen werden. Das Fazit: Lokomotive baut eine neue Kindermannschaft auf.



Haben Sie früher selbst Fußball gespielt?

Ja. Bei Sportfreunde Markranstädt begann ich im Schüleralter. Später, bei der ZSG Glückauf Markranstädt und bei Rotation Nordost Leipzig, spielte ich auch in der Ersten. Als Junior wurde ich übrigens etwa zehnmal in der Leipziger Stadtauswahl aufgeboten, damals, zwischen 1946 und 1948, u. a. mit Fettko, Busch, Weigel, Walther. Ich wurde auf allen Verteidigerpositionen und auch als Rechtsaußen eingesetzt. Mir scheint es wichtig, daß ein Schiedsrichter selbst einmal aktiv war, um sich besser in die Lage der Spieler versetzen zu können. Allerdings braucht man es nicht zu Auswahlen gebracht zu haben.

Wie sind Sie Schiedsrichter geworden?

In meiner Gemeinschaft bin ich immer mal eingesprungen, wenn bei einem Nachwuchsspiel ein Schiedsrichter fehlte. Das machte mir Spaß, und ich meldete mich, um einen Lehrgang zu besuchen. 1953 bestand ich bei einer Kommission des KFA Leipzig unter Paul Frenkel die Prüfung, wobei mir bei der Beantwortung der Fragen zwei Fehler unterliefen. Ich begann in der Kreisklasse und rückte dann langsam auf.

Sie haben vor einigen Monaten in Karl-Marx-Stadt gepfiffen. Danach kam es zu Ausschreitungen. Haben Sie eine schlechte Leistung geboten oder konnten die Karl-Marx-Städter die Niederlage nicht vertragen?

Wenn ein Spiel nicht nach Wunsch läuft, dann machen sich alle Schiedsrichter danach viel Gedanken, gehen alles noch einmal durch. Sicherlich ist so eine Selbstanalyse nicht einfach, doch wir sind alle zur Selbstkritik erzogen worden. Was dieses Treffen angeht, so muß ich sagen, daß ich nicht meinen besten Tag hatte. Dennoch stehe ich zu meinen Entscheidungen, die korrekt waren. Weder Spieler noch Zuschauer hatten Grund, unbeherrscht zu sein.

Wer wird DDR-Fußballmeister?

Ich bin Schiedsrichter, kein Prophet. Vierzehn Mannschaften haben Chancen, einige bessere, andere nicht ganz so gute. Mehr kann ich als Unparteiischer nicht sagen.

Was halten Sie von den Unbeherrschtheiten P. Duckes?

Sie beeinträchtigen sein Leistungsvermögen. Das ist bei jedem der Fall, der unbeherrscht ist.

Wie stehen Sie zu Flutlicht-Punktspielen?

Die Entwicklung geht sicherlich dahin. Wir sollten dem, schon im Hinblick auf internationale Spiele, mehr Rechnung tragen, wenn genügend Anlagen vorhanden sind.

Pfeifen Sie gern in einem Stadion, in dem die Zuschauer direkt am Spielfeldrand sitzen?

Ja, solche Plätze sind mir die liebsten. Auch ein Schiedsrichter braucht echte Atmosphäre.

Haben Sie vor jedem Spiel Lampenfeber?

Nicht vor jedem, aber vor einigen schon. Der Vorstartzustand gilt auch für uns. Mit dem Einlaufen ist aber wohl jeder ruhig.

Bei welchem Berliner Club pfeifen Sie am liebsten?

Ich pfeife überall dort, wohin man mich schickt. Am liebsten dort, wo man im Spiel um Korrektheit bemüht ist.

Wie schätzen Sie den Leistungstand des FC Carl Zeiss ein?

Positiv. Allerdings muß sich die Elf noch stabilisieren, was das 7:3 und das folgende 0:3 beweist. Auch dann sind indes noch Niederlagen möglich.

Wann und wo leiteten Sie Ihr erstes Oberliga-Spiel?

Im Oktober 1959; Chemie Zeitz gegen Zwickau.

Welches war Ihr schönstes Oberligaspiel?

Es gab viele gute. Und ich hoffe auf noch mehr.

Wen halten Sie für den fairsten DDR-Oberligaspieler?

Die fuwo hat nur eine Seite für dieses Interview vorgesehen. Nahezu alle Spieler treten korrekt auf.

Halten Sie schon ein unbeherrschtes Aufschlagen des Balles für feldverweisreif?

Das ist situationsbedingt. Sollten Sie einen bestimmten Fall im Auge haben, dann ist meine Antwort eindeutig: Ja. Jener Spieler mußte zuvor schon verwarnet werden.

Wann und wo leiteten Sie Ihr erstes Länderspiel?

Am 12. Oktober 1964 in Tokio die Olympiamannschaft Brasiliens gegen die der VAR 1:1; am 6. November 1966 Niederlande gegen CSSR 1:2.

Sind Sie nicht ein wenig stolz darauf, daß Sie als FIFA-Schiedsrichter überall in der Welt geachtet sind?

Wer wäre das nicht? Doch zweier-

7 Kilogramm.

Was halten Sie von Tschenschers Leistung im WM-Eröffnungsspiel?

Der Erste hat es oft am schwersten. Die FIFA mahnte zum strengen Durchgreifen. Das tat er.

Wie schätzen Sie die Stärken der Brasilianer ein? Gab es Verbesserungen zu 1958 und 1962?

Sicherlich. Wer solche Erfolge wiederholt, der muß sich, bei dieser Konkurrenz, ständig verbessert haben. Unter Beibehaltung ihrer individuellen Stärken entwickelten sich die Brasilianer mehr zum kollektiven Wirken.

Wie beurteilen Sie die Leistungen Peles bei der WM 70?

Das brauche ich wohl kaum zu tun. Wer dreimal in der Siegerelf steht, hat sich selbst hinreichend beurteilt.

Wieviele internationale Begegnungen leiteten Sie?

Im Ausland bisher 49, davon acht A-Länderspiele.

In welchen Ländern waren Sie als Schiedsrichter?

CSSR, Polen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Japan, Schweden, Norwegen, Finnland, Österreich, Eng-

einen Fehlbestand an Schiedsrichtern auf Kreisebene?

Ja, wie aus Gesprächen überall hervorgeht.

Worauf führen Sie den Mangel an Nachwuchs zurück?

Das hat mehrere Ursachen, die auch örtlich unterschiedlich von den Initiativen der einzelnen Gemeinschaften abhängig sind. Generell möchte ich sagen: Die noch mangelnde Anerkennung mancherorts der Schiedsrichter-Tätigkeit als gesellschaftliche Arbeit. Übrigens: Auch „Eierkopp“-Rufe sind keine Werbung!

Wie schätzen Sie die Filme ein, die die FIFA in Mexiko zur Schulung zeigte und eignen sich diese Streifen auch für die Tätigkeit bei uns?

Die Filme boten hervorragendes Anschauungsmaterial. Der DFV der DDR prüft zur Zeit den Ankauf einiger dieser Filme. Das hängt natürlich auch von den Kosten ab.

Welche Gründe sprechen für die Beibehaltung der Abseitsregel, welche dagegen?

Die Abseitsregel gehört zum Fußball. Sie abzuschaffen, das könnte eine Tendenz herbeiführen, wie wir sie vom Feldhandball kennen. Der Fußball lebt von seiner Überschaubarkeit, davon, daß er einfach auszuüben ist. Und Änderungen erschweren das. Versuche, das Abseits bei Freistößen aufzuheben, brachten kaum Erfolge.

Sind Sie von der Notwendigkeit überzeugt, im nationalen Maßstab bei Verwarnungen eine gelbe Karte zeigen zu müssen?

Ja. Das erzieht die Spieler und informiert das Publikum.

Würden Sie für alle Spieler eine monatliche Regelstunde für eine übertriebene Forderung des DFV der DDR halten?

Keinesfalls. Ich würde das begrüßen. Wir Schiedsrichter würden uns dafür zur Verfügung stellen.

Wird ein im Moment des Ballabspiels im Abseits stehender Spieler in jedem Fall durch eine Ballberührung eines gegnerischen Spielers aus dem Abseits befreit?

Ein recht strittiges Problem, das nur nach der Situation zu beurteilen ist. Wenn der Pfiff vor der Berührung des Gegners ertönt, steht der Spieler im Abseits; wenn nicht, ist das Abseits aufgehoben. Der Augenblick der Ballabgabe ist maßgebend.

Was halten Sie von Georg Buschner als Auswahltrainer?

Er hat seine Qualitäten als Spieler und als Trainer beim FC Carl Zeiss hinreichend bewiesen. Jetzt widmet er sich sehr intensiv seiner neuen Aufgabe. Sein Erfolg hängt von der Unterstützung durch alle Fußballfreunde mit ab, auch von der der Zuschauer.

Rauchen und trinken Sie?

Ohne Kettenraucher zu sein, ist das Rauchen nach meiner Frau meine zweite Untugend. Die erste: Das Skatspiel. Bier vermeide ich tunlichst. Nicht nur wegen der Linie.

Wie beurteilen Sie den Frauenfußball? Würden Sie ein solches Spiel leiten?

Zunächst: Ich bin weder Frauenfeind noch Gegner der Gleichberechtigung, die sich ja ohnehin bei uns durchgesetzt und bewährt hat. Ich meine jedoch, daß es für unsere Frauen und Mädchen genügend andere Sportarten gibt, die sich besser für sie eignen. Zum zweiten Teil der Frage: Nein!

Die Fragen wurden von 37 fuwo-Lesern gestellt, deren Namen wir leider nicht veröffentlichen können, weil wir sonst einige Antworten hätten streichen müssen. Das Gespräch führte: Klaus Schlegel. Foto: Klaus Schlegel.

Leser fragen Prominente • Leser fragen



Rudi Glöckner

Geboren am 20. 3. 1929 in Markranstädt; Beruf: Kaufmann, jetzt Geschäftsführer des BFA Leipzig; Größe: 1,83 m, Gewicht: 90 kg; verheiratet, eine Tochter Marita (21 Jahre); aktiver Fußballer von 1939 bis 1953, seitdem Schiedsrichter; leitete bisher 49 internationale Spiele in neunzehn Ländern, davon acht A-Länderspiele, war u. a. Leiter des WM-Finales 1970, eines Weltpokalfinales 1970, einiger Spiele beim Olympiaturnier 1964, zweier FDGB-Pokalendspiele, des Schülerfinales der Spartakiade 1970, eines Jugendendspiels. Anschrift: 7153 Markranstädt, Weststraße 180; Auszeichnungen: Verdienstmedaille der DDR, Medaille für ausgezeichnete Leistungen; Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold.

lei sei hinzugefügt: Zum einen bringt das Verpflichtungen mit sich, zum anderen, und das ist noch wichtiger, könnte ein einzelner so etwas nie erreichen, wenn er sich nicht auf ein starkes Kollektiv stützen könnte. Und genau das ist bei uns der Fall. Darüber freue ich mich am meisten. Ich werte meine Berufungen als Ausdruck der Anerkennung unseres Sports, unseres Landes überhaupt.

Ihre ersten Gedanken, als Sie erfuhren, das WM-Finale zu leiten?

Das war am Empfang des Hotels Casa Blanca. Ich empfand Freude, Aufregung, Verantwortung, Nervosität. Die legte sich mit dem ersten Pfiff. Aber vielleicht erinnern Sie sich, worauf mich Freunde aufmerksam machten, was ich selbst nicht mehr wußte: Bei der Platzwahl im Estadio Azteca fiel mir die Pfeife auf den Rasen. Danach war ich recht ruhig.

Wer ist der beste Torwart, Verteidiger, Mittelfeldspieler, Stürmer der Welt?

Ich halte nicht viel von solch absoluten Feststellungen. Jeder Spieler hat Vorzüge. Außerdem: Ein Schiedsrichter konzentriert sich aufs Spiel, weniger auf die Spieler. Mazurkiewicz, Carlos Alberto, Gerson, Jairzinho sind gute Leute.

Wieviel nahmen Sie in Mexiko ab?

land, Dänemark, Holland, Schottland, Frankreich, Italien, Schweiz, Mexiko, Argentinien.

Was empfanden Sie, als Sie erfuhren, das meist raubeinige Weltpokalfinale leiten zu können?

Das war 20 Minuten vor dem Anpfiff, und da blieb keine Zeit mehr für größere Empfindungen. Übrigens: Wir wurden mit einer Eskorte Polizei aus der Kabine zum Anstoßpunkt gebracht.

Was würden Sie einem jungen Schiedsrichter mit auf den Weg geben?

Eine ganze Menge, hier nur Stichworte: So früh wie möglich anfangen; keinem Spiel aus dem Weg gehen; konditionelle Vervollkommnung anstreben; absolute Regelsicherheit erlangen; stets kühlen Kopf bewahren; Kritiken aufgeschlossen gegenüber stehen; gesunde Selbstkritik üben.

Wie oft trainieren Sie in einer Woche?

Zweimal etwa je neunzig Minuten. Ich glaube aber, daß das zunehmen muß, um mit der Entwicklung des Spiels mitgehen zu können. Ich bin außerdem bei Turbine Markranstädt noch Wettkampfleger der Kreisliga, so daß noch hier ein Training und ein Wettkampf je Woche hinzukommen.

Gibt es auch in anderen Ländern

Stunde der Bewährung schlägt für drei DDR-Kollektive

Größerer Fleiß vor größerer Aufgabe

FC Carl Zeiss Jena im Pokal der Landesmeister: Türkei-Erfahrungen sollen im Vergleich mit Fenerbahce Istanbul genutzt werden

Wie im Vorjahr im Messecup, so harrt in dieser Saison im Meisterscup als erster Gegner eine türkische Club-Elf auf die Jenaer. Spätestens seit den Begegnungen mit Altay Izmir (1:0, 0:0) spricht man im Kreis der Jenaer mit Respekt vom türkischen Fußball. So gab es nach der Auslosung auch nicht eine Sekunde etwa die Vorstel-



Für die drei an den europäischen Pokalkonkurrenzen beteiligten DDR-Mannschaften schlägt an diesem Mittwoch die Stunde der Bewährung! Erstklassige internationale Gegnerschaft setzt vom FC Carl Zeiss Jena, vom FC Vorwärts Berlin und von Dynamo Dresden beste körperliche und spielerische Verfassung voraus, um die schweren Aufgaben lösen zu können. Im Wettbewerb der europäischen Landesmeister muß DDR-Titelträger FC Carl Zeiss Jena in Istanbul gegen die erfahrene Vertretung von Fenerbahce Istanbul die Chancen für das 14 Tage darauf stattfindende Rückspiel im Ernst-Abbe-Sportfeld wahren, im Cup der Pokalsieger gilt es für die Berliner Armee-Mannschaft, den Heimvorteil gegen AC Bologna unter allen Umständen zu nutzen. Die im bisherigen Meisterschaftsverlauf erfreulich selbstbewußt und abgeklärt auftrumpfende Dresdener Dynamo-Elf trifft im Messecup in Belgrad auf die routinierte Vertretung von Partizan. Bisher bewegten sich die Erfolgsergebnisse für die DDR-Teilnehmer in den offiziellen UEFA-Wettbewerben leider in sehr bescheidenem Rahmen - hoffen und wünschen wir, daß sich unsere Kollektive mit überzeugenden Leistungen diesmal stärker ins Gespräch bringen und in der Lage sind, sich für die Begegnungen der zweiten Runde zu qualifizieren.

lung von einem „leichten“ Gegner. Der 29fache türkische Meister ist mit Sicherheit noch ungleich ernster zu nehmen als im Vorjahr Altay. „Und da hatten wir ja schon so unsere Sorgen“, äußerte sich Trainer Georg Buschner, der vom Rivalen „nicht mehr, als veröffentlicht wurde“ weiß. „Unsere Izmir-Erfahrungen sind ohne Zweifel von Wert. Jeder unserer Spieler kann sich selbst ausrechnen, daß eine Mannschaft, die sechsfache Europapokalerfahrung hat, individuell entsprechend gut besetzt sein muß. Wir sind gewarnt, wissen, daß es einer Steigerung aller bedarf, wenn wir in Istanbul den Grundstein zum Einzug in die 2. Runde legen wollen.“

Die Jenaer traten in der Nacht vom Montag zum Dienstag ihre Flugreise in die reizvolle Stadt am Bosphorus an, übrigens mit R. Ducke.

Wohl sagte uns Mannschaftsarzt Dr. Zipfel: „Rolands Verletzung ist noch nicht so weit ausgeheilt, daß wir ihn, ohne ein Risiko einzugehen, einsetzen können“, aber der Käpt'n selbst äußerte sich da optimistischer: „Ich möchte schon dabei sein, im Abschlußtraining will ich zeigen, daß es geht.“

Gleich, ob mit oder ohne R. Ducke, die Jenaer sind gerüstet, und nicht schlecht, wie uns scheint. „Wir sind schon besser in Tritt als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der Angriff hat an Durchschlagskraft gewonnen. Gegen Magdeburg deutete sich auch eine Stabilisierung der Abwehr an. Aber all das, größere Anstrengungen, bessere Form sind unbedingt nötig, da auch die Anforderungen, die Aufgabe eindeutig größer sind“, lautet G. Buschners Standpunkt. H. F.

Nicht leichter als gegen Feijenoord

FC Vorwärts Berlin im Pokal der Cupsieger: Cheftrainer Kiupel vertraut auf die Steigerung seiner Schützlinge

Das punktspielfreie Länderspiel-Wochenende nutzte FCV-Cheftrainer Hans-Georg Kiupel zu einem Trip nach Bologna. „Er bestätigte mir, daß man all die bisher bekannten widerspruchsvollen Informationen mit Vorsicht genießen muß. Unser Gegner vom Mittwoch wartete gegen Englands Ex-Meister Manchester City mit einer eindrucksvollen Leistung auf. Der 1:0-Sieg



jedenfalls war hoch verdient.“ Obgleich in Italien die Punktspiele erst am 27.9. beginnen, dürfte Edmondo Fabbri seine Elf bis zu diesem ersten Höhepunkt also in Tritt haben. Was der FCV-Späher in Bologna beobachtete, bestätigte den ohnehin vorhandenen Respekt vor der prominenten italienischen Elf nur noch. „Es steht für mich fest: Die Aufgabe gegen den AC Bologna wird keineswegs leichter als im Vorjahr gegen Feijenoord Rotterdam. Bologna bevorzugt die typisch italienische Spielweise mit einer stabilen, hart am Mann deckenden Abwehr, mit großartigen Technikern im Mittelfeld (Gregori-Rizzo-Bulgarelli) und zwei schnellen Angriffsspitzen (Paci-Savoldi). Wir müssen jedenfalls mächtig auf der Hut sein.“

Die erfahrene Berliner Elf hat inzwischen vier Punktspiele hinter

sich - geht man deshalb optimistisch in das Heimspiel? „Nicht alles lief bei uns nach Wunsch. Ungeachtet der unterschiedlichen Leistungen und Ergebnisse bin ich sicher, daß sich unsere Mannschaft gegen den prominenten Rivalen steigern wird. Sie weiß, worum es geht. Unsere intensive Vorbereitung war darauf gerichtet, zu diesem Zeitpunkt in Schwung zu sein. Die Mannschaft hat den Willen, ihre Aufgabe zu lösen, und ich bin sicher, sie wird es tun. Wir müssen einen Vorsprung herausholen und demzufolge offensiv spielen. Das bietet den Italienern Räume für ihre Konterstöße. Diese taktische Konstellation bereitet uns Kopfzerbrechen. Die geeignete Marschroute zu finden, fällt uns jetzt, da wir den Gegner näher kennen, aber sicher nicht mehr so schwer.“ Möge es sich bestätigen! H. F.

Aus 30 Minuten müssen 90 werden!

Dynamo Dresden im Messecup: Mit dem Schwung der ersten halben Stunde von Magdeburg gegen Partizan Belgrad aufspielen!

Heinz Krügel, der Trainer des 1. FCM, verabschiedete sich am Mittwoch von seinem Dresdener Kollegen Walter Fritsch mit den Worten: „Alles Gute für den Messecup! Wenn deine Mannschaft die heutige Leistung wiederholen kann, wenn sie versteht, neunzig



Minuten lang so zu spielen wie heute in der ersten halben Stunde, dann habt ihr eine große Chance.“

Tatsächlich imponierte in dieser Phase unser Messecup-Vertreter durch seine variable Spielweise. Harmonisch flossen die Aktionen ineinander, nahtlos vollzog sich der Aufbau aus der Abwehr, die mit Kern noch geschlossener wirkte, und wenn Sammer und auch Kern bei Eckbällen mit nach vorn gingen, da wurde es brandgefährlich. „Und doch haben wir in Magdeburg verloren“, kommentierte Dynamo-Assistenztrainer Harry Nippert, „weil individuelle Fehler von Ganzera unserem Partner die Gegentore ermöglichten. Das darf sich gegen die Belgrader nicht wiederholen.“

Walter Fritsch war trotz des 1:2

gegen die Tabellenführer nicht unzufrieden: „Wenn keine Verletzungen auftreten, spielen wir gegen Partizan in der gleichen Besetzung wie in Magdeburg, also mit Kern, Wolfgang Hänel und ich haben die Jugoslawen *im Auswärtsspiel in Maribor (0:0) beobachtet. Eine Mannschaft von Klasse! Technisch ist sie außerordentlich stark. Sie hatte in Maribor zahlreiche Chancen, hätte eigentlich klar gewinnen müssen. Gegen diese Elf bedarf es schon noch einer Steigerung, wenn wir bestehen wollen. Aus den dreißig Anfangsminuten von Magdeburg müssen neunzig werden. Und Konzentrationsmängel, wie es sie heute noch gab, dürfen nicht auftreten. Wir haben eine Chance, und wir werden alles tun, sie zu nutzen.“ K. S.

das Fuwo thema



Von Manfred Binkowski

„Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in der DDR!“ Mit diesen Worten verabschiedeten sich am späten Sonnabendabend im Restaurant „Adria“ in Katowice die Spieler, Trainer und Funktionäre der Juniorenauswahlmannschaften Polens, der Sowjetunion, der CSSR, Bulgariens, Rumäniens, Ungarns, Kubas und unserer Republik voneinander. Zehn Tage lang hatten sie im polnischen Kohlebergbauzentrum beim Turnier der sozialistischen Länder die Kräfte gemessen, nach Bulgarien (1967 in Bulgarien), Jugoslawien (1968 in Ungarn) und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik (1969 in der KVDR) mit Rumänien zum viertenmal ihren Sieger ermittelt.

Es ist bereits zu einer schönen Tradition geworden, daß sich alljährlich zum Ausklang des Sommers die Juniorenauswahlmannschaften der sozialistischen Länder zum Kräftevergleich treffen. Dieses Turnier ist für jeden Teilnehmer der erste internationale Höhepunkt zum Beginn einer neuen Saison, der erste Test im Hinblick auf das kommende UEFA-Turnier, bei denen die sozialistischen Länder ja nun schon seit Jahren eine dominierende Rolle spielen.

„Das Turnier in Polen hat gezeigt, daß in allen sozialistischen Ländern sehr intensiv mit den jungen Fußballern gearbeitet wird“, erklärte DFV-Delegationsleiter Friedrich Kolbe. „Wenn wir weiterhin das Niveau in der Spitze mitbestimmen wollen, dann müssen wir die Arbeit mit den Jahrgangsmannschaften beträchtlich forcieren, ihnen bereits frühzeitig - und nicht erst im Juniorenalter - internationale Bewährungsmöglichkeiten bieten, wie es in unserem Nachwuchsentwicklungsprogramm gefordert wird.“ Das ist eine der wesentlichsten Erkenntnisse, die in Polen gewonnen wurde und die es so schnell wie möglich mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu beachten gilt.

Die zurückliegenden Septembertage waren sehr erlebnisreich. Die polnischen Gastgeber haben sich große Mühe gegeben, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. So war für die spielfreien Tage ein umfangreiches kulturelles Programm vorbereitet. Dazu gehörten ein alle Teilnehmer ergreifender Besuch im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz, in dem vier Millionen Menschen ums Leben gebracht wurden, die Besichtigung einer Grube in Zabrze sowie eine herrliche Fahrt in die Beskiden. „Diese Veranstaltungen wurden ausnahmslos vom polnischen Jugendverband organisiert, der sich sehr stark in die Turniervorbereitungen eingeschaltet hat“, betonte DFV-Mannschaftsleiter Günter Trotz. Das könnte eventuell eine Anregung für die Organisatoren des Turniers 1971 in unserer Republik sein!

LIGA STAFFEL NORD

	Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.					
1. Chemie Wolfen (1)	4	2	1	—	5:0 7:1	2	2	—	—	3:0 4:0	2	1	1	—	2:0 3:1
2. BFC Dynamo II (5)	3	2	1	—	7:1 5:1	2	2	—	—	6:0 4:0	1	—	1	—	1:1 1:1
3. Lok Stendal (3)	4	2	1	1	3:5 5:3	2	2	—	—	3:1 4:0	2	—	1	1	0:4 1:3
4. Vorw. Stralsund (7)	3	2	—	1	6:3 4:2	2	1	—	1	3:3 2:2	1	1	—	—	3:0 2:0
5. TSG Wismar (6)	3	2	—	1	5:3 4:2	1	1	—	—	4:2 2:0	2	1	—	1	1:1 2:2
6. Stahl Brandenburg (N) (2)	4	2	—	2	6:5 4:4	2	2	—	—	5:1 4:0	2	—	—	2	1:4 0:4
7. Post Neubrandenburg (4)	2	1	1	—	4:2 3:1	1	1	—	—	1:1 1:1	1	1	—	—	3:1 2:0
8. Vorw. Cottbus (9)	4	1	1	2	4:6 3:5	2	1	—	1	2:3 2:2	2	—	1	1	2:3 1:3
9. Dyn. Schwerin (12)	4	1	1	2	2:5 3:5	2	1	—	1	2:1 3:1	2	—	—	2	0:4 0:4
10. FC Vorw. Berlin II (8)	3	1	—	2	7:6 2:4	1	1	—	—	4:0 2:0	2	—	—	2	3:6 0:4
11. KKW Nord Greifswald (13)	3	—	2	1	1:2 2:4	2	—	—	—	1:1 2:2	1	—	—	1	0:1 0:2
12. Energie Cottbus (14)	3	—	2	1	1:3 2:4	1	—	—	—	1:1 1:1	2	—	1	1	0:2 1:3
13. FC Hansa Rost. II (11)	4	1	—	3	2:5 2:6	2	1	—	1	1:1 2:2	2	—	—	2	1:4 0:4
14. Mot. WW W'mde. (N) (10)	4	—	2	2	2:9 2:6	2	—	1	1	1:3 1:3	2	—	1	1	1:6 1:3

Am Sonntag, 15 Uhr, spielen: Chemie Wolfen—Post Neubrandenburg (2:2, 1:1), Vorwärts Cottbus—KKW Nord Greifswald (1:1, 1:1), Stahl Brandenburg—Energie Cottbus (—), Lokomotive Stendal—Vorwärts Stralsund (1:3, 1:0), TSG Wismar—Dynamo Schwerin (3:3, 1:0), FC Vorwärts Berlin II—FC Hansa Rostock II (0:3, 2:4). In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

Erneut zu Null

KKW Nord Greifswald—Chemie Wolfen 0:0

KKW (rot): Höft, Galle, Grapentin, Bekendorf, Formella, Hufen, Brusch (ab 74. Feske), Krüger, Gaatz, Jessa, Dr. Czichowski (ab 70. Lehmann); Trainer: Dr. Kopp.

Chemie (weiß-weißrot): Hoja, Hautmann, Gädde, Häser, Bergmann, Lehmann, Künzel (ab 54. Michalke), Wawrzyniak, Weniger, Reißig, Dreger; Trainer: Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Grapentin (Jarmen), Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 3200.

Die Wolfener waren mit der festen Absicht in das Spiel gegangen, einen Punkt aus Greifswald zu entführen. Jedoch überraschte sie zunächst der Gastgeber in den ersten 25 Minuten mit einer spielerisch und kämpferisch beeindruckenden Leistung. Er dominierte mit guten Pässen aus der Tiefe, die Torausbeute fehlte jedoch. Mehr und mehr festigte sich dann die bis dahin konfuse Chemie-Abwehr, so daß sie die kritischen Phasen tolllos überstand. Wenngleich KKW auch in der zweiten Halbzeit die spielerischen Akzente setzte, so rannte man sich aber immer wieder an der stark defensiv eingestellten Wolfener Abwehr fest.

Trainer Dr. Kopp: „Wir verstanden es nicht, unsere spielerischen Vorteile in Tore umzumünzen.“

Trainer Gerhard Gläser: „Unsererseits kein berauschendes Spiel, aber unser Vorhaben, einen Punkt zu erkämpfen, realisierten wir.“

HORST BUSSE

Würfel fielen bald

BFC Dynamo II—Motor Warnow-werft Warnemünde 5:0 (3:0)

BFC II (grün-weiß): Schramm, Kempke, Hyla, Brillat, Filohn, Terletzki, Schneider, Schwierske, Aedner (ab 72. Sobek), Labes, Mietke (ab 62. Zöller); Trainer: Bachmann.

Motor (schwarz-rot): Zetsche, Frost, Albrecht, Gallawitz, Schramm, Bär, Mau (ab 63. Klotsch), Feige (ab 46. Beese), Geisen-dorf, Zühlke, Wieland; Trainer: Klotsch.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Pöhlmer (Irzleben), Wartchow (Haldensleben); Zuschauer: 150; Torfolge: 1:0 Labes (21.), 2:0 Aedner (35.), 3:0 Terletzki (43.), 4:0 Schneider (61.), 5:0 Schneider (84.).

Mit dem starken Wind im Rücken ergriffen die Berliner sofort die Initiative. Dem dauernden Druck waren die Ostseestädter nicht gewachsen, so daß sie zur Pause bereits aussichtslos zurücklagen. Schlußmann Zetsche hatte es die Motor-Elf zu verdanken, daß sie nicht noch klarer ins Hintertreffen geriet. Auch in der zweiten Hälfte konnten sich die BFC-Mittelfeldspieler der Offensive widmen, was auch in zwei Toren von Schneider seinen Ausdruck fand. Trainer Fritz Bachmann (BFC II): „Wir wurden nicht voll gefordert. Daher ließen wir doch manchmal die Zügel schleifen.“

Trainer Peter Klotsch (Motor): „Wir versuchten, nicht allein mit einer Defensivtaktik zum Zuge zu

kommen. Dynamo war uns spielerisch fast immer überlegen.“

GÜNTER WINKEL

Dreimal-Zierau

Vorwärts Stralsund—Stahl Brandenburg 3:1 (1:1)

Vorwärts (weiß): Schönig, Renn, Haß, Kögler, Witt, Dressel, Baitrusch, Sens (ab 15. Graap), Berndt, Marowski, Zierau; Trainer: Säckel.

Stahl (blau): Hurth, Valentin, Ziem, Bindig, Kuhlmeier, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Bannies, Puhl, Mohrmüller (ab 64. Gottong); Trainer: Melzer.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Terkowski (Schwerin), Appel (Güstrow); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Zierau (1.), 1:1 Mohrmüller (19.), 2:1 Zierau (49.), 3:1 Zierau (68.).

Es war den Matrosen anzumerken, daß sie die schwache Heimpremiere vergessen machen wollten. Ein furioser Start brachte durch Zierau bereits in der 1. Min. das 1:0. Auch als die eifrigen Gäste, die niemals aufsteckten, durch einen Freistoß den Ausgleich erzielten, blieb der Hausherr dominierend, Kluges Aufbau-spiel, besonders durch Baltrusch, setzte die nicht allzu sattelfeste Gästeabwehr ständig unter Druck. So verfehlten Marowski, Zierau und Berndt nach herrlichen Spielzügen mehrmals nur um Zentimeter das Tor. Nach der Pause suchte Vorwärts eine schnelle Entscheidung. Wiederum war es Zierau, der mit zwei weiteren Treffern die Partie entschied. Ein Lob den Stahlwerkern, die auch danach nicht aufsteckten, vielmehr bedingungslos stürmten. Doch die Stralsunder Verteidigung mit dem überzeugenden Schönig war clever genug, um alle Angriffe zu stoppen.

GÜNTER SCHILDMANN

Starker Kleiminger

FC Hansa Rostock II—TSG Wismar 0:1 (0:1)

FC Hansa II (weiß-blau): Below, Bergmann, Seidler, Brümmer (ab 78. Sykora), Ehlers, Scharon, Drews, Ahrens (ab 60. Röpke), Manschus, Kische, Radtke; Trainer: Wiesner.

Wismar (rot-weiß): Pfennig, Wilde, Thede, Witte, Behm, Lüttjohann, D. Wruck, Pyrek (ab 51. Henßig), Jatzek, Kleiminger, W. Wruck; Trainer: Levknecht.

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Bleichschmidt (Greifswald), Trcinka (Rostock); Zuschauer: 600; Torschütze: 0:1 Pyrek (16.).

Die TSG-Elf mit ihren Ex-Rostokkern sicherte sich den hauchdünnen Sieg durch eine gute spielerische Leistung, besonders im ersten Spielabschnitt. Heino Kleiminger wurde nicht energisch genug beschattet und hatte genug Räume, um dem Angriffs-spiel der Gäste gefährlichen Zuschnitt zu geben. Seine Lauffreudigkeit, seine technischen Fertigkeiten stempelten ihn zum wirkungsvollsten Spieler der ersten Halbzeit. Als Wolfgang Wruck überlegt seinem Nebenmann Pyrek den Ball zupäße, hatte Below keine Chance gegen dessen Scharfschuß. Der Sieg war aller-

dings mehrfach in Gefahr, da die Gäste in der zweiten Halbzeit vornehmlich ihre Abwehr verstärkten und auf das Mittelfeld verzichteten. Sie begnügten sich nur noch mit gefährlichen Konterangriffen. Dadurch besaßen die Rostocker mehrere Chancen (Kische), die sie jedoch vergaben, weil zu unkonzentriert geschossen wurde.

Hansa-Trainer Lothar Wiesner: „Ein verdienter Sieg der Wismarer.“ TSG-Trainer Hans Levknecht:



Der FC Vorwärts Berlin II sorgte beim 4:0-Erfolg über Lokomotive Stendal für einen der ersten großen Paukenschläge in der Liga, Staffel Nord. Wunsch (links) zählt zu jenen jungen Spielern, die noch weiter steigerungsfähig sind. Rechts Lok-Verteidiger Wulst. Foto: Killian

„Aus einer sicheren Deckung heraus wollten wir unseren Vorsprung halten. Das gelang.“

ROLF RAUTENBERG

Nur bieder gekämpft

Energie Cottbus—Vorwärts Cottbus 1:1 (0:1)

Energie (blau-weiß): Stark, Duchrow, Hansch, Kupferschmid, Prinz, Krautzig, Bohla, Jäkel (ab 75. Becker), Grun, Böttcher, Effenberger; Trainer: Lüdeke.

Vorwärts (rot-gelb): Egeler, Pawlak, Rößler, Schulz, Lehmann, Heintz, Mikosch, Sack, Zielinski, Bogusch, Meißner; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Wolf (Muskau), Schulz (Forst); Zuschauer: 3500; Torfolge: 0:1 Heintz (40.), 1:1 Duchrow (62., Foulschlag).

In spielerischer Hinsicht wurde erwartungsgemäß nur Durchschnitt geboten, so daß die kämpferischen Qualitäten überwogen. Beide Mannschaften waren auf sorgfältige Dekklarationsarbeit bedacht. Die Armeesportler sorgten vor der Pause mit raumgewinnenden Angriffen für die besseren Aktionen. Nach dem Wechsel bekam Energie den Kontrahenten aber immer besser in den Griff,

weil im Mittelfeld der Gegner nicht mehr wie gewünscht die notwendige Entlastung schuf. Die größeren Chancen lagen jetzt zweifellos bei den unermüdlich angreifenden Gastgebern, doch die Toreffektivität blieb bei den vorhandenen Möglichkeiten hinter den Erwartungen zurück.

Trainer Erich Lüdeke (Energie): „Unter den gegebenen Umständen bin ich glücklich über das Remis.“

Trainer Hans Stenzel (Vorwärts): „Schiedsrichter Scheurell bevorteilte Energie.“ HAJO SCHULZE

Harmlose Stürmer

Dynamo Schwerin—Lok Stendal 0:0

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Kirchhof, Löhle, Tell, Brzezowska, Kreuzmann, Kruse (ab 62. Kühn), See, Netz (ab 80. Behnisch), Sinn, Koch; Trainer: Schulz. Lok (schwarz-rot): Ißleb, Wiedemann, Felke, Hirsch, (ab 67. Alm), Wulst, Strohmeyer, Liebrecht, Herbst, Briebach, Backhaus, Güssau; Trainer: Weibenfels.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Kuß (Wismar), Buchweiz (Rostock); Zuschauer: 2400.

Ein Treffen, das vor allem im Zeichen der beiderseitigen Abwehrreihen stand. Bei verteiltem Verlaufs hatte zwar Stendal die besseren spielerischen Anteile, dafür Dynamo

torgefährlichere Aktionen. Wenn am Ende beide Mannschaften mit der Punkteteilung zufrieden waren, so entsprach das den Gegebenheiten. Wie harmlos beide Sturmreihen waren, ging am deutlichsten daraus hervor, daß Stendals Torwart Ißleb von beiden Torhütern nach knapp einer Stunde den ersten Schuß halten mußte und diesen auch noch von Abwehrspieler Tell.

Trainer Horst Schulz (Dynamo): „Uns fehlte heute die Durchschlagskraft des letzten Heimspiels, um beide Punkte in Schwerin zu behalten.“

Trainer Kurt Weibenfels (Lok): „Entsprechend dem Spielverlauf sind wir mit dem 0:0 zufrieden. Dennoch: Gelegenheiten waren vorhanden, das Spiel zu unseren Gunsten zu entscheiden.“

HERBERT LIEBERWIRTH

Die besten Torschützen - Liga Nord: Zierau (Vorw. Stralsund) 4, Schulz (FCV II), Bannies (Stahl Brandenburg) beide je 3, Ströbing (FCV II), Kriegbaum (Stahl Brandenburg), Backhaus (Lok Stendal), Pyrek (TSG Wismar), Scheller (Post Neubrandenburg), Schneider und Terletzki (Dynamo II) alle je 2.

LIGA STAFFEL SÜD

	Sp. g. u. v. Tore Pkt.				Heimspiele				Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-St. (A) (1)	4	4	—	—	11:1	8:0	2	2	—	—	7:0	4:0	2	2	—	—	4:1	4:0
2. Vorw. Meiningen (2)	4	2	—	—	7:3	6:2	2	2	—	—	6:2	4:0	2	—	—	—	1:1	2:2
3. Wismut Gera (4)	4	2	—	—	5:2	6:2	2	2	—	—	3:0	4:0	2	—	—	—	2:2	2:2
4. Motor Nordh. West (6)	4	2	1	—	12:6	5:3	2	1	—	—	8:4	3:1	2	1	—	—	4:2	2:2
5. Dyn. Dresden II (N) (3)	4	2	1	—	9:7	5:3	2	2	—	—	4:1	4:0	2	—	—	—	1	5:6
6. FC Carl Zeiss Jena II (9)	4	1	3	—	4:2	5:3	2	2	—	—	1:1	2:2	2	1	—	—	3:1	3:1
7. Motor Wema Plauen (11)	4	2	1	—	6:6	5:3	2	2	—	—	5:2	4:0	2	—	—	—	1	1:4
8. Dynamo Eisleben (7)	4	1	2	—	5:4	4:4	3	1	—	—	4:2	4:2	1	—	—	—	1	1:2
9. Kali Werra (5)	4	1	2	—	3:3	4:4	2	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	1:0
10. FSV Lok Dresden (10)	4	1	2	—	4:5	4:4	2	1	—	—	3:1	3:1	2	—	—	—	1	1:4
11. Chem. Leipzig II (N) (15)	4	1	1	—	2:4	3:5	3	1	1	—	3:5	3:3	1	—	—	—	1	1:3
12. Chemie Glauchau (N) (8)	4	1	1	—	2:7	3:5	2	1	—	—	2:1	2:1	3	—	—	—	2	1:6
13. Sachsenr. Zwickau II (13)	4	1	1	—	2:7	3:5	1	—	—	—	2:1	2:0	3	—	—	—	1	2:0
14. Chemie Böhlen (12)	4	1	—	—	3:10	2:6	2	—	—	—	1	6:4	2:2	—	—	—	2	2:6
15. Motor Steinach (14)	4	—	—	—	3:7	1:7	2	—	—	—	1	1:3	1:3	2	—	—	2	1:4
16. HFC Chemie II (16)	4	—	—	—	4:11	0:8	1	—	—	—	0:2	0:2	3	—	—	—	3	4:9

Am Sonntag, 15 Uhr, spielen: Chemie Glauchau—Dynamo Eisleben (—), Vorwärts Meiningen gegen Chemie Leipzig II (—), Dynamo Dresden II—Wismut Gera (—), FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Nordhausen-West (0 : 0, 0 : 1), Chemie Böhlen—Motor Steinach (1 : 1, 2 : 1), FC Karl-Marx-Stadt—Motor Wema Plauen (—), Sachsenring Zwickau II—BSG Kali Werra (1 : 2, 2 : 1), HFC Chemie II—FSV Lokomotive Dresden (0 : 1, 2 : 2). In Klammern: Ergebnisse der Saison 1969/70.

Drangvoll gestürmt

Motor Nordhausen West—Chemie Glauchau 4 : 0 (1 : 0)

Motor (weiß-rot): Gröper, Smuda, Wiling, Grubner, Strehler, Setzpfand, Grafe, U. Hoffmann, Schütze, Voigt, Tonn; Trainer: Knaust.

Chemie (weiß-schwarz gestreift): Wurm (ab 50. Döbel), Heymer, Mengert, Albrecht, Wagner, Hunker, Melzer, Meyer, Weiß, Weber, Heft (ab 68. Koch); Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Zimmermann (Suhl), Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 3200; Torfolge: 1 : 0 Grafe (21.), 2 : 0 Schütze (48.), 3 : 0 Tonn (51.), 4 : 0 Grünber (70.).

Besonders in den ersten 45 Minuten lief bei den Gastgebern nicht alles wie gewohnt zusammen. Man hatte Vorteile, spielte aber zu eng und drucklos. Nach dem Seitenwechsel stellte sich dann aber eine großartige Motor-Elf ihrem Anhang vor, die drangvoll stürmte und drängte. Gekonnt das direkte und schnelle Abspiel, besonders durch Grafe, Schütze und Tonn. Sehenswert ein Bombenschuß von Schütze wenige Minuten vor dem Abpfiff, der die Latte streifte.

Trainer Werner Knaust (Motor): „Es klappte nicht alles wie gewünscht. Am Ende allerdings waren die Gäste noch gut bedient.“

Trainer Walter Petzold (Chemie): „Ein klarer und verdienter Sieg für Nordhausen, der allerdings durch zwei Torwartfehler begünstigt wurde.“ **BRUNO-KURT NIEKE**

Plauen konstruktiver

Motor Wema Plauen—Chemie Böhlen 3 : 1 (1 : 1)

Motor (schwarz-rotweiß): Scharnagl, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Enold, W. Bamberger, Häcker, Möcker (ab 60. Thomaszewski), Bauer, Gruhle; Trainer: Jacob.

Chemie (grün): Jellinski, Kühn, Welwarski, Bieniek, Kunath, Dobmaier, Santert (ab 55. Wegner), Gawöhn, W. Fischer, Behla (ab 70. Harnisch), Reimer; Trainer: Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Kirmes (Görlitz), Klöbling (Dresden); Zuschauer: 4000; Torfolge: 0 : 1 Reimer (22.), 1 : 1 W. Bamberger (29.), 2 : 1 Gruhle (51.), 3 : 1 Schmidt (84.).

Mehr Wert auf die spielerischen Mittel legend, steigerte sich Wema in der zweiten Halbzeit zu einer drangvollen Leistung. Die Angriffe kamen konstruktiver aus dem Mittelfeld heraus, wobei der unauffällige Bauer das Spiel dirigierte. Lauffreudigere Stürmer gaben nun der Chemie-Abwehr viele Rätsel auf. Dabei überraschte die Mannschaft in konditioneller Beziehung. Während Böhlen immer mehr an spielerischer Linie einbüßte, schlangen sich die Gastgeber zum Beherrscher des Geschehens auf.

Trainer Heinz Frenzel (Chemie): „Ein verdienter Plauerer Erfolg. Wir vermochten nicht, an unsere Vorpausenleistung anzuknüpfen.“

Trainer Walter Jacob (Motor Wema): „Unverständlich, warum die Gäste in der zweiten Halbzeit solch eine harte Gangart anschlugen.“ **JOHANNES GERBER**

Mittelfeldvorteile

Motor Steinach—FC Carl Zeiss Jena II 0 : 2 (0 : 1)

Motor (rot-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi, Ostertag, Bledermann, Großmann, F. Müller-Urli (ab 61. Sesselmann), Queck, Linß, R. Müller; Trainer: Weigelt.

FC Carl Zeiss II: Grapenthin, Pogorzelski, Marx, Brunner, Wackwitz, K. Weise, Wachter, Lange, Jauch, Preuß, Danz (ab 74. Struppert); Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Selle (Nordhausen), Lück (Nordhausen), Merkel (Erfurt); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 K. Weise (16.), 0 : 2 Preuß (70.).

Ein enorm schnelles und technisch gutes Spiel, an dem beide Kontrahenten ihren Anteil hatten. Trotz mehrerer guter Torchancen glückte den Einheimischen aber kein Treffer. Jena war besonders im Mittelfeld mit gekonnten Ballpassagen im Vorteil. Obwohl beide Kollektive es an voller Konzentration nicht fehlen ließen, hatten die Gäste dank ihrer technischen Reife mehr vom Spiel. Steinach traf durch Großmann nur die Latte, und auch K. Weise scheiterte mit einem Lattenschuß an seinem zweiten Torerfolg.

Trainer Otto Weigelt (Motor): „Meine Mannschaft brachte die erforderliche Einsatzfreude mit. Obwohl mehrere Chancen herausgearbeitet wurden, kam dennoch keine Torausbeute zustande. Mehr ist gegenwärtig in der Steinacher Elf nicht drin. Ein Unentschieden war trotzdem möglich.“

Trainer Karl Schnieke (FC Carl Zeiss II): „Auf Grund der besseren technischen und physischen Durchbildung meiner Mannschaft war der Sieg verdient. Steinach gab einen starken, guten Partner ab.“ **OSKAR JACOB**

Ruhe bewahrt

Kali Werra—FC Karl-Marx-Stadt 1 : 2 (1 : 1)

Kali Werra (weiß-schwarz): Weitz, Baumbach, Kube, Schumm, Latsny, Erhardt, Meißner, Posselt, Groß, Dummer, Bach, (ab 46. Filler); Trainer: Rosbigalle.

FCK (blau-weiß): Kaschel, Göcke, Sorge, Dost, P. Müller, Schuster, Erler, Neubert, Wolf, M. Lienemann, Zeidler (60. Felderweis); Trainer: Weber.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Hildebrandt (Gebensee), Brandt (Erfurt); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1 : 0 Groß (4.), 1 : 1 Wolf (23.), 1 : 2 Zeidler (47.).

Die schnelle 1:0-Führung der Gastgeber brachte den Spitzenreiter keineswegs aus der Fassung. Seine schnellen Kombinationen, die schon von der Deckung vorbereitet wurden, stellten die Kali-Abwehr vor schwere Probleme. Die temperierten Pässe erreichten fast immer den freien Nebenmann. Auffällig dabei die vielen Schüsse aus der zweiten Reihe. Das Eckenverhältnis stieg für den FCK an, nach dem 10. Eckball schoß schließlich Mittelstürmer Wolf zum Ausgleich ein. Nach Zeidlers Freistoß bäumten sich die Kali-Kumpel wieder auf, drängten die Gäste in die Abwehr. In dieser Phase

verlor der FCK seinen Linksaußen Zeidler durch Feldverweis.

Trainer Georg Rosbigalle (Kali): „Wenn man die gesamte Spielzeit in die Beurteilung einbezieht, ging der Sieg des FCK in Ordnung.“

Trainer Heinz Weber (FCK): „Wir sind froh, diese schwere Hürde erfolgreich genommen zu haben.“

HASSO HENKEL

Großartige Partie

Chemie Leipzig II—Dynamo Dresden II 2 : 1 (0 : 0)

Chemie II (grün-weiß): Haarseim, Nürnberg, Walter, Merkel, Müller, Schmohr, Wittenbecher, Meschwitz, Gosch, Erler, Hubert (ab 70. Pretzsch); Trainer: Dallagrazia.

Dynamo II (schwarz-gelb): Boden, Ganzera, Bömer, Helm, Oehme, Walter, Hofmann, Wendisch (ab 72. Arnold), Riedel, Rau, Meyer (ab 64. Wenzel); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Schwesig (Bad Dürrenberg), Paulus (Halle), Lehmann (Zeitz); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Erler (43., 53., Foulschloß), 2 : 1 Rau (81.).

Diese Begegnung gehörte, was technische Perfektion und Spieltempo anbelangt, zweifellos zu den besten, die wir in der noch jungen Liga-Saison sahen. Beide Mannschaften dürfen dieses Lob für sich in Anspruch nehmen. Freilich gehörte den Leipzigern dabei das größere Verdienst. Großartig der spielintelligente Erler — er ragte mit Wittenbecher, Stopper Manfred Walter und dem kleinen Merkel noch aus der Elf heraus —, der im Mittelfeld Bernd Hofmann an Wirkung weit übertraf. Erler schlug nicht nur herrlich verdeckte Pässe, er verlor kaum einen Zweikampf und schoß auch beide Treffer.

Trainer Eberhard Dallagrazia (Chemie): „Heute brachten wir am eindrucksvollsten unsere individuellen und mannschaftlichen Stärken zur Geltung. Eine gutklassige Partie von beiden Seiten.“

Trainer Horst Brunzlow (Dynamo): „Mit Erler und Walter besaß Chemie die spieltscheidenden Persönlichkeiten in einem großartigen, voller Leidenschaft und Tempo geführten Treffen.“ **GÜNTER GIESSLER**

Keine Vollstrecker

FSV Lok Dresden—Sachsenring Zwickau II 0 : 0

FSV Lok (schwarz-rot-schwarz): Vogt, Engelhorn, Klapczynski, F. Franke, Kern, Müller, Hartung (ab 70. Fischer), Schöning, Hartmann, Krause, Klöbling; Trainer: Arlt.

Sachsenring II (rot-weiß): Kirischig, Pohl, Wustlich, Schubert, Krauß, Schlicher, Hoyer, Dittes (ab 62. Kühn), Gutwein, Beyer, Fitzler (ab 79. Ullsberger); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst), Schade (Hoyerswerda), Wonneberger (Cottbus); Zuschauer: 1000.

Trotz deutlicher Feldvorteile mußte sich die FSV Lok mit dem Remis zufriedengeben, weil man es nicht verstand, die sich bietenden Chancen zu nutzen.

FSV-Trainer Harry Arlt: „Unser

Sturm spielte zu eng und konnte dadurch die betont defensiv eingestellte Zwickauer Deckung nicht öffnen, seine Chancen nicht nutzen. Angesichts der spielerischen Überlegenheit bin ich mit dem Resultat nicht zufrieden.“

Trainer Karl-Heinz Kluge (Sachsenring II): „Mäßiges Niveau auf beiden Seiten, Hätten Kühn und Fitzler ihre Konterchancen genutzt, konnten wir als Sieger vom Platz gehen.“ **HERBERT HEIDRICH**

Wismut mühevoll

Wismut Gera—HFC Chemie II 1 : 0 (1 : 0)

Wismut (blau): Heinzel, Egerer (ab 4. Kosmanek), Heetel, Tenneberg, Korn, Hoppe, Krause, Hergert, Urban, Richter, Hermus (ab 70. Reinicke); Trainer: Seifert.

HFC Chemie II (rot): Jänicke, Schantlin, Gruhn, W. Hoffmann, Wawrzyniak, Breinig, Donau, Rothe, Rhode (ab 21. V. Meinert), Milde, Schukies (ab 70. Töpsch); Trainer: Welzel.

Schiedsrichterkollektiv: Hermann (Leipzig), Friedemann (Netzschkau), Präger (Crimmitschau); Zuschauer: 3200; Tor-schütze: 1 : 0 Hergert (14.).

Die Geraer Elf wurde von einer stark verbesserten und mit einer guten taktischen Disziplin aufwartenden Chemie-Elf überrascht. Obwohl Wismut, nachdem Hergert bereits in der 2. Min. auf der Torlinie klären mußte, später recht gut aufspielte und sich eine Feldüberlegenheit erkämpfte, fehlte den Sturm-spitzen die Durchschlagskraft, die nötige Konzentration. Der Hallenser Torwart verschaffte sich bald mit großartigen Paraden Respekt. Über ein gutes Mittelfeldspiel kamen die Gastgeber nicht hinaus. Sie verzögerten mit vielen Rückpässen das Tempo, so daß sich der Gegner stets gut einstellen konnte.

Die besten Torschützen — Liga Süd: Lienemann (FCK), Grafe (Motor Nordhausen) je 4, Dobmaier (Chemie Böhlen), Erler (Chemie Leipzig II) je 3, Schmidt, Hofmann, Kluge (alle Meiningen), Mocker, Grubhe (beide Plauen), Richter, Rau (beide Dynamo Dresden II), Samert, Behle (beide Chemie Böhlen), Buscher (HFC Chemie), Cieslik (Dynamo Eisleben), Lindemann, Tonn (beide Nordhausen), Erler, Schuster (beide FCK), Gresenz (Glauchau), Hergert (Gera), Groß (Kali Werra) je 2.

Trainer Wolfgang Seifert (Wismut): „Ein verdienter Sieg angesichts der vielen Chancen.“

Trainer Werner Welzel (HFC II): „Ich bin mit meiner Mannschaft zufrieden. Ein wenig mehr Glück, die Überraschung wäre perfekt gewesen.“ **ERNST GERHARDT**

Kempe überragte

Dynamo Eisleben—Vorwärts Meiningen 0 : 0

Dynamo (blau-weiß): Hauptmann, Böttge, Minnig, Schmidt, Coffler, Klier, Waldhauser, Kramer (ab 60. Gebhardt), Cieslik, Schübe, Lochmann; Trainer: Werkmeister.

Vorwärts (blau-gelb): Kempe, Brückner, Cantow, Wergin (ab 30. Thomssen), Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeldt, Nitzschke (ab 76. Mahler); Trainer: Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Irmer, Binder, Stumpf (alle Jena); Zuschauer: 1200.

Trotz des Fehlens von Albrecht, Paluszak und Kieruj strahlte Dynamo in der ersten Halbzeit die größere Gefährlichkeit aus. In diesem Zeitschnitt geizten die Stürmer der Hausherrn auch nicht mit herzhaften Torchüssen. Aber Torwart Kempe übertraf sich selbst und rettete in der 5., 18., 25. und 32. Minute in großartiger Manier.

Erst nach dem Wechsel trumpften die Meiningener besser auf, bekamen mehr und mehr die Oberhand. Da aber vor allem der gefürchtete Torjäger Kluge gut beschattet wurde, blieb die satte Dynamo-Dekung fast immer Herr der Lage.

HEINZ SIEBENHÜNER



BEZIRKE

Suhl

Suhl—Fehrenbach 3:0, Kali Werra II—Meiningen 1:2, Oberlind gegen Hilburghausen 4:1, Velsdorf—Steinbach-Hallenberg 1:1, Trusetal—Schmal-kalden 2:0, Heubach—Sonneberg 1:0, Lok Meiningen gegen Imenau 1:3.

Vorw. Meiningen II	6 11:4 11
Kali Werra II	6 10:6 9
Lok Meiningen	6 12:7 8
Fortschr. Heubach	6 13:10 8
Mot. Sims. Suhl Heintr.	6 13:8 7
Mot. Steinb.-Hallenb.	6 11:8 7
Chemie Glas Imenau	6 11:10 6
Stahl Trusetal	6 9:10 6
Motor Velsdorf	6 7:7 5
Motor Sonneberg	6 7:8 4
Motor Schmalkalden	6 5:7 4
Motor Oberlind	6 7:13 4
Chemie Fehrenbach	6 7:15 3
Hilburghausen	6 6:16 2

Rostock

Bau Rostock—Ribnitz 0:2, Saßnitz—Stralsund II 3:1, Post Wismar—Schiffahrt/Hafen Rostock 1:3, Mecklenburg gegen Lok Greifswald 3:3, KKW Nord Greifswald II—Grevesmühlen 2:0, Motor Stralsund gegen TSG Wismar II 2:4, Bergen—Wolgast 2:0.

TSG Wismar II	4 14:2 8
Lok Bergen	4 11:2 8
Schiff./Hafen Rostock	4 14:8 6
Einh. Grevesmühlen	4 4:4 6
Empor Saßnitz	4 9:9 4
Vorw. Stralsund II	4 8:8 4
KKW Nord Greifsw. II	4 8:10 4
Aufbau Ribnitz	4 6:7 4
Motor Stralsund	4 8:11 4
Lok Greifswald	4 7:8 3
Post Wismar	4 4:9 3
Trakt. Dorf Mecklenbg.	4 4:8 2
Motor Wolgast	4 5:9 1
TSG Bau Rostock	4 1:8 0

Erfurt

Gispersleben—Motor Nord Erfurt 1:4, Apolda—Bleicherode 5:0, Weimar—Aufbau Erfurt 1:0, Gotha—Heiligenstadt 2:0, Schleierstadt—Südflm 3:1, Leinefelde—Nordhausen West II 0:1, Rudisleben—Eisenach 2:1, FC Rot-Weiß II—Sommerda 0:1. Berichtigung: Spiel vom 6.9.: Motor Stadtlm—Motor Gotha 1:3.

Mot. Nordh. West II	4 9:4 7
TSG Apolda	4 9:2 6
Motor Gotha	4 11:7 6
Motor Weimar	4 6:2 6
Motor Rudisleben	4 7:4 6
Motor Sommerda	4 4:2 6
Motor Eisenach	4 7:4 5
Aufbau Erfurt	4 4:3 5
Fortschr. Leinefelde	4 2:4 4
Mot. Heiligenstadt	4 4:7 3
Motor Nord Erfurt	4 5:5 2
FC Rot-Weiß Erfurt II	4 3:4 2
Aktivist Sollstedt	4 4:7 2
Motor Gispersleben	4 4:9 2
Glückauf Bleicherode	4 2:9 2
Motor Stadtlm	4 2:10 0

Gera

Chemie Jena—Maxhütte 1:1, Blankenst.—Triebes 0:2, Rudolstadt—Greiz 1:2, Neustadt gegen Schwarz 4:1, Dynamo Gera—Hermersdorf 0:2, Weida gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:1, Saalfeld—Ronneburg 4:0.

FC C. Z. Jena III	5 11:1 10
Motor Hermersdorf	5 19:1 9
Stahl Maxhütte	5 14:6 7
Fortschritt Greiz	5 13:9 7
Motor Neustadt	5 8:11 6
Wismut Gera II	4 6:3 5
Motor Saalfeld	5 8:5 5
Chemie Schwarz	5 8:9 5
Einheit Triebes	5 6:9 5
Stahl Silbitz	4 8:10 4
Fortschritt Weida	5 4:6 4
Wismut Ronneburg	5 5:10 4
Chemie Jena	5 4:7 3
Dynamo Gera	5 3:10 2
Rotation Blankenstein	5 3:15 2
Einheit Rudolstadt	5 4:12 0

Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen BFC Dynamo III 2:5, Motor Köpenick—BSG Interflug 0:0, Einheit Pankow—BSG Außenhandel 4:0, Fortuna Biesdorf gegen 1. FC Union II 0:1, BSG EAB Lichtenberg 47—Lok Schöne-weide 2:0, Berliner Verkehrsbetriebe—Motor Treptow 0:2, Stahl Oranienburg gegen Berolina Stralau 2:1.

Potsdam

Stahl Hennigsdorf—Teltow 6:0, Kirchmöser—DEFA Babelsberg 0:0, Nauen—Brandenburg 2:1, Rathenow—Ludwigfelde 0:4, Motor Babelsberg—Fritzwalde 6:0, Lucken-walde—Premnitz 1:2, Zehden-ick—Motor Hennigsdorf 3:2, Neuruppin—Jüterbog 2:2.

Stahl Hennigsdorf	4 24:1 8
Motor Babelsberg	4 22:3 8
Chemie Premnitz	4 5:2 7
Motor Rathenow	4 8:6 5
Aufbau Zehdenick	4 9:4 5
Mot. Ludwigfelde	4 9:5 5
Einheit Nauen	4 4:3 5
Lok Kirchmöser	4 3:9 5
Mot. Hennigsdorf	4 12:7 4
Motor Pritzwalk	4 8:16 4
TSV Luckenwalde	4 5:6 3
DEFA Babelsberg	4 2:8 1
Emp. Neuruppin	4 5:12 1
Mot. S. Brandenbg.	4 3:11 1
Lok Jüterbog	4 6:16 1
Vorw.-/Mot. Teltow	4 1:17 1

Schwerin

Dynamo Schwerin II—Bützow 0:0, Eizenburg—Parchim 3:0, Wittenberge—Glöwen 3:2, Einheit Güstrow—Lok Güstrow 2:0, Carlow—Wittenberge 3:3, Neustadt—Perleberg 0:1, Lenzen—Motor Schwerin 0:0.

Lok Bützow	3 7:2 5
Aufbau Boizenburg	3 8:4 5
Motor Schwerin	3 5:1 5
CM Verit. Wittenbg.	3 9:5 4
Einh. Güstrow	3 4:2 4
Vorw. Perleberg	3 4:3 4
Dyn. Schwerin II	3 7:3 3
Lok Wittenberge	3 5:8 3
Lok Güstrow	3 5:7 2
Traktor Lenzen	3 4:7 2
Aufb./Vorw. Parchim	3 2:6 2
Fortsch. Neustadt	3 3:5 1
Traktor Carlow	3 4:8 1
Vorwärts Glöwen	3 4:10 1

Leipzig

Wurzen—Döbeln 3:0, Altenburg—1. FC Lok II 1:0, Markranstädt—Scheidtitz 1:0, Grimma—Lippendorf 2:1, Lok Ost—Lindenaue 0:2, Böhlen II gegen Vorwärts 1:2, RotWein gegen Taucha 1:1, Rackwitz gegen Rotation 1950 2:1.

Vorw. Leipzig	3 5:1 6
Motor Lindenau	3 5:1 6
1. FC L. Leipzig II	3 6:2 4
Empor Wurzen	3 5:3 4
Turb. Markranstädt	3 4:3 4
LW Rackwitz	3 4:4 4
Motor Altenburg	3 3:4 4
Chemie Böhlen II	3 5:5 3
TSG Scheiditz	3 4:3 2
Rotation 1950	3 4:5 2
Traktor Taucha	3 3:4 2
Motor Döbeln	3 4:6 2
Lok Ost Leipzig	3 2:4 2
Motor Grimma	3 2:4 2
Motor RotWein	3 1:4 1
ISG Lippendorf	3 2:6 0

Dresden

Löbau—Pirna 3:1, Dresden-Übigau—Freital 2:1, Zittau gegen Rot. Dresden 2:2, Pirna-Copitz—Bautzen 2:0, Meissen Gröditz 0:0, FSV Lok Dresden II—Cunewalde 1:0, Görlitz gegen Chemie Riesa 0:0, Stahl Riesa II—Lok Riesa 3:2.

Vorwärts Löbau	4 11:2 8
Stahl Riesa II	4 6:3 6
Stahl Pirna-Copitz	4 5:3 6
TSG Meissen	4 3:1 6
TSG Gröditz	4 6:2 5
Stahl Freital	4 6:3 5
Mot. TuR Übigau	4 5:4 5
Mot. Wama Görlitz	4 5:4 4
Chemie Riesa	4 4:3 4
FSV Lok Dresden II	4 3:3 4
Rotation Dresden	4 2:6 3
Motor Bautzen	4 2:6 3
Chemie Pirna	4 3:7 2
Lok Zittau	4 5:9 2
Lok Riesa	4 3:7 1
Motor Cunewalde	4 2:8 0

Frankfurt

Halbleiterwerk Frankfurt gegen Lok Frankfurt 7:1, Groß-Lindow—Stahl Eisenhüttenstadt 0:3, TSG Fürstenwalde—Stahl Finow 0:5, Schwedt—Lok Eberswalde 3:1, Motor Eberswalde—Dynamo Fürstenwalde/Saarow 3:0, SC Clara Zetkin-Siedlung—Finkenheerd 2:1, Aufbau Eisenhüttenstadt—TSG Dynamo Frankfurt 0:3.

Halbleiterw. Frankf.	4 15:2 8
Mot. Eberswalde	4 8:1 8
Aufbau Schwedt	5 2:3 8
Dynamo Frankfurt	5 18:3 8
Stahl Finow	5 17:4 8
TSG Herzfelde	3 7:6 4
Aufb. Eisenhüttenst.	3 5:5 4
Dyn. Fürstenw./S.	5 5:11 4
St. Eisenhüttenst.	1 3:0 2

SG C. Z.-Siedlung	4 4:9 2
Vorwärts Storkow	4 3:14 2
Lok Eberswalde	5 7:12 2
Traktor Gr.-Lindow	5 6:13 2
TSG Fürstenwalde	5 4:12 2
Turbine Finkenheerd	5 2:16 2
Lok Frankfurt	3 2:12 0

Halle

Köthen—Eisleben 2:1, Dessau gegen Gräfenhainichen 1:1, Hettstedt—Zeitz 3:5, Helbra gegen Thale 2:1, Piesteritz gegen Weißenfels 3:2, Aschersleben—Leuna 0:2, Buna gegen Ammdorf 5:3, Wolfen II gegen Bitterfeld 2:2.

Chem. Buna/Schkopau	3 13:4 6
Chemie Zeitz	3 10:5 6
Chemie Piesteritz	3 7:3 5
Chemie Bitterfeld	3 8:5 4
Motor Köthen	3 6:5 4
Chemie Wolfen II	3 4:3 4
Stahl Helbra	3 4:5 4
Stahl Thale	3 3:3 3
Chemie Leuna	3 3:4 2
Stahl Walz. Hettstedt	3 6:8 2
Motor Ammdorf	3 6:8 2
Akt. Gräfenhainichen	3 2:4 2
Motor Dessau	3 3:6 2
Fortschritt Weißenfels	3 4:9 2
Mansfeld. Eisleben	3 2:5 0
Motor Aschersleben	3 1:5 0

Karl-Marx-Stadt

Germania KMS—Brand-Langenau 3:0, Lok Zwickau gegen Aue-Bernsbach 1:0, Hohenstein-Ernstthal gegen Stollberg 4:1, FC KMS II—Reihenbach 3:1, Sachsenring III gegen Werdau 2:2, Meerane gegen Krummhermsdorf 3:0, Wismut Aue II—Gersdorf 1:1, Freiberg—Oberfrohna 1:1.

Motor Werdau	6 19:5 11
Bl.-W. Reichenbach	6 16:7 10
Wismut Aue II	6 9:4 9
Einheit Gersdorf	6 10:8 8
Union Freiberg	5 8:4 7
Motor Germania KMS	6 8:5 7
FC Karl-Marx-Stadt II	5 7:5 6
Sachs. Zwickau III	6 9:8 6
Fortschr. Krummhermsd.	6 6:8 5
Mot. Limbach-Oberf.	6 4:7 5
Fortschritt Meerane	6 7:9 4
Mot. Brand-Langenau	6 11:15 4
Mot. Hohenst.-Ernstthal	6 9:12 4
TSG Stollberg	6 8:13 4
Lokomotive Zwickau	6 5:11 3
Aufb. Aue-Bernsbach	6 4:19 1

Magdeburg

Iensenburg—Salzwedel 2:0, Gehrden—Lok Güsten 1:2, Halberstadt—Wernigerode 6:1, Staßfurt—Motor Schönebeck 1:1, Haldensleben—Burg 0:3, Turbine Magdeburg—Blanken-burg 0:3, Stendal II—Oschersleben 2:0, 1. FC Magdeburg II gegen Förderstedt 3:1.

Lok Güsten	5 6:2 7
Lok/Vorw. Halberst.	3 9:1 6
1. FC Magdeburg II	4 9:3 6
Lok Salzwedel	4 4:3 6
Stahl Iensenburg	3 8:3 5
Aktivist Staßfurt	3 7:3 5
Lok Stendal II	4 6:8 4
Einheit Wernigerode	4 7:12 4
Stahl Blankenburg	4 5:5 3
Motor Schönebeck	4 4:5 3
Einheit Burg	4 4:5 3
Turbine Magdeburg	4 4:7 3
Mot. Vorw. Oschersl.	3 3:5 2
Traktor Förderstedt	4 3:7 1
Traktor Gehrden	4 2:8 1
Lok Haldensleben	4 0:6 1

Cottbus

Hoyerswerda—Guben 3:0, Lübbenau—Brieske-Ost 1:1, Schwarzhöhe—Schwarze Pumpe 1:1, Spremberg—Laubusch 2:1, Motor Finsterwalde gegen Dynamo Lübben 1:1, Lauchhammer-Ost gegen Großräschen 4:1, Energ. Cottbus II gegen Vorwärts Cottbus II 0:0, Dynamo Cottbus gegen Motor Finsterwalde-Süd 3:3.

Aufbau Hoyerswerda	5 12:1 9
Aktivist Brieske-Ost	5 12:3 9
Aufbau Großräschen	4 9:6 6
Ch. W.-P.-Stadt Guben	5 11:6 6
Vorwärts Cottbus II	5 9:5 6
Aktivist Laubusch	5 10:7 6
Fortschritt Spremberg	5 7:6 6
Dynamo Lübben	4 6:3 4
TSG Lübbenau	4 6:4 4
Motor Finsterw.-Süd	5 9:10 4
Chemie Schwarzhöhe	5 7:12 3
Motor Finsterwalde	5 4:11 3
Dynamo Cottbus	4 5:11 2
Mot. Lauchhammer-O.	5 4:15 2
Akt. Schwarze Pumpe	1 1:1 1
Energie Cottbus II	5 3:14 1

Neubrandenburg

Lok Anklam—Vorwärts Neubrandenburg 1:7, Pasewalk gegen Röbel 3:1, Neustrelitz gegen Rechlin 1:0, Post Neubrandenburg II—Waren 0:0, Uckermark—Demmin 2:1, Torgelow—Prenzlau 1:1, Jarmen—Malchin 0:4, Berichtigung: Motor Rechlin gegen Lok Pasewalk 3:2.

Vorw. Neubrandbg.	3 18:2 6
VB Waren	3 4:1 5
Lok Prenzlau	3 5:2 4
Post Neubrandbg. II	3 3:2 4
Einheit Uckermark	3 4:4 4
Demminer VB	3 9:6 3
Lok Pasewalk	3 7:6 3
Motor Rechlin	3 4:4 3
Lok Malchin	3 5:3 2
Empor Neustrelitz	3 3:7 2
Dynamo Röbel	3 3:7 2
Traktor Jarmen	3 2:8 2
Lok Anklam	3 2:9 1
Nord Torgelow	3 2:10 1

Ein Knabenturnier, veranstaltet von der BSG Motor Weimar, wurde vom Nachwuchs des DDR-Meisters FC Carl Zeiss Jena gewonnen. Im Finale unterlag die Vertretung des Gastgebers jedoch nur knapp mit 0:1, nachdem sie in der Zwischenrunde mit einem 4:0 über die Knaben des FC Rot-Weiß Erfurt für eine Überraschung gesorgt hatte. Im Treffen um Platz 3 verlor die zweite Mannschaft von Motor Weimar dann gegen die Erfurter Elf nach Verlängerung mit 0:1. Die weitere Platzierung: Motor Gispersleben, Motor Nord Erfurt, Post Weimar und TSG Apolda.

Im Rieser Ernst-Grube-Stadion begann am Montag letzter Woche der Tribünenbau. Auf beiden Längsseiten sollen die Ränge ein Stockwerk erhalten und damit 850 neue Sitzplätze geschaffen werden. — Johann Ehl wurde in einer Umfrage der Betriebszeitung des Stahl- und Walzwerkes Riesa als populärster Spieler des Oberligakollektivs ermittelt. — Die Jugendmannschaft und die Juniorenelf Stahl Riesa wurden für ihre Erfolge im FDGB- bzw. Junge - Welt - Pokal (beide wurden Zweiter) ausgezeichnet und von den Zuschauern mit Beifall bedacht.

WESTBERLIN

Spandauer SV—Tasmania 1990 0:4, TuS Wannsee gegen Alemannia 90 1:0, 1. FC Neukölln—Hertha Zehlendorf 1:3, Wacker 04—Rapide Wedding 2:0, Tennis Borussia—Staaken 1:0.

Westdeutsche Regionalligen

SÜD: Fürth—Reutlingen 1:0, Wacker München—1. FC Nürnberg 1:5, Hessen Kassel gegen München 1860 1:0, Karlsruhe gegen VfR Mannheim 4:1, Schweinfurt 05—Regensburg 1:5, Ingolstadt—Villingen 0:0, Freiburg—Heilbronn 3:0, Stuttgarter Kickers—Rüsselsheim 3:1, Aschaffenburg—Göppingen 3:3.

NORD: Braunschweig—Wolfsburg 1:2, Meppen—Barmbek-Uhlenhorst 0:0, Olympia Wil-

Hektische Atmosphäre

Zweites Finalspiel um den Weltpokal: Feijenoord Rotterdam—Estudiantes de la Plata 1:0 (0:0)

Feijenoord: Treytel, Romeijn, Israel, Laseroms, van Duivenbode, Hasil (ab 46. Boskamp), van Hane-gem, Jansen, Wery, Kind-vall, Moulijn (ab 60. van Daele).

Estudiantes: Pezzano, Mal-barnat, Spalardo, Togneri, Medina, Bilardo, Pachame, Romeo (ab 70. Rudzki), Con-igliari (ab 63. Pagnanini), Flores, Veron.

Schiedsrichter: Tejada (Peru); Zuschauer: 67 000 am Mittwoch; Torschütze: 1:0 van Daele (65.).

Nach einem 2:2-Unterschieden auf gegnerischem Platz wahrte der Europapokalsieger seine Chance und gewann verdient mit 1:0. In einer zumeist hektischen und von vielen Unsau-berkeiten getriebenen Partie erwiesen sich die Niederländer als mann-schaftlich geschlossener und vor allem athleti-scher. Ihre kraftvolle Spielweise im Angriff stellte die auf harte, genaue Mähndeckung orientierte Abwehr der Argentinier immer wieder vor Schwierigkeiten. Israel, Laseroms und van Duivenbode unter-stützten die Offensivbe-mühnungen der Elf mit ständigen Vorstößen. Nach internationale Mailand, Real Madrid und dem AC Mailand holte sich Feijenoord, das im Viertelfinale nur mit einem Tor Differenz gegen den FC Vorwärts Berlin (0:1, 2:0) ge-wonnen hatte, damit als vierte europäische Ver-tretung den nach wie vor inoffiziellen Titel eines Weltpokalsiegers.

Herzlichen Dank ...

... sagt die Redaktion für die zahlreichen Kartengrüße, die uns in der letzten Woche erreichten. Es schrieb Schieds-richter Rudi Glöckner aus Buenos Aires sowie unsere Leser Peter, Brigitte und Jana Matthes, Wolfgang Meller, Hans-Joachim Carl, Erich Rup-pelt, Peter Zilk, Uwe Lach-mann, Rainer Czernik, Helga Ballauf, Siegfried Möckel, Viktor Grafe, Rudolf Heiß und Gunter Janecke.

helmshaven—Itzehoe SV 3:1, Göttingen 05—Phönix Lübeck 5:4, VfB Lübeck—Celle 4:1, Holstein Kiel—Heider SV 3:2, Sperber—VfB Oldenburg 1:0, Osnabrück—St. Pauli 2:1, Bre-merhaven—Arminia Hannover 4:0.

WEST: Viktoria Köln—Wup-pertal 0:0, Preußen Münster gegen Schwarzw. Weib Essen 4:0, Fortuna Köln—VfR Neuß 2:1, Bochum—Wattenscheid 5:0, Gelsenkirchen—Westfalia Herne 3:2, Fortuna Düsseldorf gegen Aachen 2:0, Leverkusen gegen Hamborn 3:0, Gütersloh—Lüner SV 3:1, Erkensch-wick—Bonn 0:1.

TREFFEN der FREUNDSCHAFT

TURNIER DER SOZIALISTISCHEN LÄNDER

MANFRED BINKOWSKI
berichtet aus der VR Polen

Die Statistik

Vorrunde:
STAFFEL A: Polen I—Ungarn 2 : 2, Bulgarien—Ungarn 3 : 1, Kuba gegen Rumänien 1 : 2, Polen I—Rumänien 0 : 0, Bulgarien—Kuba 0 : 0, Polen I gegen Kuba 2 : 1, Bulgarien—Rumänien 0 : 1, Ungarn—Kuba 7 : 1, Polen I gegen Bulgarien 0 : 1, Ungarn gegen Rumänien 1 : 3.

1. Rumänien	6:2	7:1
2. Bulgarien	4:2	5:3
3. Polen I	4:4	4:4
4. Ungarn	11:9	3:5
5. Kuba	3:11	1:7

STAFFEL B: CSSR—UdSSR 0 : 0, Polen II—UdSSR 2 : 1, DDR gegen CSSR 1 : 1, Polen II—CSSR 3 : 3, DDR gegen UdSSR 0 : 0, Polen II—DDR 2 : 1. Ohne Wertung: Polen II—Katowice 2 : 1, DDR—Katowice 3 : 1, CSSR gegen Katowice 1 : 0, UdSSR gegen Katowice 5 : 0.

1. Polen II	7:5	5:1
2. CSSR	4:4	3:3
3. DDR	2:3	2:4
4. UdSSR	1:2	2:4

Platzierungspleie
Ohne Wertung: Kuba—Katowice 2 : 1. Um Platz 7: Ungarn—UdSSR 1 : 2 nach Verlängerung; um Platz 5: Polen I—DDR 4 : 0; um Platz 3: Bulgarien—CSSR 4 : 0; Finale: Rumänien gegen Polen II 2 : 1.
Der Abschlussstand:

1. Rumänien
2. Polen II
3. Bulgarien
4. CSSR
5. Polen I
6. DDR
7. UdSSR
8. Ungarn
9. Kuba

DDR-Junioren unter Wert geschlagen

Auf dem sechsten Platz ● Nur zwei Tore in vier Spielen ● Zehn Länderspieldébütanten ● Nun zu zwei Vergleichen nach Finnland

Ein sechster Platz unter neun Bewerbern mag für manchen eine Enttäuschung sein. Er ist es nicht. Das Turnier in Polen war für unsere neuformierte Mannschaft nach einer sehr kurzen Zeit der Vorbereitung die erste internationale Bewährungsprobe, bei der man nicht gleich Wunderdinge erwarten darf, wenngleich die Ausbeute mit zwei Unentschieden (1 : 1 gegen die CSSR und 0 : 0 gegen die UdSSR) und zwei Niederlagen (1 : 2 gegen Polen II und 0 : 4 gegen Polen I) sehr gering blieb. Unserer Mannschaft, in der zehn der siebzehn Jungen während des Turniers ihr erstes Länderspiel bestritten, fehlte die internationale Erfahrung, um sich erfolgreicher in Szene zu setzen. Sie muß noch zahlreichen Bewährungsproben unterzogen werden, um für das UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in der CSSR so gerüstet zu sein, wie es sich für einen Pokalverteidiger geziemt.

In Polen blieb unsere Vertretung in Ansätzen stecken. Sie spielte gegen die CSSR, UdSSR und vor allem gegen Polen II über weite Strecken recht gefällig, vermochte

das jedoch nicht in die entsprechende Torgefahr und Trefferausbeute umzusetzen. Die Aktionen müssen aus dem Mittelfeld heraus schwingvoller vorgetragen werden, um beim Gegner Wirkung zu erzielen.

Die Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther waren zu mehreren Experimenten gezwungen. Die größte Sorge bereitete ihnen zur Zeit die Abwehrbesetzung, so daß sogar Flügelstürmer Kehl als linker Verteidiger ausprobiert wurde, dabei einen recht guten Eindruck hinterließ. Die größten Lücken offenbarte unsere Deckung im abschließenden Vergleich mit Polen. „In meinen bisherigen neun Länderspielen brauchte ich erst drei Treffer hinzunehmen, im zehnten mußte ich den Ball nun gleich viermal aus dem Netz holen“, war Schlußmann Bernd Jakobowski mit sich selbst unzufrieden.

Unsere Auswahl hätte durchaus das Finale erreichen können. Im letzten Vorrundenspiel gegen Polen II führte sie durch einen Treffer von Pommerenke (39.), der in der 58. Minute des Feldes verwiesen wurde, bis eine Viertelstunde vor dem Ab-

pfiff vollauf verdient mit 1 : 0. Die sehr einseitige Spielleitung des „künftig sollten alle Spiele von neutralen Schiedsrichtern geleitet werden“, unterstrich CSSR-Auswahltrainer Vladimir Mirka) führte dann durch ein klares Abseitstor (65.) und einen unverständlichen Freistoß (73.) zum polnischen 2 : 1-Erfolg. Das muß festgestellt werden, ohne damit das Abschneiden beschönigen zu wollen.

Die ersten Bewährungsproben hat die DDR-Juniorenauswahl des Jahrgangs 1971 hinter sich. Die nächsten lassen nicht lange auf sich warten. Bereits am Dienstag fliegt die Mannschaft zu zwei Länderspielen nach Finnland (Donnerstag und Sonnabend). Um weitere Aktive im internationalen Rahmen, der einzig und allein die Maßstäbe setzt, zu testen, gibt es einige Veränderungen im Aufgebot. Für den verletzten Rahn, dessen rechter Fuß wegen einer Verstauchung in Gips gelegt wurde, sowie Porsch, Hammer und Enke wurden Schmuck (Dynamo Dresden), Robitsch (HFC Chemie) und Bader (FC Karl-Marx-Stadt) nominiert.

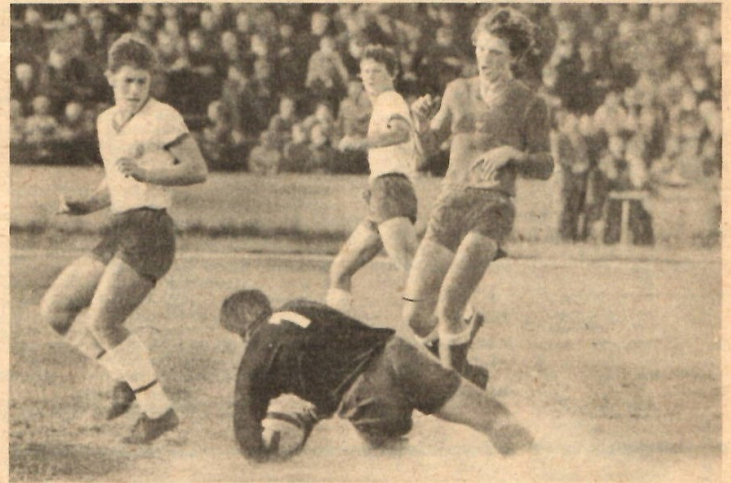
Internationale Erfahrung fehlt

DDR-Juniorenauswahltrainer Dr. Rudolf Krause zum Abschneiden unserer Mannschaft in Polen

„Nach einer entschieden zu kurzen Zeit der Vorbereitung waren unsere Erwartungen von vornherein nicht allzu hoch geschraubt. Mehrere Mannschaften sind im gegenwärtigen Stadium schon weiter als wir, so daß wir ihnen in der athletischen Bereitschaft und im mannschaftlichen Zusammenwirken unterlegen waren. Die Vergleiche haben gezeigt, daß es uns an zuverlässigen, einsatzstarken und routinierten Abwehrspielern fehlt, daß wir ebenso nicht über universelle Spielerpersönlichkeiten für das Mittelfeld und den Angriff verfügen. Unser Sichtungssystem muß einfach schon frühzeitiger auf internationale Maßstäbe ausgerichtet wer-

den. Darüber hinaus müssen die Jungen bereits internationale Erfahrungen besitzen, um in solch einem Turnier ehrenvoll bestehen zu können.

Wir müssen weiter sichten, um ein leistungsstarkes Kollektiv für das UEFA-Turnier im nächsten Jahr in der CSSR formen zu können, bei dem wir ja schließlich den in Schottland errungenen Pokal zu verteidigen haben. 2 : 7 Tore in den vier Spielen in Polen weisen deutlich auf unsere Schwächen hin. Trotz streckenweise optisch recht guten Spiels ist die Torgefahr viel zu gering, während Abwehrschnitzer zu durchaus vermeidbaren Gegentreffern führen.“



Torhüter Jakobowski von der DDR-Elf klärt im Spiel gegen die zweite polnische Vertretung, links Sommer, im Hintergrund Kehl. Foto: International

Mehrere „runde“ Zahlen

Die Begegnung mit der Sowjetunion am Montag vorangegangener Woche in Wodzislaw war das 150. Länderspiel einer DDR-Juniorenauswahl seit dem ersten internationalen Auftreten im Jahre 1954 (3 : 1 gegen Frankreich). Die Bilanz dieser Vergleiche enthält ausschließlich „runde“ Zahlen: 50 Siege, 40 Unentschieden und 60 Niederlagen. Das Torverhältnis lautet 209 : 217. Unter den Trainern Dr. Rudolf Krause und Werner Walther haben die DDR-Junioren in den letzten beiden Jahren 35 Länderspiele bestritten, davon 15 gewonnen, 14 unentschieden gespielt und lediglich 6 verloren

(53 : 27 Tore). Eine Ausbeute, die sich sehen lassen kann!

Drei Spiele des Turniers in Polen wurden von dem DDR-Schiedsrichter Hans Schulz geleitet. Nach den Vorrundenbegegnungen Rumänien gegen Bulgarien (1 : 0) und Bulgarien—Polen I (1 : 0) übertrug man dem 36jährigen Görlitzer das Finale, das er mit einem enormen läuferischen Aufwand ebenfalls in souveränem Stil meisterte. Für die ausgezeichneten Leistungen von Hans Schulz in Polen spricht am deutlichsten die Tatsache, daß ihm nach allen drei Begegnungen die Trainer beider Mannschaften jeweils höchste Anerkennung aussprachen.

DDR—UdSSR 0 : 0

DDR (blau-weiß): Jakobowski (FC Hansa Rostock), Müller (Dynamo Dresden), ab 41. Tyll, Sommer (beide 1. FC Magdeburg), Rahn (FC Hansa Rostock), ab 23. Blaseck (Dynamo Dresden), Porsch (Chemie Leipzig), ab 55. Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Märzke (KKW Nord Greifswald), Pommerenke, Kranz (beide 1. FC Magdeburg), Tramp (1. FC Lok Leipzig), Kehl (FC Hansa Rostock), Köppe (HFC Chemie); Trainer: Dr. Krause/Walther.

UdSSR (weiß-rot): Gagochidse (Dynamo Tbilissi), Damin, Zonew (beide Dynamo Kiew), Matweitschuk (Dynamo Minsk), Berulawa (Dynamo Tbilissi), Stscherba (Schachtjor Gorlowka), Gutzajew (Dynamo Tbilissi), ab 41. Berikaschwili (Djila Gori), Chlapak (ZSKA Moskau), Ponomarjow (Automobilist Naltschik), ab 53. Schakun (Sarja Woroschilowgrad), Redin (Spartak Moskau), Eljochin (Dynamo Kiew); Trainer: Ljadin.
Schiedsrichterkollektiv: Walkus, Filipowicz, Zimmermann (alle Polen); Zuschauer: 4 000 am 7. September in Wodzislaw.

Polen II—DDR 2 : 1 (0 : 1)

DDR spielte mit: Jakobowski, Märzke, Sommer, Blaseck, Kehl, Hammer (1. FC Lok Leipzig), ab 70. Kranz, Pommerenke (58. Feldverweis), Müller, Tramp, Köppe, ab 70. Schnuphase, Enke (Fortschritt Weibelfels), ab 57. Tyll.

Polen—DDR 4 : 0 (3 : 0)

Polen (rot): Konieczny (Polonia Bytom), Bialas (Szombierki Bytom), Chwalkowski (Polonia Bytom), Tadysz (Lechia Gdansk), Szlas (MZKS Gdynia), Nowak (Gornik Walbrzych), ab 64. Fojcik (ROW Rybnik), Pawlowski, Balcerzak (beide Parfawag Wroclaw), Ogaza (Szombierki Bytom), Garley (Wisla Krakow), ab 52. Sybis (Slask Wroclaw), Borsuch (Gornik Walbrzych); Trainer: Streljau.
DDR (weiß): Jakobowski, Märzke, Sommer, Blaseck, Kehl, Kranz, Müller, Tyll, ab 41. Enke, Tramp, Köppe, Schnuphase, ab 59. Hammer; Trainer: Krause/Walther.
Schiedsrichterkollektiv: Kupka, Klimek, Kubanek (alle Polen); Zuschauer: 5 000 am 11. September unter Flutlicht in Zabrze; Torfolge: 1 : 0 Nowak (22.), 2 : 0, 3 : 0 Ogaza (32., 33.), 4 : 0 Pawlowski (55.).

amtliches

des DFV der DDR

Spiel 48 Wismut Gera - FSV Lok Dresden
 SR. Günther, Merseburg
 LR. BFA Leipzig
 - Spielkommission -
 Gromotka, Vorsitzender

Änderungen im Amtlichen Ansetzungsheft des DFV der DDR 1970/71
 Seite 7 Spielkommission: Bei Sportfreund Bloß ist die Rufnummer 4 65 40 zu streichen.

Seite 9 Nachwuchskommission: Bei Frank Heinze neue Wohnanschrift und Rufnummer: 252 Rostock 22, Ostseeallee 21, Ruf dienstlich 2 50 15.

Seite 35 BSG Motor Nordhausen West: Zu 3.: Neue Anschrift des Sportfr. Rotzoll: Justus-Jonas-Str. 17. Die Rufnummer 44 49 privat ist zu streichen.

Spielbetriebsübersicht über das Spieljahr 1970/71

Die Vorsitzender der Spielkommissionen der Bezirke melden bis 30. Oktober 1970 an Sportfreund Georg Bloß, 7022 Leipzig, Hans-Beimler-Straße 1, alle in den Spielbetrieb eingereichten Mannschaften zahlenmäßig wie folgt:

1. Männermannschaften

- 1.1. Bezirksebene
 - 1.10. Bezirksliga
 - 1.11. Bezirksliga-Reserve
 - 1.12. Bezirksklasse
 - 1.13. Bezirksklasse-Reserve
 - 1.14. Altersmannschaften

2. Nachwuchsmannschaften

- 2.1. Bezirksebene
 - 2.10. Bezirksliga Junioren
 - 2.11. Bezirksklasse Junioren
 - 2.12. Bezirksliga Jugend
 - 2.13. Bezirksklasse Jugend
 - 2.14. Bezirksklasse Schüler
 - 2.15. Bezirksklasse Knaben

1.2. Kreisebene

- 1.20. 1. Kreisklasse
- 1.21. 2. Kreisklasse
- 1.22. Untere Kreisklass. einschl. Res.
- 1.23. Altersmannschaften
- 1.24. Volkssportmannschaften

2.2. Kreisebene

- 2.20. Junioren
- 2.21. Jugend
- 2.22. Schüler
- 2.23. Schüler
- 2.24. Kinder

3. Hinweise:

3.1. Aus der Meldung soll auch die Zahl der Staffeln ersichtlich sein. Beispiel: Bezirksklasse spielt mit insgesamt 48 Mannschaft in 4 Staffeln: 4/48

3.2. Gemischtjugendmannschaften sind nicht besonders zu nennen, sondern jeweils in die Gruppe einzustufen, in der sie spielen.

3.3. Bei Schülern und Knaben gibt es keine Bezirksliga, als höchste Klasse gilt die Bezirksklasse.

3.4. Als Stichtag für die Abgabe der Meldung gilt der 1. Punktspieltag des Spieljahres 1970/71. Inzwischen eingetretene Veränderungen werden nicht berücksichtigt.

3.5. Unter Volkssportmannschaften zählen die Mannschaften, die unter Regie der KFA ihre Spiele durchführen. Falls die Zahl der außerdem noch spielenden V-Mannschaften (Betriebspport) bekannt ist, ist diese besonders zu nennen.

3.6. Zur Arbeitserleichterung geht allen Vorsitzenden der Spielkommission der Bezirke durch Sportfreund Bloß noch 1 Exemplar der Übersicht des Spieljahres 1966/70 zu. Echte Abweichungen der Mannschaftszahlen in den einzelnen Klassen sind kurz zu begründen.

Spielkommission
 Gromotka, Vorsitzender

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, 26. September 1970, 15 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

- Spiel 36 Dyn. Dresden-I. FC Union Berlin
 SR. Männig, Böhlen
 LR. Neumann, Forst; Anton, Forst
- Spiel 37 FC C. Z. Jena-BFC Dynamo
 SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt
 LR. Uhlig, Neukieritzsch; Streicher, Crimmitschau
- Spiel 38 1. FC Magdebg.-I. FC Lok Leipzig
 SR. Heinemann, Erfurt
 LR. Bader, Bremen/Rhön; Zülow, Rostock
- Spiel 39 Sachsenr. Zwickau-FC H. Rostock
 SR. Hübner, Babelsberg
 LR. Prokop, Mühlhausen; Kirschen, Dresden
- Spiel 40 FC Vorw. Berlin-Wismut Aue
 SR. Schulz, Göritz
 LR. Fischke, Rostock; Schmidt, Schönebeck
- Spiel 41 Chemie Leipzig-FC R.-W. Erfurt
 SR. Riedel, Berlin
 LR. Di Carlo, Burgstädt; Horning, Berlin
- Spiel 42 Stahl Riesa-HFC Chemie
 SR. Glöckner, Markranstädt
 LR. Einbeck, Berlin; Scheurell, Wusterhausen

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Sonntag, 27. September 1970, 15 Uhr Liga

Staffel Nord

- Spiel 41 Post Neubrandenb.-Vorw. Cottb.
 SK. BFA Schwerin
- Spiel 42 BFC Dynamo II-Chemie Wolfen
 SR. BFA Rostock
 LR. BFA Cottbus
- Spiel 44 KKW N. Greifsw.-St. Brandenb.
 SK. BFA Frankfurt
- Spiel 45 Energie Cottbus-Lok Stendal
 SR. Bude, Halle
 LR. BFA Halle
- Spiel 46 Vorw. Stralsund-TSG Wismar
 SR. Kulicke, Oderberg
 LR. BFA Rostock
- Spiel 47 Dyn. Schwerin-FC Vorw. Berl. II
 SK. BFA Neubrandenburg

Staffel Süd

- Spiel 41 Dyn. Eisleben-FC C. Z. Jena II
 SK. BFA Erfurt
- Spiel 42 Chem. Leipzig II-Chem. Glauchau
 SK. BFA Dresden
- Spiel 43 Dyn. Dresden II-Vorw. Meining.
 SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 44 Mot. Nordhaus. W.-Chem. Böhl.
 SK. BFA Halle
- Spiel 45 Mot. Steinach-FC K.-M.-Stadt
 SR. Herrmann, Leipzig
 LR. BFA Leipzig
- Spiel 46 Mot. W. Plauen-Sachs. Zwick. II
 SR. Welcke, Karl-Marx-Stadt
 LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 47 BSG Kall Werra-HFC Chemie II
 SK. BFA Gera

Zwei Treffer von Müller

Westdeutschland-Ungarn 3 : 1 (2 : 1)

Westdeutschland: Maier, Vogts, Sieloff, Weber, Hötiges, Seeler, Beckenbauer, Fichtel, Grabowski, Müller, Lohr (ab 58. Libuda).

Ungarn: Rothermel, Nosko, Pancsics (ab 60. Meszöly), Konrad, Megyesi, Halmosi, Kocsis, Karsai, Fazekas, Bene, Kozma (ab 46. Budai II).

Schiedsrichter: Marshall (Österreich); Zuschauer: 67 000 in Nürnberg; Torfolge: 1 : 0 Sieloff (11.), 2 : 0 Müller (21.), 2 : 1 Fazekas (31.), 3 : 1 Müller (53.).

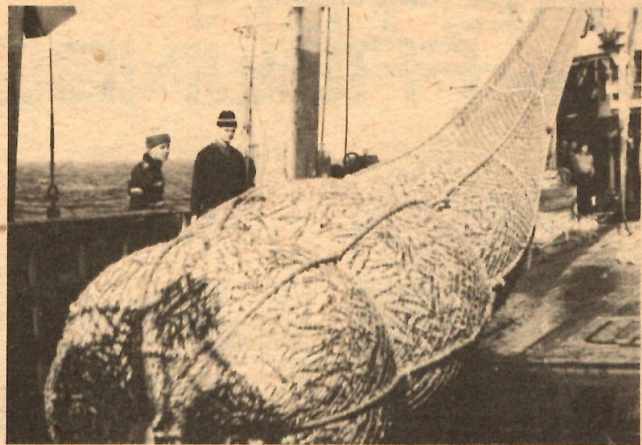
Beide Mannschaften sorgten mit ihrer offensiven Einstellung für einen wechselvollen und gutklassigen Spielablauf. Der Gastgeber wirkte in seinen Aktionen tempostärker und erreichte auf diese Weise über weite Strecken Feldvorteile. Die stark verjüngte ungarische Elf zog sich achtbar aus der Affäre, besaß in Kocsis und Bene zwei spielgestaltende Kräfte von Format und sah ihre Anstren-

gungen in der 31. Minute verdienntermaßen mit dem Anschlußtreffer belohnt. Nach Müllers Tor zum 3 : 1 gab die westdeutsche Auswahl, in der Uwe Seeler sein 72. und letztes Länderspiel bestritt, die Initiative dann nicht mehr aus der Hand.

Im Messepokal qualifizierte sich die niederländische Vertretung FC Twente/Enschede nach einem 3 : 0 (2 : 0)-Erfolg über AEK Athen für die nächste Runde. Das erste Treffen hatte AEK mit 0 : 1 verloren.

Luxemburgs Nationalmannschaft, die in der Europameisterschaftsgruppe 7 zu den Gegnern der DDR zählt, verlor in einem Übungsspiel vor nur 100 Zuschauern gegen den FC Zürich mit 0 : 2.

Die westdeutsche Olympiiauswahl erreichte am Dienstagabend in Augsburg ein 1 : 1 (1 : 1) gegen die ungarische Nachwuchsvertretung. Sarközi hatte die Gäste nach 18 Minuten in Führung gebracht. Höness erzielte schon sieben Minuten darauf den Ausgleich.



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

benötigt ständig zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben männliche Arbeitskräfte

für die Besetzung seiner Kutter und Fangschiffe als

Decksmann

Für diese Tätigkeit können alle Interessenten berücksichtigt werden, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können bzw. ihren Beruf wechseln wollen.

Maschinenwärter

Facharbeiterbrief als Maschinenbauer, Maschinen-, Motoren- oder Kraftfahrzeugschlosser

Maschinenhelfer

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

Froster

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

Kältemaschinist

Facharbeiterbrief als Kühlanlagenbauer oder Kühlanlagenmonteur

Funkassistent

Abiturient mit Facharbeiterbrief als Funkmechaniker, Funktechniker oder Mechaniker für elektronische Bauelemente. Ausbildung zum Funkoffizier ist gegeben.

Koch

Facharbeiter als Koch

Kochsmaat

Facharbeiterbrief als Koch, Fleischer, Bäcker oder Konditor

Voraussetzung zur Bewerbung ist eine gute körperliche Eignung sowie einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben. Mindestalter 18 Jahre.

Zusätzliche Vergünstigungen

- Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonnabende und Sonntage.
- Zahlung von Verpflegungsgeld auch bei Gewährung von Urlaub und Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonnabende.
- Für den Einsatz auf See werden Devisenbescheinigungen in Höhe von 1 Valuta-Mark je Einsatztag ausgehändigt, die zum Einkauf im Internationalen Basar berechtigen.
- Verbilligter Kauf von Genußmitteln zum eigenen Verbrauch an Bord.

Bewerbungen aus der Bauindustrie sowie dem Verkehrswesen werden nicht berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

- Personalbüro - 2355 Saßnitz, Postfach 7



Zenit Leningrad	23	18:35	16
Tschern. Odessa	21	14:24	15
Sp. Ordshonikidse	23	21:36	13

POLEN

Polonia Bytom-Ruch Chorzow	0:3	ROW Rybnik	gegen	Mielec	2:1	Stal Rzeszow	gegen	Szombierki Bytom	3:2	Wisla Krakow-Gwardia Warschau	1:0	Zaglebie Walbrzych	gegen	Gornik Zabrze	1:1	Legia Warschau-GKS Katowice	3:2	Ruch Chorzow	6:21:5	11	Legia Warschau (M)	5:9:3	8	ROW Rybnik (N)	6:6:5	8	Pogon Szczecin	5:4:7	7	Stal Mielec (N)	6:9:8	7	Gornik Zabrze	6:9:8	7	Stal Rzeszow	6:7:6	6	Wisla Krakow	6:8:10	6	GKS Katowice	6:6:6	5	Zaglebie Walbrzych	5:5:6	4	Szombierki Bytom	6:9:12	4	Polonia Bytom	6:4:3	4	Zaglebie Sosnowiec	5:3:3	2	Gwardia Warschau	6:2:10	1
----------------------------	-----	------------	-------	--------	-----	--------------	-------	------------------	-----	-------------------------------	-----	--------------------	-------	---------------	-----	-----------------------------	-----	--------------	--------	----	--------------------	-------	---	----------------	-------	---	----------------	-------	---	-----------------	-------	---	---------------	-------	---	--------------	-------	---	--------------	--------	---	--------------	-------	---	--------------------	-------	---	------------------	--------	---	---------------	-------	---	--------------------	-------	---	------------------	--------	---

BULGARIEN

1. Spieltag: Tscherno More Warna-Lewski/Spartak Sofia	2:1	ZSKA Sofia-Spartak Plewen	3:3	ESK Slawia Sofia	gegen	Tschardawow Orlowez	2:3	Marek Stanke Dimitroff	gegen	Trakia Plowdiw	1:2	Dunaw Russe-Botew Wratza	0:2	Etar Tirnowo-Nowo Lakow	Jambol	1:0	Maritza Plowdiw-Lok Plowdiw	1:1	Tschernomorez Burgas	gegen	Akademik Sofia	1:1	2. Spieltag: ZSKA Sofia	gegen	Lakow Jambol	5:0	Dunaw Russe-Lewski/Spartak Sofia	0:0	ESK Slawia Sofia	gegen	Lok Plowdiw	3:0	Tscherno More Warna-Trakia Plowdiw	2:1	Marek Stanke Dimitroff-Tschernomorez Burgas	5:0	Tschardawow Orlowez	gegen	Botew Wratza	0:1	Maritza-Saprtak Plewen	0:3	Etar-Akademik Sofia	1:1
---	-----	---------------------------	-----	------------------	-------	---------------------	-----	------------------------	-------	----------------	-----	--------------------------	-----	-------------------------	--------	-----	-----------------------------	-----	----------------------	-------	----------------	-----	-------------------------	-------	--------------	-----	----------------------------------	-----	------------------	-------	-------------	-----	------------------------------------	-----	---	-----	---------------------	-------	--------------	-----	------------------------	-----	---------------------	-----

UNGARN

VTK Diosgyor-Honved Budapest	3:1	Dunaujvaros	gegen	Szombathely	0:3	Komlo	gegen	Szeged	4:1	Salgotarjan	gegen	Tatabanya	3:1	Videocon	gegen	Pecs	0:0	Dozza Ujpest	gegen	MTK Budapest	3:2	Csepel-Ferencvaros	0:0	Dozza Ujpest (M,P)	6:23:5	19	Vasas Budapest	5:10:5	14	Honved Budapest	6:13:10	13	Vasas Csepel	6:6:5	13	Ferencvaros	6:6:7	13	MTK Budapest	5:9:7	12	Dozza Pecs	6:11:8	12
------------------------------	-----	-------------	-------	-------------	-----	-------	-------	--------	-----	-------------	-------	-----------	-----	----------	-------	------	-----	--------------	-------	--------------	-----	--------------------	-----	--------------------	--------	----	----------------	--------	----	-----------------	---------	----	--------------	-------	----	-------------	-------	----	--------------	-------	----	------------	--------	----

Diosgyor	6	9:14	10
Salgotarjan	5	10:9	9
Videocon (N)	6	5:5	9
Szombathely	6	12:13	9
Tatabanya	6	6:8	9
Dunaujvaros	6	4:8	9
Raba ETU	6	8:15	6
Szeged (N)	5	4:8	6
	6	2:11	2

RUMANIEN

Farul Constanta	gegen	Universitatea Craiova	2:0	Petrolo	Ploesti-Rapid	Bukarest	0:0	FC Arges-CFR Cluj	4:1	Progresul	Bukarest	-Steagul Rosu	Brasov	2:0	Timisoara	gegen	Dinamo Bacau	2:0	Dinamo	Bukarest	-Polithenica Jassi	1:3	Universitatea Cluj	gegen	UT Arad	3:1	Petroseni	gegen	Steaua Bukarest	1:1
-----------------	-------	-----------------------	-----	---------	---------------	----------	-----	-------------------	-----	-----------	----------	---------------	--------	-----	-----------	-------	--------------	-----	--------	----------	--------------------	-----	--------------------	-------	---------	-----	-----------	-------	-----------------	-----

JUGOSLAWIEN

Hajduk-Radnicki	Nis	3:1	Bor-Dinamo	Zagreb	1:2	Ljubljana-Maribor	3:1	Mostar-Radnicki	Kragujevac	0:1	Celik Zenica-FC Sarajevo	3:0	Borac Banja Luka	gegen	Sloboda Tuzla	1:0	Roter Stern Belgrad-OFK Belgrad	3:3	Radn. Kragujevac	5:5:9	9	Velez Mostar	5:7:3	7	Radnicki Nis	5:10:8	6	Partizan Belgrad	3:4:0	5	Dinamo Zagreb	4:6:4	5	Hajduk Split	4:6:4	5	FC Sarajevo	4:6:7	5	Olimp. Ljubljana (P)	5:8:8	5	OFK Belgrad	4:7:9	5	FC Crvena (N)	4:3:3	4	Vojvodina Novi Sad	3:3:3	3	Celik Zenica	4:4:4	3	Roter St. Belgr. (M)	4:5:6	3	FC Maribor	4:4:6	3	Bor. Banja Luka (N)	5:6:9	3	Zeleznicar Sarajevo	3:1:3	2	FC Bor	5:6:11	2	Sloboda Tuzla	4:1:4	1
-----------------	-----	-----	------------	--------	-----	-------------------	-----	-----------------	------------	-----	--------------------------	-----	------------------	-------	---------------	-----	---------------------------------	-----	------------------	-------	---	--------------	-------	---	--------------	--------	---	------------------	-------	---	---------------	-------	---	--------------	-------	---	-------------	-------	---	----------------------	-------	---	-------------	-------	---	---------------	-------	---	--------------------	-------	---	--------------	-------	---	----------------------	-------	---	------------	-------	---	---------------------	-------	---	---------------------	-------	---	--------	--------	---	---------------	-------	---

DANEMARK

Nachtrag: Vejle BK-Odense	1913	3:0	Akademisk	gegen	KB Kopenhagen	1:1	Frem	gegen	Kopenhagen	1903	2:2	Aalborg	gegen	Akademisk	1:3	Horsens-Nykobing	0:0	Brønshøj	gegen	Vejle	1:4	Hvidovre	gegen	Randers	3:1	Akademisk	15:28:20	18	Kopenhagen 01	15:20:18	18	Brønshøj	15:19:20	18	Vejle BK	15:33:24	17	Hvidovre	15:21:16	17	Kopenhagen 03 (M)	15:31:25	14	Frem	15:22:22	14	Randers	15:18:25	14	Aalborg (P)	15:20:22	13	Popenhagen 13	14:17:24	13	KB Kopenhagen	14:16:18	12	Horsens	15:12:23	10
---------------------------	------	-----	-----------	-------	---------------	-----	------	-------	------------	------	-----	---------	-------	-----------	-----	------------------	-----	----------	-------	-------	-----	----------	-------	---------	-----	-----------	----------	----	---------------	----------	----	----------	----------	----	----------	----------	----	----------	----------	----	-------------------	----------	----	------	----------	----	---------	----------	----	-------------	----------	----	---------------	----------	----	---------------	----------	----	---------	----------	----

ÖSTERREICH

VOEST Linz-Vienna	Wien	1:0	Radenthein-Austria Salzburg	2:2	Wacker Innsbruck	gegen	Schwarz-Weiß Bregenz	4:0	Rapid Wien-Wiener SC	3:3	Sturm Durisol-Linzer ASK	2:0	Austria Wien	gegen	Grazer AK	2:1	Admira/Energie Wien-Watters	3:1	Wacker Wien-Simmering	1:1	Adm./Energie Wien	6:17:7	10	Sturm Durisol	6:10:5	8	Rapid Wien	6:12:8	8	Austria Salzburg	6:9:7	8	Wacker Innsbr. (P)	6:12:10	7	SV Wattens	6:12:10	7	Vienna Wien	6:9:7	7	Austria Wien (M)	6:7:5	7	Wiener SC	6:12:8	6	Radenthein (N)	6:10:12	6	VOEST Linz	6:8:12	5	Schwarz-W. Bregenz	6:7:11	4	Linzer ASK	6:11:6	4	Grazer AK/Marvin	6:8:13	3	Simmering (N)	6:7:13	3	Wacker Wien	6:8:15	3
-------------------	------	-----	-----------------------------	-----	------------------	-------	----------------------	-----	----------------------	-----	--------------------------	-----	--------------	-------	-----------	-----	-----------------------------	-----	-----------------------	-----	-------------------	--------	----	---------------	--------	---	------------	--------	---	------------------	-------	---	--------------------	---------	---	------------	---------	---	-------------	-------	---	------------------	-------	---	-----------	--------	---	----------------	---------	---	------------	--------	---	--------------------	--------	---	------------	--------	---	------------------	--------	---	---------------	--------	---	-------------	--------	---

SCHWEIZ

Basel-Fribourg	3:0	Bellinzona-Lausanne Sports	0:0	Grasshoppers	Zürich-Luzern	2:0	Servette Genf-Biel	2:2	Sion-Zürich	0:1	Winterthur	gegen	Lugano	1:2	Young Boys Bern-La Chaux-de-Fonds	1:3
----------------	-----	----------------------------	-----	--------------	---------------	-----	--------------------	-----	-------------	-----	------------	-------	--------	-----	-----------------------------------	-----

ENGLAND

Burnley-Arsenal	1:2	Chelsea-Lausanne	2:0	Everton-Ipswich	2:0	Huddersfield	gegen	Crystal Palace	0:2	Manchester United-Conventry	2:0	Newcastle United	gegen	Liverpool	0:0	Nottingham	gegen	Manchester City	0:1	Southampton-Derby	County	4:0	Stoke City-Leeds	United	3:0	Tottenham	gegen	Blackpool	3:0	West Bromwich Albion-West Ham	United	2:1	Nachtrag: Liverpool	gegen	Manchester United	1:1	Leeds United	8:13:5	13	Manch. City	7:10:2	12	Arsenal	8:12:5	11	Crystal Palace	8:7:2	11	Liverpool	7:9:4	9	Southampton	8:11:6	9	Tottenham	8:10:7	9	Chelsea (P)	8:10:9	9	Manch. United	8:8:7	9	Nottingham	8:10:8	8	Stoke City	8:9:8	8	Newcastle	8:9:11	8	Derby County	8:13:14	7	FC Everton (M)	8:11:12	7	West Bromwich	8:14:6	7	Huddersfield (N)	8:7:9	7	Conventry	8:7:9	7	Wolverhampton	8:12:19	6
-----------------	-----	------------------	-----	-----------------	-----	--------------	-------	----------------	-----	-----------------------------	-----	------------------	-------	-----------	-----	------------	-------	-----------------	-----	-------------------	--------	-----	------------------	--------	-----	-----------	-------	-----------	-----	-------------------------------	--------	-----	---------------------	-------	-------------------	-----	--------------	--------	----	-------------	--------	----	---------	--------	----	----------------	-------	----	-----------	-------	---	-------------	--------	---	-----------	--------	---	-------------	--------	---	---------------	-------	---	------------	--------	---	------------	-------	---	-----------	--------	---	--------------	---------	---	----------------	---------	---	---------------	--------	---	------------------	-------	---	-----------	-------	---	---------------	---------	---

West Ham	8	8:13	5
Blackpool (N)	8	5:14	5
Ipswich	8	5:10	4
Burnley	8	3:13	3

SCHOTTLAND

Aberdeen-St. Johnstone	0:0	Ayr-Kilmarnock	1:1	Celtic	gegen	Rangers	2:0	Cowdenbeath-Hibernian	1:4	Dundee United-FC Dundee	3:2	Falkirk-Airdrieonians	0:2	Dunfermline	3:0	Motherwell	gegen	Clyde	1:1	St. Mirren	gegen	Morton	2:1
------------------------	-----	----------------	-----	--------	-------	---------	-----	-----------------------	-----	-------------------------	-----	-----------------------	-----	-------------	-----	------------	-------	-------	-----	------------	-------	--------	-----

FRANKREICH

6. Spieltag: Metz-St. Etienne	2:2	Rennes-Bordeaux	3:0	Ajaccio-Nizza	3:2	Angouleme	gegen	Nantes	1:0	Marseille	gegen	Angers	5:1	Valenciennes-Nancy	1:1	Sochaux	gegen	Sedan	3:1	Lyon-Red Star	2:1	Reims-Nimes	1:1	Bastia	gegen	Strasbourg	3:1
-------------------------------	-----	-----------------	-----	---------------	-----	-----------	-------	--------	-----	-----------	-------	--------	-----	--------------------	-----	---------	-------	-------	-----	---------------	-----	-------------	-----	--------	-------	------------	-----

NIEDERLANDE

Twente-Sparta	0:1	Eindhoven-Excelsior	3:0	Breda	gegen	Telstar	2:0	Holland Sport-Volendam	2:1	Ajax	gegen	DWS Amsterdam	4:0	Haarlem	gegen	Den Haag	1:2	Utrecht-Maastricht	0:0	Feijenoord-Nijmegen	1:0	Alkmaar-Go Ahead	0:1
---------------	-----	---------------------	-----	-------	-------	---------	-----	------------------------	-----	------	-------	---------------	-----	---------	-------	----------	-----	--------------------	-----	---------------------	-----	------------------	-----

PORTUGAL

1. Spieltag: Vitoria Setubal	gegen	FC Varzim	3:1	Leixoes	Porto	-Academica Coimbra	0:0	Benfica	Lissabon	gegen	CUF Barreiro	1:0	Barreirense	gegen	Sporting Lissabon	0:3	Tirsenese-Boavista	Porto	0:1	Belenenses	Lissabon	-Vitoria Guimaraes	3:1	Sporting Farense-FC Porto	1:0
------------------------------	-------	-----------	-----	---------	-------	--------------------	-----	---------	----------	-------	--------------	-----	-------------	-------	-------------------	-----	--------------------	-------	-----	------------	----------	--------------------	-----	---------------------------	-----

LUXEMBURG

Avenir Beggen-Aris Bonnevoie	2:1	Grevenmacher	gegen	Alliance Dudelingen	2:3	Nieder-korn-Petingen	1:2	Rüme-lingen-Differdingen	2:1	Stade Dudelingen-Union Luxembourg	1:3	Spora Luxembourg	gegen	Jeunesse Esch	3:0
------------------------------	-----	--------------	-------	---------------------	-----	----------------------	-----	--------------------------	-----	-----------------------------------	-----	------------------	-------	---------------	-----

BELGIEN

Union St. Gilloise-Crossing-Schaerbeek	4:0	Waregem-St. Truiden	1:1	La Gantoise-FC Antwerpen	4:0	Beerschot	gegen	Beveren	0:0	FC Diest	gegen	RSC Anderlecht	0:1	Racing White Brüssel-Brügge	1:1	FC Lüttich-Liège	SK	2:0	SC Charleroi-Standard	Lüttich	1:1
--	-----	---------------------	-----	--------------------------	-----	-----------	-------	---------	-----	----------	-------	----------------	-----	-----------------------------	-----	------------------	----	-----	-----------------------	---------	-----

LÄNDERSPIEL

Österreich-Jugoslawien 0:1 (0:1)
 Österreich: Fraydl, Demantke, Sturmberger, Krieger, Strasser, Geyer, N. Hof, Hickersberger, Paris, Kreuz, Pirker.
 Jugoslawien: Mutibaric, Rajkovic, Holcer, Paunovic, Stefanovic, Pavlovic (ab 60. T. Tešan), Jervovic (ab 55. Djordjevic), Bajevic, Petkovic, Musedjic, Djajic.
 Schiedsrichter: Sbardella (Italien); Torschütze: Sbardella (4L).

SOWJETUNION

5. September: Spartak Moskau-Ararat Jerewan 1:1; in Kiew: Tschernomorez Odessa gegen Dynamo Moskau 1:2; 6. September: Dynamo Kiew gegen Dynamo Tbilissi 2:0, Schachtjor Donezk-Pachtakor Tschkent 3:0, Sarja Woroschilowgrad-Torpedo Moskau 4:1, ASK Rostow-Torpedo Kutaisi 0:0; 9. September: ZSKA Moskau-Zenit Leningrad 0:0; in Kiew: Tschernomorez Odessa-Dynamo Tbilissi 0:0; 10. September: Dynamo Kiew-Schachtjor Donezk 3:0, Dynamo Moskau-Pachtakor Tschkent 1:1, Torpedo Kutaisi-Sarja Woroschilowgrad 1:3, Spartak Ordshonikidse gegen Spartak Moskau 1:1; 11. September: Torpedo Moskau-Neftschi Baku 0:0.
 Dyn. Moskau (P) 22 30:14 29
 Spart. Moskau (M) 23 37:19 29
 ZSKA Moskau 22 31:14 28
 Dyn. Tbilissi 21 28:16 26
 Dyn. Kiew 22 23:17 26
 Torpedo Moskau 23 25:25 26
 Sj. Woroschilowgr. 22 21:19 25
 ASK Rostow 23 20:15 25
 Ararat Jerewan 22 22:22 23
 Neftschi Baku 21 13:14 21
 Dynamo Minsk 22 24:22 20
 Pacht. Tschkent 23 16:24 20
 Schachtj. Donezk 22 22:39 18
 Torpedo Kutaisi 23 16:21 18

Schuffreudiger Titelverteidiger

In der fünften Runde der westdeutschen Profiligena sorgte der Titelverteidiger Borussia Mönchengladbach mit einem 5:0 (3:0)-Erfolg über den 1. FC Kaiserslautern für den höchsten Tagessieg und setzte sich damit an die Spitze der Tabelle. Laumen (4., 66.), Köppel (12., 87.) und Wimmer (25.) erzielten die Treffer für die Gastgeber, die sich ihrem Rivalen in allen Belangen überlegen zeigten und noch höher gewinnen könnten. Vor allem im Mittelfeld hatte Mönchengladbach dank der Regie von Netzer und Dietrich ein deutliches Übergewicht. Hertha BSC gewann in Westberlin gegen den 1. FC Köln mit 3:2 (0:0) und bleibt auf gleicher Höhe mit dem Tabellenführer. Ohne ihren Spielmacher Overath waren die Kölner im Angriff zu drucklos. Sie gingen zwar durch den

Österreicher Paris (49.) in Führung und kamen auch nach dem 2:1-Vorsprung der Westberliner (Patzke/52., Brungs/56.) erneut durch Paris (73.) noch einmal zum Ausgleich, doch dann erzwang Horr (78.) die Entscheidung zugunsten der kämpferisch stärkeren Mannschaft.

Rot-Weiß Essen büßte trotz Platzvorteil gegen Rot-Weiß Oberhausen mit 3:3 (1:2) überraschend einen Punkt ein. Die noch sieglosen Gäste führten durch Schumacher (8.), Brozlat (28.) und Karbowiak (54.) bei einem Gegentreffer von Lippens (17.) schon mit 3:1, bevor der bisherige Spitzenreiter durch Tore von Fürhoff (73.) und Lippens (79.) wenigstens noch einen Punkt rettete. Bayern München kehrte von Eintracht Frankfurt mit einem 1:0-Erfolg zurück, den Roth (63.) sicherstellte.

Schalke 04 gelang mit 2:1 (2:1) bei Borussia Dortmund der zweite Auswärtssieg dieses Spieletages. Rüssmann (10.) und Pirker (45.) für Schalke sowie Wosab (22./Handstraf-

stoß) für Borussia trugen sich in die Torschützenliste ein. Schalke hatte in der vergangenen Woche seinen Trainer Rudi Gutendorf fristlos entlassen und damit für den ersten Trainerkandal in der erst fünf Wochen alten Saison gesorgt. Werder Bremen ist nach der 0:3 (0:0)-Niederlage beim VfB Stuttgart auf den letzten Rang der Tabelle abgerutscht. Stuttgart rampte eine Stunde lang vergeblich gegen die elastische Bremer Abwehr an und konnte sich erst in der Schlußphase durch Weiß (68.), Weidle (78.) und Groß (79.) noch klar durchsetzen. Auch Neuling Arminia Bielefeld wartet weiter auf den ersten Sieg, hinterließ beim 2:3 (0:2) gegen den Hamburger SV allerdings einen guten Eindruck. Der HSV führte durch Dörfel (30.), ein Eigentor von Schulz (33.) und durch Sandmann (50.) schon mit 3:0, doch dann setzten sich die selbstbewußten Gäste immer besser in Szene und waren nach Treffern von Kuster (57.) und Slomiany (75.) dem 3:3 nahe.

Hannover 96 enttäuschte seine Zuschauer beim 1:1-Unentschieden gegen den Pokalsieger Kickers Offenbach maßlos. Die Mannschaft ließ jeglichen Zusammenhang vermissen, lag nach einem krassen Abwehrschlitzer mit 0:1 im Hintertreffen (Bechthold, 63.) und kam erst drei Minuten vor dem Abpfiff durch Weller zur glücklichen Punkteteilung. In einer ansprechenden Partie trennten sich der MSV Duisburg und Eintracht Braunschweig 0:0 unentschieden.

Borussia Mönchengladbach	5:11:2	8:2
Hertha BSC Westberlin	5:12:7	8:2
Rot-Weiß Essen	5:11:5	7:3
Bayern München	5:5:3	7:3
Hamburger SV	4:4:6	6:2
MSV Duisburg	5:8:5	6:4
Eintracht Braunschweig	5:7:6	6:4
Schalke 04	5:7:6	6:4
1. FC Köln	4:8:6	5:3
Borussia Dortmund	5:5:3	5:5
MSV Duisburg	4:4:3	4:4
Eintracht Frankfurt	5:3:5	4:6
1. FC Kaiserslautern	5:6:14	4:6
Kickers Offenbach	4:3:6	3:5
Rot-Weiß Oberhausen	5:7:11	2:8
Arminia Bielefeld	5:3:5	2:8
Hannover 96	5:2:8	2:8
Werder Bremen	5:2:9	1:9



M 1: BFC Dynamo-Dynamo Dresden	Tip: 1
M 2: FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Berlin	Tip: 1
M 3: 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena	Tip: 2
M 4: Wismut Aue-Chemie Leipzig	Tip: 1
M 5: FC Rot-Weiß Erfurt-HFC Chemie	Tip: 1
M 6: 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa	Tip: 1
M 7: 1. FC Union Berlin-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 8: Chemie Wolfen-Post Neubrandenburg	Tip: 1
M 9: Lok Stendal-Vorwärts Stralsund	Tip: 1
M 10: TSG Wismar-Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 11: Stahl Brandenburg-Energie Cottbus	Tip: 1
M 12: FC Carl-Marx-Stadt-Motor Wema Plauen	Tip: 1
M 13: Chemie Böhlen-Motor Steinach	Tip: 1
M 2: Dynamo Dresden II-Wismut Gera	Tip: 1

DEUTSCHES FUßBALLVERBAND Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchpfeiß, Manfred Binkowski (Redakteur), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustäd-tische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammel-nummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei "Tribüne", Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12, Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 25-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. "Die Neue Fußballwoche" wird ver-öffentlichung unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 1,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzustellvertrieb.





ROSTOCKER NACHLESE

Schlutters offensive Spielweise sorgte immer wieder für Überraschungsmomente im Spiel unserer Elf. In der Szene links wird er im letzten Augenblick von Winkler gestoppt. Im Hintergrund Torhüter Kostika. Im Bild oben köpft Stein das Leder im Fallen auf das polnische Tor. Der Jenaer demonstrierte wiederholt seine ausgezeichnete Sprungkraft.

Fotos: Kronfeld

was ich noch sagen wollte



VON
**CARL
ANDRIESSEN**

Die letzten zwanzig Minuten des Junioren-Vorspiels zwischen dem FC Vorwärts und dem 1. FC Union Berlin zeigten recht deutlich, beziehungsweise überdeutlich, was die „Meister von morgen“ schon alles beherrschen. Buchstäblich jeder versuchte Alleingang, jede Aktion, gleichgültig ob sie über zwei oder drei Stationen führte (letzteres war sowieso das höchste der Gefühle), endete mit einer Regelwidrigkeit, mit mindestens mittelschweren Fouls. Geradezu reihenweise wurden die jeweils angreifenden Junioren gelegt. Die sogenannte Notbremse als Allheilmittel scheint im Trainingspensum der jungen Talente eine hervorragende Rolle zu spielen. Kein Wunder also, daß keine Tore fielen. Tore schießen wird offenbar kaum geübt, aber die Notbremse... die Notbremse zieht. Tatsächlich hatte der Schiedsrichter dieses Spiels im wahrsten Sinne des Wortes eine Erziehungsfunktion, das heißt, er mußte unendlich viel Geduld aufbieten. So viele gelbe Karten, die er verwarnend hätte verteilen müssen, konnte er gar nicht bei sich haben. Ein Schiedsrichter ist schließlich kein Briefträger. Ich möchte bloß wissen, wo die rauhbeinigen Junioren ihre Vorbilder hernehmen. Die gewiß harten Senioren sind ja fast Waisenknaben verglichen mit den Junioren. Naja, Rainer Withulz zum Beispiel bediente die Notbremse auch mit kraftvoller Unfairness, aber er sagte wenigstens hinterher und öffentlich in der Presse, daß er nicht gern tut, was er tat – und das, finde ich, läßt auf einen herzensguten Charakter schließen.

Damit wären wir beim Hauptspiel, dem Lokalderby zwischen Vorwärts und Union, angelangt. Cheftrainer Kiupel hatte eingangs die Journalisten dahingehend informiert, daß aller Trainingsfleiß der Vorwärts auf den 16. September abgestimmt sei. Am Tag des Cupspiels gegen Bologna wird Vorwärts folglich alle Register ziehen. Die jüngsten Oberligaspiele von Vorwärts waren eigentlich nur lästige Begleiterscheinungen, genau wie die mageren Resultate.

Gegen Union hielt sich Vorwärts an die Devise: Verhalten anfangen und dann langsam nachlassen. Union war der denkbar beste „Trainingspartner“ für Vorwärts; zu hoffen ist lediglich, daß Bologna nicht so stark ist wie Union, sonst bricht nämlich Vorwärts ein. Andererseits kann man verstehen, daß Vorwärts nicht alles zeigte, was zu zeigen möglich gewesen wäre. Bolognas Trainer saß ja auf der Tribüne. Heimlich ist Vorwärts viel besser, was spätestens Mittwochabend zu beweisen wäre.

Das wollte ich noch sagen.

Das Neueste aus der Oberliga

Zum ersten Mal seit dem Aufstieg in die Oberliga vor drei Jahren mußte Stahl Riesa im Meisterschaftsspiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt auf seinen Mittelfeldspieler Rainer Kaube verzichten. Der 26-jährige Ingenieur-Student, der am vergangenen Mittwoch gegen den FC Carl Zeiss Jena sein 55. Punktspiel hintereinander bestritt und zuvor noch nicht einmal ausgewechselt worden war, mußte dort verletzt ausscheiden. „Ohne das Verschulden eines Jenaer Spielers“, wie Stahl-Cheftrainer Karl Schäffner betonte, „zog er sich eine Knöchelverletzung zu.“



Die ungewohnt lange Verletzungskette reißt beim HFC Chemie nicht ab. Nachdem Bransch eine Lendenwirbelsäulenverletzung und Mosert einen Nasenbeinbruch auskurirt haben, verletzte sich Stürmer Boelßen im Training am Sprunggelenk. Langer laboriert an einer Leistenzerrung, und Torwart Heine leidet an einer Schulterverletzung. Wir wünschen gute Besserung!

Dynamo Dresdens Mittelfeldspieler Uwe Ziegler wurde für sein 450. Spiel für die Elbestädter, das er am Mittwoch in Magdeburg bestritten hatte, vor dem Meisterschaftskampf gegen den 1. FC Lok Leipzig geehrt. – Sämtliche Sitzplatzkarten für das am 30. September stattfindende Rückspiel im Cup der Messestädte gegen Partizan Belgrad sind bereits vergriffen.



Sieben auf einen Streich!

Zum letzten Male rauschte für sie in Magdeburg, Aue und Berlin der Beifall der Zuschauer auf. Er dankte ihnen für die bisher gezeigte Einsatzbereitschaft. Klaus Thiele, Dieter Gerber, Lothar Killermann, Manfred Schnürer (alle Wismut Aue), Günter Hirschmann, Achim Walter (beide 1. FC Magdeburg) und Peter Kalinke (FC Vorwärts Berlin) beendeten ihre aktive Laufbahn. Als Übungsleiter (Hirschmann, Thiele, Killermann), als Stadionleiter (Kalinke), als Sportlehrer an der TH Magdeburg (Walter) bleibt die Mehrzahl von ihnen mit unserem Sport verbunden.

„Höhepunkte waren für mich die drei Pokalsiege und die Reise nach Südostasien mit meiner Mannschaft“, erzählte uns Achim Walter. „Vielleicht auch hätte ich noch etwas spielen können, doch man soll mich in guter Erinnerung behalten, man muß auch wissen, wann man abtreten soll.“ Und der einstige Naumburger Peter Kalinke, der seit 1955 beim FCV spielt, in 515 Oberligatreffen eingesetzt wurde, mit seiner Elf fünfmal Meister wurde, in 7 A-Länderspielen, 3 B-, 2 Nachwuchs- und zehn Juniorenauswahltreffen mitwirkte und 15 EP-Begegnungen für seinen Club bestritt, sagte: „Ich werde noch einige Zeit abtrainieren, so weit mir das meine neue Tätigkeit als Leiter des Jahn-Stadions ermöglicht. Denn da gibt es ja viel zu tun.“

Allen verabschiedeten Aktiven wünschen wir auch künftig viel Erfolg!



Wismut-Sektionsleiter Kurt Steinbach verabschiedet Klaus Thiele (Foto links). In der Szene oben werden Günter Hirschmann und Achim Walter von Rolf Retschlag beglückwünscht. Im Hintergrund Günter Fronzeck.
Fotos: Wagner, Käpermann

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 14.9.45: Wolfgang Seguin (1. FC Magdeburg), 14.9.46: Rainer Schlutter (FC Carl Zeiss Jena), 14.9.47:

Detlef Weber (BFC Dynamo), 16.9.46: Reinhard Lauck (1. FC Union Berlin), 16.9.47: Dieter Riedel (Dynamo Dresden), 17.9.44: Wolfgang Enge (Sachsenring Zwickau), 18.9.43: Dietrich Mothes (FC Rot-Weiß Erfurt), 19.9.49: Axel Bergmann (FC Hansa Rostock), 19.9.49: Frank Espig (Wismut Aue), 20.9.41: Gerhard Körner (FC Vorwärts Berlin).